# Landesbibliothek Oldenburg

## Digitalisierung von Drucken


# Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
# 35 (1901)

76 (30.3.1901)


urn:nbn:de:gbv:45:1-676367

Visual Library

Die "Nachrichten" erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. ¼jährlicher Abonnementspreis 2 Mk resp. 2 Mark 25 Pfg. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße 5.

Fernsprechanschluss Nr. 48.

# Nachrichten für Stadt und Land.

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 ₰, ausländische 20 ₰.

Annoncen-Annahmestellen: Oldenburg: Annoncen-Expedition v. F. Büttner, Mottenstraße 1, und Ant. Parussel, Haarenstr. 5. Zwischahn: H. Sandstede, sowie sämtliche Annoncen-Expeditionen.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 76. Oldenburg, Sonnabend, den 30. März 1901. XXXV. Jahrgang

**Hierzu vier Beilagen.**

## Politische Wochenübersicht.

* **Oldenburg**, 30. März.

Am Ende der vorletzten und der letzten Woche stehen zwei Kaiserreden, die beide von politischer Bedeutung sind. In der ersten hat der Kaiser dem Präsidenten des preußischen Abgeordnetenhauses gegenüber Aeußerungen gethan, die, wie ausführlich erörtert, weite Kreise des deutschen Volkes mit Bekümmernis erfüllt haben; in der zweiten, bei der Einweihung der Kaserne des Alexander-Regiments in Berlin, hat der Kaiser an eine Episode aus dem Revolutionsjahre 1848 erinnert, und, wie der „Vorwärts" mitteilt, gesagt: „Wenn die Stadt Berlin noch einmal wie im Jahre 1848 sich in Frechheit und Unbotmäßigkeit gegen den König erheben sollte, dann seid ihr, meine Grenadiere, dazu berufen, mit der Spitze eurer Bajonette die Frechen und Unbotmäßigen zu Paaren zu treiben."

Die Ereignisse des Jahres 1848 sind zum Teil durch die Schuld der Krone und ihrer maßgebenden Berater herbeigeführt worden; die Straßenkämpfe in Berlin in den Märztagen bilden eins der beklagenswertesten Ereignisse der neueren preußischen Geschichte, an das man, wie an eine schmerzhafte Wunde, nicht ohne Grund rühren wird. Die Gründe, die den Kaiser veranlaßten, diese blutigen Kämpfe in Parallele mit der Gegenwart zu stellen, sind nicht ohne Weiteres ersichtlich. Man gewinnt den Eindruck, als ob bei dem Monarchen, vielleicht infolge des bremer Attentats, der Gedanke Platz griffe, seine Thätigkeit als Herrscher würde derart verkannt, daß seine persönliche Sicherheit und sogar die des Thrones gefährdet erscheinen. Es wäre zu wünschen, daß diese Stimmung, die der Wirklichkeit nicht entspricht, recht bald vorüberginge und daß sie der im ganzen deutschen Volke wurzelnden Ueberzeugung wiche, wonach wir niemals von einer gewaltsamen Umwälzung im Innern so weit entfernt waren, wie gerade augenblicklich.

Graf Bülow hat sich am Donnerstag im preußischen Herrenhause mit einer Rede vorgestellt, in der er wiederum betonte, daß ihm eine angemessene Erhöhung der landwirtschaftlichen Zölle notwendig erschiene. Es soll ferner alles geschehen, um die Einbringung der Zolltarifvorlage zu beschleunigen. Neue bemerkenswerte Kundgebungen des Reichskanzlers, welche die berliner Presse z. T. vorschnell in Aussicht gestellt hatte, sind nicht erfolgt. — Die neue Reichsanleihe ist nunmehr zur Subskription aufgelegt. Zur Emission gelangen 300 Millionen Mark 3prozentiger Konsols; die Anleihe ist von einem Konsortium von Banken unter Führung der Reichsbank übernommen worden. — Im deutschen Flottenverein sollte es jüngst kriseln. Nachdem der bisherige Kanzler wegen seiner Geschäftsführung und der verfehlten Chinanachrichtenexpedition zurückgetreten war, hieß es, auch der Präsident des Vereins, Fürst zu Wied, beabsichtige, sein Amt niederzulegen. Diese Meldung ist aber dementiert worden, und der Bestand des Flottenvereins erscheint in keiner Weise gefährdet.

In China haben die Verhandlungen in den letzten Tagen ganz bedeutende Fortschritte gemacht. Der russisch-englische Zwischenfall ist, was die militärische Seite der Angelegenheit betrifft, geregelt worden. Der Befehlshaber der englischen Truppen, General Barrow, hat die Erklärung abgegeben, daß eine Verletzung der russischen Flagge nicht in der Absicht der englischen Behörde gelegen habe, und ebenso hat der russische General Wogak sich bereit erklärt, die russischen Truppen vom strittigen Gebiet zurückzuziehen. Bezüglich der Terrainfrage werden eingehende Erhebungen angestellt. — Die Entschädigungsfrage ist ebenfalls um ein bedeutendes Stück vorwärts gerückt. Von Sir Robert Hart, dem früheren Zolldirektor, der als einer der besten Kenner der Verhältnisse in China gilt, sind bestimmte Vorschläge formuliert, auf deren Basis man zu einem befriedigenden Ergebnis zu kommen hofft. Im wesentlichen will Hart die aufzubringende Summe von mindestens 200 Millionen Dollars, die als Entschädigung gedacht sind, aus der Einführung einer Stempelsteuer, einer Steuer auf inländisches Opium und einer Gebäudesteuer gewinnen. Von deutscher Seite ist der Kolonialdirektor Stuebel im Auftrage des Reichskanzlers nach London geschickt, um den Abschluß der Entschädigungsangelegenheit möglichst zu beschleunigen. — Bezüglich des Mandschureiabkommens ist im englischen Oberhause die Erklärung abgegeben worden, Deutschland habe China gewarnt, sich auf Sonderverträge mit anderen Mächten einzulassen. Aufmerksame Leser erinnern sich vielleicht, daß vor mehreren Wochen ausdrücklich erklärt wurde, die Initiative der Protestbewegung gegen das Mandschureiabkommen ginge nicht von Deutschland aus. Was Lord Lansdowne veranlaßt haben mag, mit seiner jetzigen Kundgebung diese Aeußerung in ihrer Glaubwürdigkeit zu diskreditieren, ist nicht recht verständlich.

In Südafrika haben mehrere für die Buren ungünstige Gefechte stattgefunden und die Thätigkeit Lord Kitcheners, von der man bei der Schweigsamkeit des englischen Kriegsamtes allerdings verzweifelt wenig erfährt, scheint fortzuschreiten.

In einem anderen überseeischen Lande, auf den Philippinen ist kürzlich eine wichtige Entscheidung gefallen: Aguinaldo, der Führer der gegen Amerika und für die Unabhängigkeit der Insel Luzon kämpfenden eingeborenen Tagalen, ist durch den tollkühnen Streich eines Abenteurers, früheren Journalisten und jetzigen Generals Fuston gefangen genommen worden. Das für Amerika sehr willkommene Ereignis wird die Folge haben, daß nunmehr die Unterwerfung der Philippinen unter amerikanische Botmäßigkeit in nicht allzulanger Zeit zum Abschluß kommen dürfte.

In dem dritten Erdteil Amerika hat die jüngst ausgebrochene Verschwörung in Brasilien aufs neue gezeigt, wie gerade in Ländern mit reichen natürlichen Hilfsquellen die Regierung oft so gut wie alles zu wünschen läßt. Die monarchistische Bewegung in Brasilien ist im Grunde genommen weiter nichts, als der Ausdruck allgemeiner Unzufriedenheit mit der gegenwärtigen Regierung, deren Finanz- und Wirtschaftspolitik eine große Anzahl von Feinden hat. Für Deutschland, das in Brasilien ansehnliche Interessen zu vertreten hat, macht sich bei dieser Gelegenheit unangenehm bemerkbar, daß zum Schutze der deutschen Unterthanen kein rechter Machtfaktor an Ort und Stelle ist. Es fehlt dort an einem Kriegsschiffe.

Ebensowenig erfreulich wie in überseeischen Ländern ist das Ergebnis der politischen Rundschau dieser Woche in europäischen Staaten. Italien scheint in der That ein wenig dreibundmüde, trotz des offiziösen Dementis in der „Nordd. Allg. Ztg." Mögen auch französische Wünsche bei den letzten angeblichen Aeußerungen Zanardellis mit im Spiele gewesen sein, die Annäherung an Frankreich macht trotzdem offenbare Fortschritte. — In Frankreich dauert der Ausstand in Marseille noch immer fort und erfordert täglich ungeheure finanzielle Opfer. — In England hat der vom Bruder des „flotten Joe", Arthur Chamberlain, wegen Verleumdung angestrengte Prozeß gegen die Star News Paper Company zwar die Verurteilung der Beklagten zur Folge gehabt; es ist aber ein recht ungünstiges Licht auf die Familie Chamberlain gefallen, von der der „Morning Leader" schrieb, sie hätte ihre Verwandtschaft mit dem Staatssekretär Chamberlain benutzt, um von der Regierung Verträge für Gesellschaften zu erlangen, mit denen sie in Verbindung stand. — In Rußland endlich zieht die Bewegung der Studenten immer weitere Kreise. Dem Attentat auf den Unterrichtsminister Bogoljepow, der seinen Wunden erlegen ist, ist das auf den Oberprocureur des heiligen Synod, die höchste kirchliche Behörde, gefolgt. Pobjedonoszew ist zwar nicht verwundet worden, die That aber offenbar denselben Motiven wie der Anschlag auf den Unterrichtsminister entsprungen. Wenn einige Blätter bereits von einer allgemeinen Revolution in Rußland reden, so ist das übertrieben. Es revoltieren in Rußland überhaupt nur junge Leute im Alter bis zu 30 Jahren. Aber daß gegenwärtig im Zarenreiche eine innere Krisis und heftige Gährungen herrschen, wird niemand leugnen.

## Weitere Ansprachen des Kaisers.

* **Oldenburg**, 30. März.

Außer der mitgeteilten Ansprache an das Alexanderregiment hat der Kaiser am Donnerstag an der Frühstückstafel desselben Regiments zwei Reden gehalten, die von hoher Bedeutung sind. Man soll sich hüten, aus dem Gesagten allzu weitgehende Rückschlüsse auf thatsächliche Vorkommnisse zu ziehen; allein wer die Ereignisse der letzten Zeit mit Aufmerksamkeit verfolgt hat, wird alles eher als ein Gefühl der Erleichterung aus diesen neuesten kaiserlichen Kundgebungen schöpfen.

Ueber Rußland und das Verhältnis Deutschlands zu Rußland äußerte sich der Kaiser bei einem Trinkspruch.

Nach dem „Kl. Journ." machte der Kaiser bei diesem Trinkspruch auf den Kaiser von Rußland kein Hehl daraus, daß versucht worden sei, in das Verhältnis herzlicher Freundschaft zwischen Deutschland und Rußland eine Trübung zu bringen. An ihm — dem Kaiser — habe es jedenfalls nicht gelegen, wenn diese Versuche auch nur vorübergehend erfolgreich gewesen wären, und es bereite ihm aufrichtige Genugthuung, seinen Pokal bei diesem Feste des Kaiser Alexander-Regiments auf dessen erlauchten Inhaber und „auf die alte Freundschaft" zu erheben.

Unter Hinweis auf das vom Kaiser gestiftete Wandgemälde Röchlings, welches das Regiment am Abend in der Schlacht von St. Privat darstellt, äußerte der Kaiser, er habe es für richtig gehalten, auch einmal die alte preußische Zähigkeit und Beharrlichkeit in der Defensive darstellen zu lassen, im Kampfe der Minderheit gegen erdrückende Ueberlegenheit. Das Bewußtsein, daß das Offizierkorps seine Soldaten dafür erziehe, wenn es gilt, mit Blut und Leben die Treue zu König und Vaterland zu besiegeln, verleihe ihm die Gewißheit, „daß wir trotzdem überall siegen werden, wenn wir auch von Feinden rings umgeben sein werden, und wir wohl mit der Minderheit gegen die Mehrheit zu kämpfen haben werden. Denn es lebt ein gewaltiger Verbündeter, das ist der alte gute Gott im Himmel, der schon seit den Zeiten des großen Kurfürsten und des großen Königs stets auf unserer Seite war!"

## Die Wirren in China.

* **Oldenburg**, 30. März.

Die Rede, die am Donnerstag von Lord Lansdowne im englischen Oberhause über die Lage in China gehalten worden ist, liefert bemerkenswerte Aufschlüsse. Im Gegensatz zum Grafen Bülow, der im Reichstage erklärte, daß sich das deutsch-englische Abkommen auf die Mandschurei nicht bezieht, behauptet der englische Staatssekretär, die Klausel II des Vertrages, wonach Deutschland und England ihre Politik darauf zu richten haben, den Territorialbestand Chinas unvermindert zu erhalten, gelte für ganz China, also auch für die Mandschurei. Es scheint, als ob die englische Regierung den russischen Versicherungen bezüglich der Ungefährlichkeit des Mandschureiabkommens nicht mehr traut.

**Lord Lansdownes Erklärung.**

In Bezug auf die Mandschurei erklärte der Staatssekretär, die deutsche Regierung habe vor dem Abschluß des deutsch-englischen Jangtse-Abkommens die englische wissen lassen, daß nach ihrer Meinung die Mandschurei nicht ein Gebiet sei, in welchem sie einen Einfluß ausüben könne. Die zweite Klausel des deutsch-englischen Abkommens beziehe sich auf ganz China und daher auch auf die Mandschurei. Lord Lansdowne wies auf die Rede des Grafen Bülow hin, in der angedeutet wird, daß die deutsche Regierung die Klausel in von dem englischen abweichenden Sinne interpretiere. Der Punkt sei aber nicht sehr wesentlich, da alle Mächte mit Einschluß Deutschlands wiederholt erklärt haben, daß die Integrität

Landesbibliothek Oldenburg

Chinas aufrecht erhalten werden solle. Deutschland habe die chinesische Regierung gewarnt, sich in Sonderverträge mit anderen Mächten einzulassen. Es mache sicherlich nicht viel aus, ob Deutschland zu diesem Schluß auf Grund des deutsch-englischen Vertrages gelangt ist oder auf Grund von Erwägungen der allgemeinen Politik.

**Englische Preßstimmen.**

Die von Lord Lansdowne abgegebenen Erklärungen werden von den „Times" und anderen der Regierung nahestehenden Blättern beifällig besprochen. Weniger optimistisch äußert sich die „Morning Post". Sie sagt: „Wenn Rußland nicht die Mandschurei und die Mongolei haben soll, muß jemand, der stärker als Rußland ist, „Hände weg!" rufen. Das ist das erste und letzte Wort der Lage im fernen Osten und in Europa. Lord Lansdownes Rede mache es klar, daß die britische Regierung keinen Finger in der Sache rühren werde." — „Daily Mail" dringt auf entschlossenes Vorgehen Englands in Gemeinschaft mit den Mächten, deren Interessen in China identisch mit denen Englands sind. Wenn England sich fortgesetzt passiv verhalte, werde die Teilung des übrigen Chinas folgen, aus der Cnaland mit leeren Händen hervorgehen dürfte.

**Deutschland und Rußland.**

Die wiener „Pol. Corr." bringt die an die Rede des Grafen Bülow anknüpfende Erklärung, daß Rußland in der Mandschurei kein anderes Ziel als die Sicherung seiner Eisenbahn verfolge, und daß in seinem Vorgehen nichts den Interessen Deutschlands zuwiderlaufe, mit dem die russische Regierung auf freundschaftlichem Fuße zu bleiben entschlossen sei.

**Japan.**

Das Reutersche Bureau meldet aus Yokohama: Offiziell wird angekündigt, daß Japan auf seine Anfrage von Großbritannien die Erwiderung erhielt, daß die Mandschurei in der anglo-deutschen Konvention eingeschlossen sei. (?!) Dies erregt große Befriedigung. Die japanische Presse bewahrt im allgemeinen einen gemäßigten Ton, doch das leitende Organ „Jiji Schimpo" erklärt, Japan werde keine Einmischung in Korea dulden, und wenn seine wesentlichen Interessen bedroht würden, werde es ohne Zögern das Schwert ziehen.

**Kurze Meldungen.**

Der Korrespondent der „Daily Mail" in St. Petersburg meldet, er habe in Generalstabskreisen erfahren, daß bei Kobanzy in der Nähe von Hsinmintin, dem südlichen Teile der Mandschurei, ein bedeutendes Gefecht stattgefunden hätte. — Eine Tientsiner Meldung der „Daily Mail" besagt: Der englische Oberst Macdonald ersuchte die russischen Militärbehörden, ihre Flaggen auf den von den Engländern verlassenen Stellungen abzunehmen. Die Russen schlugen dieses rundweg ab. (Diese Meldung steht in striktem Gegensatz zu andern glaubwürdigen.) — Der Dampfer „Kiautschou" mit den aus Ostasien zurückkehrenden dienstunbrauchbaren Offizieren und Mannschaften ist am 28. März von Port Said weitergegangen.

# Der südafrikanische Krieg.

* **Oldenburg,** 30. März.

Ueber das erste Gefecht in der Nähe von Ventersburg wird jetzt bekannt, daß, wie wir richtig vermutet, es den Engländern schlecht in ihm ergangen sei. Wie nämlich aus Johannesburg, 29. März, gemeldet wird, erlitten die Imperial Light Horses in dem am 22. März geführten Gefecht mit Delarey schwere Verluste. Die Buren, welche gleichfalls schwer litten, zogen sich bei dem Eintreffen englischer Verstärkungen zurück. Die englischen Verluste sind: zwei Offiziere und fünf Mann tot, drei Offiziere und 13 Mann verwundet.

Der Oranjefluß hat gegenwärtig wieder Hochwasser. Ein Burenkommando setzte sich in den Zuurbergen fest.

**Entschädigungsfrage und Truppennachschub.**

Im englischen Unterhause erklärte am Donnerstag Cranborne, eine bald niederzusetzende Kommission solle die Entschädigungsansprüche von Angehörigen „verschiedener befreundeter Mächte", die durch die britischen Militärbehörden aus Südafrika ausgewiesen worden sind, prüfen.

Brodrick gab ferner an, neuerdings seien wieder 26500 Soldaten nach dem südafrikanischen Kriegsschauplatz abgesandt und 6000 Mann seien zur Abfahrt bereit, sobald die nötigen Transportschiffe zur Verfügung ständen.

# Politischer Tagesbericht.

## Deutsches Reich

— Der Kaiser hatte vorgestern Abend mit dem Reichskanzler eine Besprechung. Gestern begab sich der Kaiser zur Besichtigung des Blindenheims nach Königswusterhausen und kehrte abends zurück.

Zur neuen Kaiseransprache schreibt die „Tgl. Rundschau":

„Es ist in einer an Mißverständnissen reichen Zeit tief zu bedauern, daß ein Wort gefallen und öffentlich bekannt geworden ist, dem von Böswilligen leicht eine Deutung gegeben werden kann, die den Feinden des alten preußischen Königtums zur hämischen Freude, treuen Bekennern der preußischen Traditionen aber zur schmerzlichen Ueberraschung gereichen muß." Es „wäre das Schlimmste und Bedenklichste, was unsern Staat treffen könnte, wenn die Bewegungen, die in unserer Zeit mit einander ringen, den höchsten Hort unserer nationalen Güter zum Mißtrauen und zum grollenden Abrücken von seinem Volk verleiten sollten, und wenn die alten Fehler, aus denen die bisherigen Revolutionen in der Weltgeschichte alle erst entstanden sind und gegen die wir das Haus Hohenzollern seit dem warnenden Beispiel Friedrich Wilhelms IV. gefeit glaubten, wiederum begangen würden."

— Drei neue Denkmalsgruppen werden in der Siegesallee heute mit besonderer Feierlichkeit enthüllt, nämlich die Standbilder des Großen Kurfürsten, König Friedrich Wilhelms III. und Kaiser Wilhelms I.

— Dem Bundesrat ist ein Entwurf von Bestimmungen über die Beschäftigung von Gehilfen und Lehrlingen in Gast- und Schankwirtschaften zugegangen, nachdem die in dieser Angelegenheit erforderlich gewordenen kommissarischen Beratungen zwischen Vertretern des Reichsamts des Innern und der beteiligten preußischen Ressorts inzwischen zum Abschluß gelangt sind.

— Die „Nat.-lib. Korr." schreibt über das bisherige Ergebnis der Beratung der Kanalvorlage in der Kommission: „Sollten maßgebende Kreise noch den Gedanken hegen, die Entscheidung über die Vorlage bis zur Feststellung des Zolltarifs, also auf Monate, hinausschieben zu können, so würde der Regierung gegenüber einer solchen absichtlichen Verschleppung wohl nichts anderes übrig bleiben, als die Gesamtvorlage zurückzuziehen, und die Entscheidung dem Lande anheimzugeben. Würden dabei die Kanalgegner siegen, so wären allerdings die Hoffnungen aller Landesteile auf irgend welche Verbesserungen der Schiffahrtswege und auf Kanalbauten gründlich und dauernd vernichtet."

— Die „N. A. Ztg." schreibt: Seit der Großjährigkeitserklärung des Kronprinzen sind bis in die jüngsten Tage in der Presse Gerüchte über seine angeblich bevorstehende Verlobung aufgetaucht. Wir erwähnen diese wenig taktvollen Ausstreuungen nur, um daran die Bemerkung zu knüpfen, daß ihnen allen derselbe Grad von Grundlosigkeit innewohnt. (Wir haben von diesen Verlobungsgerüchten seit einiger Zeit keine Notiz mehr genommen.)

— Aus Konitz wird gemeldet, daß Kriminalkommissar v. Kracht von Konitz nach Berlin zurückgekehrt ist und dort seine Dienstgeschäfte wieder übernommen hat. Die Hoffnung auf ein Ergebnis der Erhebungen in der Winterschen Mordsache scheint somit aufgegeben worden zu sein.

— Die Verhandlungen gegen den Oberleutnant Rüger vom 17. Infanterie-Regiment wegen Ermordung des Hauptmanns Adams aus demselben Regiment hat gestern vor dem Oberkriegsgericht in Metz begonnen. Auf Antrag der Verteidigung wohnen als Sachverständige der Vorsteher einer badischen Anstalt für Abstinenzler und der Vorstand der psychiatrischen Klinik in Zürich bei. Der Angeklagte Oberleutnant Rüger erschien in Uniform mit Mütze, ohne Degen. Er ist eine stattliche hochgewachsene Erscheinung mit tiefernstem Antlitz, auf dem sich die Spuren der Untersuchungshaft und der anhaltenden schweren Aufregungen deutlich bemerkbar machen. Rüger ist 1869 in Deutz geboren und kam 1889 in die Kriegsschule zu Metz. Seine Vorgesetzten schildern ihn als einen tüchtigen Offizier, der aber zu Gewaltthätigkeiten neige. Im Laufe des Vormittags wurden sieben Zeugen vernommen, darunter Oberstabsarzt Rüger, der Bruder des Angeklagten, und die beiden Hauptleute, die dem Hauptmann Adams die Duellforderung des Oberstabsarzts Rüger überbringen sollten. Im Laufe des Nachmittags wurde während der Vernehmung mehrerer Offiziere wegen Gefährdung der dienstlichen Interessen die Oeffentlichkeit auf kurze Zeit ausgeschlossen.

— Dem Fürsten Bismarck ist, wie die „Berl. N. N." melden, ein gesunder Sohn geboren worden.

## Ausland.

**Rußland.**

* **St. Petersburg,** 28. März. Ueber den Urheber des mißglückten Attentats auf Pobjedonoszew, Lagowski, berichten Krakauer Polenblätter folgendes: Lagowski war russischer Offizier, hatte aber Beziehungen zum revolutionären Verein „Narodnaja Wolja". Auf eine Anzeige bei der Militärbehörde wurde er Anfang der achtziger Jahre verhaftet. Man fand bei ihm einen Plan des Winterpalastes. Er wurde zu fünf Jahren Gefängnis auf der Festung Schlüsselburg verurteilt. Nach deren Ablauf wurde durch kaiserlichen Ukas die Haft auf weitere fünf Jahre verlängert. Lagowski, der noch jetzt Mitglied der „Narodnaja Wolja" ist, erklärte, das Attentat nicht aus Rache für die Exkommunikation Tolstois, sondern als politischer Terrorist verübt zu haben.

**Amerika.**

* **Newyork,** 28. März. Die Abendblätter publizieren die Gefangennahme Aguinaldo's, die, wie sie als sicher annehmen, dem Kriege ein Ende machen werde; es würde unklug sein, Aguinaldo jemals wieder freizugeben. Es empfehle sich, ihn zu deportieren. Die „Evening Post" preist Aguinaldo als einen patriotischen Helden, dessen Name künftig in den Herzen aller Amerikaner einen Platz finden werde. „Mail and Expreß" warnen davor, Aguinaldo schlecht zu behandeln, und empfehlen, ihm nach dem Frieden die Freiheit zu geben.

**Italien.**

* **Rom,** 27. März. Der italienische Ministerpräsident Zanardelli lehnt jetzt die Verantwortung für die richtige Wiedergabe des Dreibund-Interviews ab. Der Korrespondent des „Temps" wurde zu der Erklärung ermächtigt, daß Zanardelli in Gegenwart des Deputierten, der sich als „Herald"-Korrespondent vorstellte, wohl kurz über die äußere Politik gesprochen habe, daß Zanardelli aber nicht in die Lage gekommen sei, die Aufzeichnungen des amerikanischen Journalisten zu prüfen, der manches ungenau wiedergegeben und den allgemein gehaltenen Ausdrücken eine Form gegeben habe, die ganz phantastische Schlußfolgerungen ermöglichte.

# Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

**Oldenburg,** 30. März.

* **Forstpersonalien.** S. K. H. der Großherzog hat geruht, mit dem 1. Mai d. J. die Verwaltung des Oberförstereidistrikts Cassedorf bis weiter dem Forstinspektor Becker in Stühe zu übertragen.

* **Militärische Personalien.** Der Kaiser hat außer dem Hauptmann v. Kunowski vom 91. Inf.-Rgt. auch den Rittm. und Eskadr.-Chef im oldenburgischen Drag.-Regt. Nr. 19, Blecken v. Schmeling, zum Ehrenmitgliede des Johanniterordens ernannt.

* **In der gestrigen Vollversammlung der Handelskammer,** worüber unsere Leser den genauen Bericht an anderer Stelle des Blattes finden, teilte der Regierungsvertreter mit, daß der neue Zolltarifentwurf sowohl der Handels- als auch der Landwirtschaftskammer zur Begutachtung vorgelegt werden würde, falls keine Hindernisse einträten. Die Nachricht wurde mit lautem Bravo aufgenommen. Die Kammer beschloß, bei der Eisenbahndirektion die Verlängerung der Giltigkeitsdauer der Rückfahrkarten auf drei Tage zu beantragen. Ferner kam sie einstimmig zu dem Beschluß, die Aufforderung der Eisenbahndirektion, betr. Bildung einer neuen freien Vereinigung zur Wahrung und Förderung der Eisenbahnverkehrsinteressen im Gebiete der Oldenburgischen Staatsbahnen, abzulehnen, vielmehr das Staatsministerium, Departement der Finanzen, um die Einführung einer den preußischen Bezirks-Eisenbahnräten ähnlichen Institution dringend zu ersuchen.

* **Der Syndikus der Handelskammer,** Herr Dr. Violet, teilt uns mit, daß er — in Zusammenhang mit einem zwischen ihm und Herrn H. G. Müller auch in unserm Blatte ausgefochtenen Streit — gegen Letzteren die gerichtliche Klage angestrengt hat, und daß er ebenfalls gegen den Redakteur der „Küstenzeitung", Herrn Vissering, auf diesem Wege vorgehen wird.

* **Spielplan des Großherzoglichen Theaters.** Sonntag, 31. März, 88. Vorst. im Ab.: „Die beiden Reichenmüller". Posse mit Gesang in 4 Akt. v. A. Anno. Musik v. Ed. Baetz. Anf. 7½ Uhr. Dienstag, 2. April, 89 Vorst. im Ab.: „Nora". Schauspiel in 3 Aufzügen v. H. Ibsen. Deutsch v. W. Lange. Anf. 7½ Uhr. Sonntag, 7. April, 90. Vorst. im Ab.: „Demetrius" Fragment v. Schiller. — „Das Lied von der Glocke". (Szenische Darstellung) mit lebenden Bildern. Musik v. Lindpainther. Anf. 7 Uhr.

* **Im großherzoglichen Theater** fand gestern eine Wiederholung des Björnsonschen Schauspiels „Die Neuvermählten" und des Wilbrandtschen Einakters „Jugendliebe" bei gutbesetztem Hause statt. Die Neuvermählten ernteten reichen Beifall. Der Darstellerin der Mathilde, Frl. Brock, wurde ein von Verehrern ihrer Kunst gestifteter Blumenkorb auf der Bühne überreicht. Frl. Milbitz erhielt gestern als Adelheid in Wilbrandts „Jugendliebe" eine ähnliche Auszeichnung.

* **Julius Mosens Trauerspiel „Cola Rienzi"** ist nunmehr mit großem Erfolge über die Bühne der Heimatstadt des Dichters, Plauen im Vogtlande, gegangen und hat dort, wie man uns mitteilt, einen tiefen Eindruck gemacht. In der Titelrolle that sich unser Landsmann Paul Hagemann hervor. Der „Vogtl. Anz. und Tgbl." schreibt u. a.: „Den Rienzi stellte unser fleißiger Herr Hagemann dar. Er hatte den Blick des geistigen Herrschers und spielte seine Riesenrolle mit sicherer Kraft und edlem Anstande". Brieflich wird uns der Künstler auch sehr gerühmt, „denn er versteht seine Rolle, nicht sich zu spielen", wie es da heißt.

* **Oldenburgische Landesbank.** In der heute stattgehabten 32. ordentlichen Generalversammlung waren 1068 Aktien mit ebensoviel Stimmen vertreten. Nachdem auf die Verlesung des bereits in den Händen der Aktionäre befindlichen Geschäftsberichts verzichtet worden war, wurde der Verwaltung Entlastung erteilt und die Verteilung einer sofort zahlbaren Dividende von 10% = Mk. 24.— per Aktie beschlossen.

R. **Kirchliche Nachrichten.** Am 29. März d. J. sind die Kandidaten Licentiat Lueken und Schippers in der St. Lambertikirche im Anschluß an den Passionsgottesdienst durch G. O. Kirchenrat Ramsauer unter Assistenz der Pfarrer Ramsauer und Bultmann ordiniert worden, der erstere als Vakanzprediger in Everstten, welche Stelle er mit dem 1. Mai d. J. antritt, der letztere als Hilfsprediger in Ganderkesee.

* **Evangelisches Oberschulkollegium.** Der Lehrer Krüger zu Bockhorn ist mit dem 1. Mai d. J. zum Hauptlehrer an der Schule zu Steinhausen ernannt.

* **20 Gesellenstücke der Malerinnung** sind morgen im Gildesaal des Landesgewerbemuseums ausgestellt und können unentgeltlich besichtigt werden. In den hinteren Räumen hängen auch noch die Arbeiten der Kunstgewerbeschüler aus.

* **Arbeitsnachweis der Herberge zur Heimat,** Mühlenstr. 17. Gesucht für hier: 3 Schneider, 1 Tapezier, 1 Tischler. Nach auswärts: 1 Bäcker, 1 Gärtner, 2 Schneider, 1 Schuhmacher, 1 Stellmacher, 1 Tapezier.

* **Tivoli-Theater in Bremen.** Einen vergnügten Sonntag zu verleben, bietet das derzeitige Künstler-Programm des Tivoli-Theaters in Bremen reichlich Veranlassung. Presse und Publikum stimmen darin überein, daß eine solche Anzahl von Attraktions-Nummern in einem Programm des Tivoli-Theaters bisher noch nicht geboten worden ist! Es giebt sich darum auch für diese Vorstellungen ein reges Interesse von auswärts kund. Besonders aber für die Sonn- und Feiertage scheint es dringend geraten, Billets rechtzeitig bestellen zu wollen, weil das Theater dann abends immer ausverkauft ist. Billetbestellungen können telephonisch (Tivoli Bremen Nr. 685) oder auch per Postkarte erfolgen, und werden bestellte Einlaßkarten bis zum Beginn der Vorstellung (Sonntags 7 Uhr) an der Theaterkasse, die Sonntags den ganzen Tag ununterbrochen geöffnet ist, reserviert gehalten.

ng. **In der nachstehenden tabellarischen Uebersicht** bieten wir unseren Lesern das Verzeichnis der Zuchtstationen des Verbandes oldenburgischer Geflügelzucht-Vereine. Zu bemerken ist dabei, daß die Stationshalter verpflichtet sind, Bruteier gegen ein Entgelt von 10 Pfg. pro Stück oder im Umtausch gegen andere frische Eier abzugeben und zwar an jeden Antragsteller, sofern er im Herzogtum Oldenburg wohnt. Die Reihenfolge der Abgabe ist die der Bestellung:

| Ort der Station | Name des Stationshalters | Rasse |
|---|---|---|
| Oldenburg | H. Stöver, Haarenesch-straße 47 | Ramelsloher gekreuzt m. Minorka. |
| „ | J. D. Gerdes-Röben, Ofenerstraße 36 a | Ramelsloher. |
| Jever | H. Christoffers | „ |
| Bant | Paul Badorf, Geflügelhof Bant | „ |
| Ovelgönne | Chr. Fischbeck | „ |
| Delmenhorst | Chr. Ahrens, Adelhaide | „ |
| Varrel b. Delmenh. | Lehrer Ahrens | Faverolles. |
| Wildeshausen | Pastor Bulling | „ |
| Lühnte b. Wildesh. | Neubauer Harre | Ramelsloher. |
| Damme | H. Broermann | „ |
| Cloppenburg | Postbote a. D. Meyer | „ |
| Elsten b. Cappeln | Lehrer Marhus | „ |

Landesbibliothek Oldenburg

* **Cichorie** wird, was viele Leser nicht wissen dürften, hier in Oldenburg seit langen Jahren fabriziert. Trotzdem derartige Fabrikate zur Zeit meistens mit Maschinenbetrieb hergestellt werden, wird die Cichorie hier in Oldenburg noch immer nach altbewährter Methode durch Handbetrieb gewonnen. Nach diesem Verfahren erhält man sehr gute Ware, weil dieselbe nur aus reinen Cichorienwurzeln mit der größten Sorgfalt versertigt wird. Fabrikant ist Herr A. Fülle, Milchstraße 12a. Dort ist stets jedes kleine Quantum zu erhalten. Selbst die Landleute, welche die Cichorie für ihren eigenen Bedarf säen, bringen sie nach dem Zerschneiden und Trocknen der rohen Wurzeln dorthin, um sie zum Gebrauch zubereiten zu lassen, wofür nur eine mäßige Vergütung berechnet wird. Daselbst wird auch jedes Quantum roher Cichorienwurzeln in Kauf resp. in Tausch genommen.

* **Mit der Ueberbrückung der Hundsbäke** zwischen dem fertigen Teil des neuen Posthauses und den Grundstücken der Ritterstraße bis zur Mühlenstraße wird in nächster Zeit vorgegangen werden, nachdem die Verhandlungen zwischen dem Postfiskus und dem Stadtmagistrat über die Ausführung des Baues und die Benutzung des durch die Ueberbrückung entstehenden Weges als beendet anzusehen sind. Von dem Postamt wird der demnächstige Weg auch zur Einfahrt für Bahntransportwagen usw. benutzt.

(—) **Der Verein „Hans Sachs“**, dessen Mitglieder aus den Gehilfen des Schuhmachergewerbes sich rekrutieren, hat die löbliche Bestrebung, seine Mitglieder in Fach- und anderen Kenntnissen zu unterrichten, als einen Hauptpunkt seines Programms festgesetzt. So haben die Mitglieder im vorigen Jahre unter der Leitung des Herrn Blatt einen Kursus in der Buchführung absolviert. In diesem Jahre wurde ein besonderer Kursus (von Weihnachten bis Ostern) den Fachkenntnissen gewidmet. Der Unterricht umfaßte: Lederkunde, Modellzeichnen und Zuschneiden. Derselbe wurde von einem Fachmann erteilt, und zwar von Herrn Klostermann, Zuschneider bei Herrn Jungsblut hierselbst. Die Arbeiten, die in dem Kursus fertiggestellt wurden, sind am Sonntag Nachmittag im Vereinslokal (großer Saal der Markthalle) auch für Nichtfachgenossen unentgeltlich zu besichtigen.

(-) **Sein 47. Stiftungsfest** feiert morgen der hiesige Arbeiter-Bildungs-Verein im Kaiserhof. Die schönen Räumen des Kaiserhofs sind dazu ausersehen, den Angehörigen des Vereins an diesem Tage eine Heimstätte zu gewähren. Das aufgestellte Programm zur Unterhaltung der Festteilnehmer ist sehr reichhaltig; Musik wechselt mit Deklamation, lebenden Bildern, humoristischen Duetts und Vorstellungen kleiner Possen und Theaterstücke in bunter Reigenfolge ab, so daß die Festteilnehmer an Langeweile nicht zu denken brauchen.

* **Eine ordentliche Generalversammlung** hielten am 28. März die Interessenten des oldenburger Möbelmagazins in Papes Restaurant ab. Nach dem Bericht des Vorstandes ist das verflossene Geschäftsjahr ein ziemlich günstiges gewesen und kann den Mitgliedern eine Dividende v. 4% ausgezahlt werden. Das ausscheidende Vorstandsmitglied, Herr Kaufmann Bruhn, sowie zwei ausscheidende Mitglieder des Aufsichtsrats wurden einstimmig wiedergewählt. Die Versammlung war nur schwach besucht.

* **Unfall.** Heute Morgen stürzte beim Abbruch der Meyerschen Mühle am Stau der Zimmergeselle Olthoff, welcher mittels Krankenkorbes ins Pius-Hospital getragen werden mußte.

* **In der gestrigen Vorstands-Versammlung der allgemeinen Krankenkasse**, zu deren Gunsten das alljährlich hier stattfindende Volksfest abgehalten wird, wurde beschlossen, einem in unserem Blatte geäußerten Wunsche Rechnung zu tragen und die Erlaubnis zur Verlegung des Festes auf den 9. und 10. Juni bei dem Staatsministerium zu beantragen. In weiterer Verhandlung wurde für die wegen Altersschwäche abgegangene Bude, welche zur Aufbewahrung von Spiel- und anderen Gegenständen zur Volks- und Kinderbelustigung dient, eine neue anzuschaffen.

* *

* **Ovelgönne**, 29. März. Heute fand der erste diesjährige Viehmarkt hier statt. Es waren nur ca. 20 Stück Vieh aufgetrieben, was wohl hauptsächlich seinen Grund in der ungünstigen Witterung hatte. Auswärtige Händler waren nur ein paar erschienen, und es wurden auch nur wenige Tiere verkauft. Der nächste Viehmarkt findet am 23. April hier statt.

△ **Burhave**, 28. März. Heute Vormittag wurde der Dienstknecht F. Neehus bei Landmann Böger zu Ifens in einem Wassergraben tot aufgefunden. Neehus, welcher Bäume besägte, wird wahrscheinlich aus einem Baume in den daneben fließenden Graben gestürzt sein und hat so seinen Tod durch Ertrinken gefunden.

## Städtische Schulnachrichten.

(Zum heutigen Schulschluß.)

* **Oldenburg**, 30. März.

Der Leiter der Stadtknabenschule A, Herr Rektor Drees, tritt mit dem 31. d. M. nach langjähriger, treuer und erfolgreicher Lehrthätigkeit in den Ruhestand und hielt heute seinen letzten Unterricht ab. Bereits im Juni v. J. konnte er seinen 70. Geburtstag und am 1. Oktober 1900 sein 50jähriges Dienstjubiläum begehen. Nachdem er zuerst als Hilfslehrer in Bockhorn thätig gewesen war, kam er Michaelis 1851 als 2. Lehrer an die damalige Heiligengeistthorschule, eine Volksschule für Knaben und Mädchen. Ostern 1854 wurde er an die Stadtknabenschule versetzt, bei welcher Schule er dann 20 Jahre lang als Lehrer verblieb. Ostern 1874 wurde er zum Hauptlehrer der Heiligengeistthorschule gewählt und Ostern 1890 an Stelle Munderlohs zum Rektor der Stadtknabenschule ernannt. Im Januar 1897 wurde er mit dem oldenburgischen Ehrenzeichen 1. Klasse dekoriert. Am Tage seines 50jährigen Jubiläums, am 1. Oktober 1900, wurde ihm von S. K. H. dem Großherzog das Ehrenzeichen 1. Klasse mit der goldenen Krone verliehen. Er wurde von allen Seiten, namentlich auch von seiner vorgesetzten Behörde, an diesem Tage mit Ehrungen schönster Art bedacht. Als Lehrer der Gewerbeschule war er über 40 Jahre thätig; seit 1888 und auch heute noch ist er Leiter dieser Anstalt. Auch als Vorsteher der hiesigen Volksbibliothek hat er sich lange Jahre große Verdienste erworben. Jetzt tritt er nach 50½jähriger Lehrthätigkeit von der Stätte seiner Wirksamkeit ab. Möge es dem verdienten Jubilar vergönnt sein, noch manches liebe Jahr gesund und glücklich zu verleben und einen recht schönen Lebensabend zu genießen! — An seine Stelle tritt Herr Lehrer Lampe, der bereits 36 Jahre als Lehrer, zuletzt als erster, an der Schule thätig war.

Mit dem heutigen Tage, resp. mit dem 31. d. M., scheidet auch der Leiter der Cäcilienschule, Herr Direktor Hornkohl, aus dem städtischen Schuldienst. Früher Oberlehrer in Barmen, trat er als Nachfolger Wöbckens im Herbst 1896 (1. Oktober) ein, verwaltete also die Cäcilienschule 4½ Jahre lang. Die unter Wöbcken eingetretene und in den ersten Jahren seiner Leitung noch fortgeschrittene Verminderung der Frequenz machte in letzter Zeit erfreulicherweise einem Steigen der Schülerinnenzahl wieder Platz, wozu die Aufsicht auf den Wegfall des Nachmittagsunterrichts, der unter Hornkohls eifriger Mitwirkung nunmehr für das nächste Jahr wenigstens provisorisch eingeführt ist, jedenfalls viel beigetragen hat. Direktor Hornkohl waltete mit großer Treue und unermüdlichem Eifer seines Amtes. In dem Maß der an die Schülerinnen und das Lehrerkollegium gestellten Ansprüche ging er stets mit vollster Erfüllung selber voran. Seine Arbeit an der Schule wird unvergessen bleiben. Er übernimmt bekanntlich die höhere Töchterschule in Göttingen. — Sein Nachfolger wird der langjährige Oberlehrer der Anstalt, Dr. Beumelburg, der sich in hohem Grade des Vertrauens der Bürgerschaft erfreut.

Folgende Veränderungen im städtischen Schuldienst werden mit dem Wechsel des Schuljahres ferner eintreten:

Am Gymnasium tritt neu ein: Dr. Heinrich Gerken aus Hildesheim. Zeichenlehrer Löbering ist erkrankt und wird auf längere Zeit durch den Zeichenlehrer Rambousek vertreten. Bei der Oberrealschule scheiden aus: Oberlehrer Dr. Mohrbutter, welcher 14 Jahre lang der Schule seine Kräfte gewidmet hat, wird einem Rufe an die Oberrealschule in Hanau Folge leisten. Ferner werden Oberlehrer Kunkel an die Oberrealschule in München-Gladbach, Dr. Bethge an die Realschule in Kiel übergehen. Der Kandidat W. Lueken wird seine Stellung aufgeben, um zunächst ins Predigtamt überzutreten, und Dr. Weidemann wird eine Oberlehrerstelle an der in Entwickelung begriffenen Realschule in Delmenhorst übernehmen; Oberlehrer Blumenthal wird krankheitshalber zur Disposition gestellt. Es werden zu Ostern in das Kollegium eintreten: als Oberlehrer Dr. Oehmcke in Solingen; mit der Verwaltung einer Oberlehrerstelle für neuere Sprachen ist beauftragt Herr J. Raithel in München, und als wissenschaftliche Hilfslehrer H. Müller in Görlitz, Dr. O. Müller in Göttingen und cand. min. L. Pfannkuche in Emden. Bei der Cäcilienschule wird Prof. Dr. Fiedler krankheitshalber zur Disposition gestellt, und neu tritt ein der Realgymnasiallehrer H. Becker. Bei der Stadtknabenschule ist für die an dieser Schule ausscheidende Lehrerin Frl. Borchers die Lehrerin Frl. Tietjen neu angenommen. Bei der Volksknabenschule wird der Lehrer F. Atsma zu Elmendorf neu angestellt. Die Lehrerin Frl. Künoldt von hier ist für die Stadtknabenschule B engagiert. Außerdem finden bei den verschiedenen Schulen infolge der Anciennetätsverhältnisse im Lehrerstande noch verschiedene Versetzungen von einer Schule zur anderen statt, so geht Herr Schreier von der Volksknabenschule A an die Stadtknabenschule B, Herr Orth von der Stadtknabenschule B an die Volksknabenschule, Herr Schwarting von der Volks- an die Stadtknabenschule B, Herr Becker an der Volksmädchenschule wird einige Wochen beurlaubt. Von den ausscheidenden Damen geht Frl. Littmann nach London an eine Erziehungsanstalt und Frl. Borchers nach Berlin zur weiteren Ausbildung.

Das diesjährige, heute herausgegebene, Gymnasialprogramm enthält die üblichen Schulnachrichten (Lehrverfassung, Chronik, Schulbesuch, Sammlungen, Stiftungen). Das Kollegium hat den Verlust des Professors Dr. Beyersdorff zu beklagen. Die Zahl der Schüler betrug am 1. März d. Js. 262 gegen 270 im Vorjahre, und zwar 207 aus der Stadt und Umgegend, 49 aus dem Herzogtum und 6 Auswärtige.

Der Jahresbericht über das 57. Schuljahr der städt. Oberreal- und Vorschule bringt ebenfalls nur Schulnachrichten (Geschichtliches, Schüler, Unterricht, Reifeprüfungen, Sammlungen, Stiftungen und Mitteilungen). Der Schülerbestand belief sich am 1. Februar d. Js. auf 372 für die Oberrealschule und 216 für die Vorschule, zusammen 588 gegen 555 im Vorjahre, und zwar 419 aus der Stadt, 142 aus dem Herzogtum und 27 Auswärtige.

Der 33. Bericht der Cäcilienschule giebt ebenfalls Schulnachrichten (Charakter der Anstalt, allgemeine Lehrverfassung, Verfügungen der Behörden, Verlauf des Schuljahres, Lehrmittelzugang, statistische Mitteilungen, Voranschlag und Vermögenslage und Mitteilungen). Am 1. Februar d. Js. besuchten 266 Schülerinnen gegen 258 am gleichen vorjährigen Datum die Anstalt. Von den 278 im Laufe des ganzen Schuljahres durch die Klassen gegangenen Schülerinnen waren 259 Einheimische und 19 Auswärtige.

Die Ferienordnung für die höheren Schulen lautet: Pfingstferien vom 26. Mai bis 1. Juni, Sommerferien vom 7. Juli bis 4. August, Michaelisferien vom 22. Sept. bis 6. Oktober und Weihnachtsferien vom 22. Dezember bis 5. Januar. Das neue Schuljahr beginnt am 15. April.

## Letzte Depeschen.

### Wirren in China.

* **London**, 30. März. Die „Times“ melden aus Shanghai von gestern, sämtliche Vizekönige, mit Ausnahme Li-Hung-Tschangs und des Vizekönigs von Schenkan (die Provinzen Schansi und Kansa zusammenfassend) hätten gegen die Unterzeichnung des Mandschurei-Abkommens entschieden Einspruch erhoben.

* *

* **London**, 29. März. Drahtungen der Morgenblätter aus Pretoria vom 27. März melden, eine der Kolonnen des Generals French hatte ein weiteres erfolgreiches Treffen mit den Buren an der Swazigrenze gehabt, wobei die Buren beträchtliche Verluste erlitten. Dewets Anhang habe sich, seitdem er den Vaal nach Transvaal hinein überschritten, auf 100 Mann vermehrt.

* *

* **Berlin**, 30. März. Die „B. P. N.“ betonen, daß die Gerüchte über Aenderungen in der Zusammensetzung des preußischen Staatsministeriums haltlos sind und erklären ausdrücklich, daß an dem Gerücht, Finanzminister v. Miquel habe die Absicht, im Mai zurückzutreten, kein wahres Wort ist.

Das „B. T.“ meldet aus Rom: Am Dom in Messina entstanden große Tumulte. Ein Student verhöhnte einen Fastenprediger und wurde darauf von der Menge halbtot geschlagen. Die Polizei rettete den Unbesonnenen.

* **Wien**, 29. März. Die hiesigen Blätter drücken bei der Besprechung der Rede des deutschen Kaisers die Befürchtung aus, daß dieselbe auf das Verhältnis zwischen Militär und Zivil eine bedenkliche Rückwirkung ausüben werde.

## Tageskalender.

An dieser Stelle werden alle in den „Nachrichten für Stadt und Land“ angezeigten Versammlungen, Festlichkeiten, Vereinssitzungen und ähnliche Veranstaltungen unentgeltlich aufgeführt.

Sonnabend, 30. März:

Landwirtschaftlicher Verein Osternburg-Eversten: Versammlung in Dreisers Gasthause. Anfang 6 Uhr.
Doodt's Etablissement: Spezialitäten-Vorstellung. Anfang 8 Uhr.
Oldenburger Malerverein gegr. 1876: Versammlung.
Vegetarier-Verein: Versammlung im „Kaiserhof“. Anfang 8,30 Uhr.
Vegetarier-Verein: Versammlung Sonnabend, abends 8½ Uhr im Kaiserhof. Gäste willkommen.

Sonntag, 31. März:

Großherzogliches Theater: „Die beiden Reichenmüller“. Posse mit Gesang von A. Anno. Anfang 7,30 Uhr.
Oeffentliche Versammlung im Lokale des Herrn J. Fr. Kreye in Jeddeloh: „Gegen den Brotwucher“. Anfang 5 Uhr.
Krieger-Verein Nadorst: Versammlung bei Herrn Ebbinghaus. Anfang 7 Uhr.
„Odeon“ Eversten: Oeffentlicher Gesellschaftsabend. Anfang 6 Uhr.
Eversten „Tapkenburg“. Preisschießen. Anfang 7 Uhr.
Arbeiter-Bildungs-Verein: 47. Stiftungsfest im „Kaiserhof“. Anfang 7 Uhr.
Oldenburger Schützenhof: Solisten-Konzert vom Musikkorps Oldenburgischen Inf.-Reg. Nr. 91. Anfang 4 Uhr.
Ostfriesen-Verein: Friesenabend im „Hotel zum Lindenhof.“ Anfang 7 Uhr.
Doodt's Etablissement: Spezialitäten-Abschiedsvorstellung. Anfang 6 Uhr.
„Zur fröhlichen Wiederkunft“ Eversten: Oeffentlicher Gesellschaftsabend. Anfang 7 Uhr.


## Anzeigen.

**Der Ausverkauf**
meines
**Schuhlagers**
dauert nur noch kurze Zeit, da mein Laden auf Ende April vermietet ist. Von jetzt ab gebe folgende noch in großer Auswahl vorhandenen Schuhwaren
**zu jedem annehmbaren Preise** ab:
**Herren-Stiefeletten, Herren-Schnürstiefel, Herren-Schnallenstiefel, Herren-Schnür- und Zugschuhe und verschiedene Sorten Herren-Hausschuhe, Damen-Knopfstiefel, Damen-Schnürstiefel, Damen-Zugstiefel, sowie Damen-Knopf-, Schnür-, Spangen- u. Hausschuhe, starke Arbeiterstiefel u. Schuhe.**
**F. W. Stärtzenbach.**

**Eversten. Zu verkaufen 1 junge milchgewordene Ziege.**
**F. Renner, neue Chaussee.**

Bringe zum **Festbedarf** meine
**Preßhefe**
(Gest) in empfehlende Erinnerung,
a Pfd. 30 Pfg.
**R. Ungar, Braumstr.,**
Hoyers Brauerei,
Lindenstr. 3b.

**Bruteier**
der Kreuzung weiß Ramelsloher mit weiß Minorka, a Stück 10 ₰, abzugeben.
Bestellungen bei **H. Wittjen-Querenstede** od. Schulvorsteher **Rose-Zwischenahn.**

**Nadorst.** Zu verk. eine junge güste **Kuh.** **Joh. Oetken.**

In Oldenburg
bei Herrn **Paul Danckwardt.**
In Edewecht
bei Herrn **M. J. Snoek.**
In Osternburg
bei Herrn **Georg Hoes.**
In Rastede
bei Herrn **J. H. Onken.**


Landesbibliothek Oldenburg

# Gebrüder Alsberg.

**Der Einkauf fertiger Betten und Bettwaren ist**

## Vertrauenssache!

**Der gute Ruf unseres Hauses verbürgt für solideste Qualität.**

**Wir verkaufen in der**

**Spezial-Abteilung fertiger Betten, Bettstellen und Matratzen, Bettfedern und Daunen:**

| Für 18 Mk. | Für 29 Mk. | Für 43 Mk. |
|---|---|---|
| 1 eiserne Bettstelle<br>1 Strohsack<br>1 Feder-Oberbett<br>1 Kissen | 1 eiserne Bettstelle<br>1 Seegras-Matratze<br>1 Feder-Oberbett<br>1 Feder-Kissen | 1 eiserne Bettstelle<br>1 Seegras-Matratze mit Kissen<br>1 Feder-Oberbett<br>1 Feder-Unterbett<br>1 Feder-Kissen |
| **Für 58 Mk.** | **Für 98 Mk.** | **Für 126 Mk.** |
| 1 Holzbettstelle<br>1 Seegras-Matratze<br>1 Feder-Oberbett<br>1 Feder-Unterbett<br>2 Feder-Kissen | 1 Holzbettstelle m. hohem Haupt<br>1 Sprungfed.-Matratze m. Kissen (Halbdaunen)<br>1 Oberbett (Halbdaunen)<br>1 Unterbett<br>1 Kissen | 1 hocheleg. Bettstelle mit hoh. Haupt.<br>1 Sprungfeder-Matratze mit Kissen<br>1 prima Oberbett (Halbd.)<br>1 pr. Unterbett do.<br>2 „ Kissen do. |

## Großes Gardinenlager,

abgepaßt und am Stück, crême und weiß.

**Abgepaßte englische Tüllgardinen, an 3 Seiten mit Band eingefaßt, das Fenster Mark 1,35, 1,85, 2,25, 3,00, 4,50, 6,75 u. höher.**

**Breite englische Tüllgardinen, an 2 Seiten mit Band eingefaßt, per Meter 25, 35, 45, 54, 63, 75 Pfg. und höher.**

**Bettvorlagen** Stück Mark 3, 2½, 2, 1.50 bis **40** Pfg.

**Läuferstoffe** per Meter 150, 100, 70, 50 bis **25** Pfg.

**Rouleauxstoffe** gestreift, crême und weiß, in allen Breiten.

**Tischdecken** in Gobelin, Plüsch, Rips u. s. w.

**Abgepaßte Portièren,** das Paar (2 Shawls) je 3 Mtr. lang, **3 Mk.**

**Portièrenstoffe** per Meter 130, 90, 70 bis **55** Pfg.

**Teppiche.**

¾ **Ia Holländer** 130/200 cm Mk. **4.00.**

¾ **Germania** 130/200 cm Mk. **3½.**

**Axminster Teppich** 125/180 cm Mk. **4.75.**

**Leicht beschädigte Teppiche u. ältere Muster bedeutend unter Preis.**

45/60 cm à Stck. **85** Pfg.
70/90 cm à Stck. **135** Pfg.
70/115 cm à Stck. **175** Pfg.

**Linoleum-Vorlagen,** unter Preis!

**Ankermarke.**



# Leo Steinberg

empfiehlt die Neuheiten der diesjährigen

## Damen- u. Kinder-Konfektion.

**Große Auswahl und auffallend billige Preise.**

## Jacketts,

**schwarz und farbig, in den schönsten Ausführungen, von 2½ bis 35 Mark.**

**Paletots, schwarz und farbig, hochelegant, von 12 bis 38 Mark.**

## Konfirmanden-Jacketts,

**besonders große Auswahl, schwarz und farbig, offen u. zu, in den schönsten Formen, von 2½ bis 25 Mark.**

## Konfirmanden-Jacketts,

**halblang, schwarz und farbig, in den feinsten Ausführungen.**

## Capes.

**Schwarze Kragen,** aus gutem Kammgarn u. ramagierten Stoffen verarbeitet von **1.40 bis 7.00** M.

**Schwarze Kragen,** aus feinen Mattlassé u. seidenen u. ramagierten Stoffen, von **9.00 bis 25.00** M.

**Schwarze Kragen,** aus seidenen Damassétoffen in hocheleganten Ausführungen, von **28.00 bis 45.00** M.

**Golf-Capes,** mit und ohne Kaputze (große Auswahl), **von 3.50 bis 30.00** M.

**Ein großer Posten modernster Costumes,** hochelegant, in **Homespun, Loden** und **Cover coat,** von **9.00 bis 30.00** M.

**Costüme-Röcke,** neueste Formen u. Schnitte, sämtlich ganz gefüttert, von **5.50 bis 18.00** M.

**Blousen und Blousenhemden** aus neuen Waschstoffen, Stück **98 ₰ bis 4.00** M.

**Hemden-Blousen** aus **Chemise** und **Zephier,** entzückende Muster, von **1.90 bis 5.00** M.

**Hemden-Blousen** aus den feinsten u. modernsten Stoffen in großartigen Ausführungen, von **3.50 bis 9.00** M.

## Die neuesten Kinder-Jacken

sind in großer Auswahl in den neuesten Facons und in allen Größen vorhanden, von **2.50 bis 15.00** M.


Zu verk. 1 milchg. **Ziege** und **lange Pflanzkartoffeln.** Nadorsterstr. 88.

**Nordermoor.** Zu verk. 3 2jähr. **Ouenen,** b. kalb. **Friedr. Cordes.**

**Zu verk. 2 Enten u. 1 Enterich.** Lehmkuhlen 3.

**Gesucht ein kleiner Knecht** zum Warenaustragen.
**Joh. Diekmann,** Markt 10.

**Osternburg.** Zu vermieten eine **Wohnung** nebst Stall und Gartenland. Schützenhofstr. 22.

2 a. j. L. erh. frdl. Logis. Haarenstr. 22.

**Großherzogl. Theater.**

Sonntag, den 29. März.
88. Vorstellung im Abonnement.
**Die beiden Reichenmüller.**
Posse mit Gesang in 4 Akten von A. Anno.
Musik von Ed. **Baetz.**
Kassenöffnung 6½, Einlaß 7, Anfang 7½ Uhr.

### Todes-Anzeigen.

**Petersfehn,** den 29. März 1901. Heute entschlief sanft und ruhig nach längeren in Geduld ertragenen Leiden mein lieber Mann und unser treuer unvergeßlicher Vater und Großvater, der Anbauer **Heinrich Osterloh** in seinem 71. Lebensjahre, was wir hiermit tiefbetrübt zur Anzeige bringen.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am Dienstag, den 2. April, nachm. 3 Uhr, auf dem Petersfehner Kirchhof statt.

**Loyerberg,** 28. März. Heute Morgen entschlief sanft nach längerem Kränkeln und plötzlich hinzutretender Lungenentzündung unsere liebe kleine

**Catharine**

in ihrem beinahe vollendeten ersten Lebensjahre.
**Dieses bringen mit tiefbetrübtem Herzen zur Anzeige**
**Fr. Hillje u. Familie.**

### Weitere Familiennachrichten.

**Verlobt:** Erna Timpe, Oldenburg, mit Kaufmann Edo Janßen, Leer.

**Geboren:** (Sohn) Chr. Schmidt, Jemgum. B. Pannenborg, Kl. Dünenbroek. — (Tochter) G. Arnken, Oldenburg. H. Schwegmann, Oldenburg. Th. Saebens, Jever.

**Gestorben:** Frau Helene Helms, Oldenburg, 69 J. Karl Drawin, Seefeld, 15 J. Postsekretär a. D. E. Wieting, Oldenburg, 74 J. Ww. Christina Klaassen, Großwolderfeld, 67 J. Proprietär J. W. Strodthoff, Westerstede, 96 J. Fritz Döpke, Wilhelmshaven, 8 T. Arthur Czaia, Wilhelmshaven, 3 Mon. Ww. Anna Harms, Jever, 72 J. Schlachtermeister A. Südholz, Brake, 42 J. Landwirt H. B. Wessels, Moorhausen, 53 J. G. O. Arians, Eggelingen. Hinrich Warrelmann, Holkamp, 87 J. Joh. Gode, Pfahlhausen, 1 J. 7 M.


**Großer Erfolg. — Täglich zunehmender Absatz.**

## Kölln's Mast-Schrot
## Kölln's Kuh-Schrot

mit der Schloßmarke.

Preiswertes, fertiges und vollkommenes Futter für Schweine und Hornvieh. Bewirkt **schnelle Mast, starke Knochenbildung, gute Aufzucht** bei **regelmäßiger Verdauung** und **steter Freßlust,** sowie **größere Milchgewinnung** bei **Kühen.**

Zu haben in den bekannten Verkaufsstellen an fast allen Plätzen des Landes.

**Oldenburg i. Gr.**

**Wilhelm Kathmann & Co.,**

**Vertreter für das ganze Herzogtum.**



**Jacketts,** neueste Façons, schwarz und farbig, à 2¾, 4, 5, 7, 12, 15 bis 35 Mk.
**Schwarze Kragen,** ramag., Matlassé, bestickte u., à 1¾, 2½, 3½, 6, 9 bis 45 Mk.
**Staub-Capes** aus Loden, Homespun, Gummi, à 6, 10, 12, 15 bis 33 Mk.
**Kinder-Jacketts,** nur hübsche Neuheiten in allen Farben u. Größen vorrätig, enorm billig,

empfehlen in enormer Auswahl

**Gebr. Alsberg.**


Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. A. Heß, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

# 1. Beilage

zu № 76 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 30. März 1901

## Vollversammlung der Handelskammer.

* **Oldenburg**, 30. März.

Kurz nach 11½ Uhr eröffnete gestern der Vorsitzende der Handelskammer, Herr Konsul **Schulze**, im Landtagsgebäude die Versammlung.

Die Aufstellung der Präsenzliste ergab die fast vollzählige Anwesenheit der Mitglieder.

Zunächst erstattete der Syndikus **Dr. Violet** den

### Thätigkeitsbericht

für die Monate Januar, Februar, März, den wir in den nächsten Nummern zum Abdruck bringen.

Handelskammer-Mitglied **Gramberg**-Oldenburg fragt gelegentlich des ersten Punktes des Thätigkeitsberichtes „Gerstenzoll“ an, ob der bevorstehende Neuentwurf des Zolltarifs von der Regierung der Handelskammer zur Begutachtung vorgelegt sei.

Der **Vorsitzende** verneint das.

Der **Regierungsvertreter**, Oberregierungsrat Dr. Driver, bemerkt, daß der Entwurf des Zolltarifs sowohl der Landwirtschafts- als auch der Handelskammer vorgelegt werden soll falls nicht besondere Hindernisse eintreten werden. (Bravo.) —

Bei dem Punkt **Beratung über Kleinhandelsfragen**, regt

H.-M. **Eilers**-Oldenburg an, die im April in Braunschweig dazu vom Verbande mitteldeutscher Handelskammern einzuberufende Versammlung durch die Kammer zu beschicken.

Die Kammer beschloß demgemäß und beauftragte den Kleinhandelsausschuß, einen Vertreter dahin zu entsenden. —

Bei dem Punkt „Sommerfahrplan-Entwurf“ wurde von Delmenhorst aus der Wunsch geäußert, daß der Abendzug **Bremen-Delmenhorst** statt von der Neustadt von der Altstadt ausgehe. Der Wunsch soll der Eisenbahndirektion mitgeteilt werden. —

Bei dem Punkte: **Gerichtspraxis bei von Prokuristen acceptierten Wechseln** regt

H.-M. **Mahlstedt**-Oldenburg an, daß die betr. Praxis der oldenburgischen Gerichte, wonach der Prokurist sich zu legitimieren hat, ob er berechtigt ist, den Wechsel zu acceptieren, zu ändern versucht werde. Ihm schließen sich

H.-M. **Schiff**-Elsfleth und **Gramberg**-Oldenburg an.

Der **Regierungsvertreter** hält es für angebracht, zunächst eine Entscheidung des hiesigen Oberlandesgerichts darüber herbeizuführen.

Der **Vorsitzende** hofft davon wenig, da eine entsprechende Reichsgerichtsentscheidung vorliegt.

Der **Regierungsvertreter** schlägt vor, das Justizdepartement um Auskunft zu bitten, ob das Verfahren des Landgerichts zulässig und wie event. Abhilfe zu treffen sei.

Dem entsprechend beschließt die Kammer. —

Wegen Anwesenheit des Oberbaurats Böhlk werden zunächst Punkt 6 und 7 behandelt.

### Verlängerung der Rückfahrkarten.

H.-M. **Gramberg**-Oldenburg referiert über diesen Punkt. Der Gewerbe- und Handelsverein zu Oldenburg hat bei der Kammer den Antrag gestellt, die Eisenbahndirektion um die Verlängerung der Giltigkeitsdauer der Rückfahrkarten von einem auf drei Tage im Anschluß an die preußischen Bahnen zu ersuchen. Es kommt nur der innere Verkehr in Frage. Das Gesuch wird begründet mit der Verkehrserleichterung, die dadurch geschaffen wird, und mit dem Hinweise, daß die vermehrte Benutzung den Ausfall an Einnahme decken würde. Auch die Gleichmäßigkeit der Verkehrseinrichtungen spricht für die Maßregel. Der Verkehrsausschuß hat sich mit der Begründung einverstanden erklärt und empfiehlt die Unterstützung des Gesuchs.

Oberbaurat **Böhlk** erwidert, daß die einfache oldenburgische Eisenbahnfahrkarte die Hälfte kostet von dem Preise des preußischen Retourbillets. Die Durchführung der gewünschten Bestimmung werde eine bedeutende Einbuße im Gefolge haben. Wie groß die sei, möge man daraus ermessen, daß die Verminderung der Fahrkosten für Militärurlauber um ½ Pfg. für den Kilometer schon einen Ausfall von ca. 27,000 Mk. ausmache. Im übrigen werden aber jetzt gerade Verhandlungen gepflogen zwischen den einzelnen Bahnverwaltungen über Tarifreform, die auch die vorliegende Frage berühren, und Redner hält es nicht für angebracht, in diesem Stadium mit der Forderung an unsere Eisenbahnverwaltung hinanzutreten. An eine Vermehrung der Klassen, also an die Einführung der 4. Klasse, ist nach der persönlichen Meinung des Redners wohl nicht zu denken.

H.-M. **Gramberg** plaidiert wiederholt für eine größere Einheitlichkeit und Vereinfachung der Eisenbahneinrichtungen, zu der er auch die nachgesuchte Verlängerung rechnet.

H.-M. **Haßkamp**-Friesoythe spricht sich gegen die Verlängerung der Giltigkeitsdauer der Rückfahrkarten aus wegen der Verminderung der ohnehin zurückgehenden Eisenbahneinnahmen.

H.-M. **Eilers** und **Mahlstedt** unterstützen den von H.-M. Gramberg vertretenen Antrag dringlich.

Der Antrag des Verkehrsausschusses wird mit großer Mehrheit angenommen.

### Beteiligung an der freien Vereinigung zur Wahrung und Förderung der Eisenbahnverkehrsinteressen.

In den letzten Jahren hat die Eisenbahndirektion die seit 1877 bestehende freie Vereinigung zur Wahrung und Förderung der Eisenbahnverkehrsinteressen wegen zu großer Ausdehnung der Mitgliederzahl, wie sie sagt, nicht mehr einberufen. Da aber von verschiedenen Seiten das Bedürfnis nach einer solchen Einrichtung geäußert ist, so will die Eisenbahndirektion im Verein mit den Vertretern der gesetzlich organisierten Körperschaften — Landwirtschafts-, Handels- und Handwerkskammer in Oldenburg und der Nachbarschaft (Bremen, Hannover) — wieder eine ähnliche freie Vereinigung bilden, deren Statutenentwurf sie vorlegt.

H.-M. **Gramberg**-hier, der über den Gegenstand referiert, giebt der Meinung des Verkehrsausschusses Ausdruck, daß die vorgeschlagene Einrichtung nicht geeignet sei, den beabsichtigten Zweck zu erreichen, sondern daß der Ausschuß vielmehr eine Korporation in der Art der preußischen Eisenbahnräte anstrebe. Die Handelskammer als solche befürchtet eine Schmälerung ihres Einflusses durch die neue Korporation, die aus 11 Mitgliedern der Handels-, je 6 der Landwirtschafts- und Handwerkskammer und verschiedenen Vertretern der auswärtigen Behörden, im ganzen 37, und aus den Mitgliedern der Eisenbahndirektion und verschiedenen Zugewählten, zusammen 66, bestehen soll. Referent verbreitet sich über die Zuständigkeit 2c. der neuen Korporation und kommt zu dem Ergebnis, daß die preußischen Einrichtungen besser seien, und daß hier ähnliches zu schaffen sei. Der Ausschuß bittet somit um Ablehnung der Vorlage der Eisenbahndirektion und um Schaffung einer Einrichtung ähnlich der der preußischen Eisenbahnräte.

Oberbaurat **Böhlk** bemerkt, daß er niemals gehört habe, daß man die Form der freien Vereinigung verlassen wolle, daß man nach seiner Meinung im Gegenteil nur in dieser Form der Vereinigung Ersprießliches leisten könne. Nach seiner Meinung ist nur eine Reorganisation der früheren freien Vereinigung angebracht. Was gegen den Plan eingewendet wurde, bestand zumeist in Bemängelung des Entwurfs, und der kann ja noch geändert werden. Redner wendet sich gegen die Kritik des Entwurfs und betont, daß allen Wünschen Rechnung getragen werden könne. Daß die Eisenbahnverwaltung Interesse an der Einrichtung einer solchen Vereinigung habe, sei ersichtlich aus der Vorlage, die sie der Kammer eingereicht habe. Die Staatsregierung will möglichst rasch die früher bestehende Fühlung mit allen Interessenten wiedergewinnen und eine freie Vereinigung unabhängiger Männer aus allen Berufskreisen schaffen, um ihr Urteil in allen Eisenbahnsachen zu hören.

H.-M. **Groß**: Das vom Vorredner ausgemalte Bild hat eine große Aehnlichkeit mit der wegen ihrer Mängel zu Grunde gegangenen früheren freien Vereinigung, das ist der größte Fehler des Entwurfs. Und es hat doch keinen Sinn, das alte unsäßige Institut wieder ins Leben zu rufen. Nehmen Sie den Antrag des Ausschusses auf Ablehnung der Vorlage an! (Bravo!)

Oberbaurat **Böhlk** versucht die Freie Vereinigung zu retten; sie sei an der großen Mitgliederzahl und an der Erlahmung der Arbeitslust gescheitert, nicht an ihrer Unzweckmäßigkeit. Er glaubt nicht, daß im Ministerium ein Widerstand gegen die Vereinigung auf gesetzlicher Grundlage vorhanden sei, aber bis dahin, bis diese gebildet sei, solle man doch den Vorschlag der Regierung annehmen.

H.-M. **Hug** verteidigt den Ausschußantrag namentlich wegen der voraussichtlichen Bedeutungslosigkeit der zu bildenden Vereinigung. Er meint aber, die Ablehnung des Ausschusses sei nicht so kraß ausgefallen, wenn man die Ausführungen des Oberbaurats Böhlk vorher gehört hätte.

H.-M. **Groß**: Die vorgelegten Satzungen atmen einen solchen Geist, daß wir nicht in der Lage sind, auf Grund derselben mit der Regierung über die geplante Einrichtung zu verhandeln.

Der **Vorsitzende** schlägt der Regierung vor, die Vorlage zunächst umzuarbeiten. Die Thätigkeit der alten freien Vereinigung ist von Herrn Oberbaurat Böhlk überschätzt worden. Die Handelskammer kann nur bitten, daß die Regierung ihr mit einer gänzlich veränderten Grundlage komme. Er bittet, den Ausschußantrag anzunehmen, was einstimmig geschieht.

Sodann tritt um 2¼ Uhr eine Frühstückspause ein.

Gegen 2¾ Uhr wurde die Versammlung wieder aufgenommen.

H.-M. **Schiff**-Elsfleth berichtet über eine im Januar stattgefundene Revision der Buchführung im Bureau der Handelskammer, bei welcher alles in Ordnung befunden ist, und legt dann die

### Rechnungsführung

dar. Es sind 5745,54 Mk. verbraucht worden, so daß gegen den Voranschlag eine Ersparnis von 942,46 Mk. gemacht worden ist. Die Einnahmen betrugen insgesamt 5951,42, und zwar 1951,42 Mk. Staatszuschuß (4250 Mk. pro Jahr), 1000 Mk. Staatsvorschuß und 3000 Mk. Anleihe bei der Bank Fortmann u. Söhne. Diesen Einnahmen stehen 5539,29 Mk. Ausgaben gegenüber, so daß am 31. Dezember 1900 ein Saldo von 412,13 Mk. incl. der noch zu zahlende Miete von 206,25 Mk. blieb.

Der Rechnungsführung wird Entlastung erteilt.

### Aenderung des Gesetzes betr. unlauteren Wettbewerbs.

Das Referat über diesen Gegenstand liefert der Syndikus Dr. Violet. Er verbreitet sich im allgemeinen über die Ueberschreitung des Reklamewesens und macht namens des Kleinhandelsausschusses folgende Abänderungsvorschläge:

(Die gesperrten Worte stellen die Abänderungsvorschläge dar; der entsprechende zur Zeit in Geltung befindliche Text des Gesetzes ist in der Fußnote angegeben.)

§ 1, Abs. 1.

Wer in öffentlichen Bekanntmachungen oder in Mitteilungen, welche für einen größeren Kreis von Personen bestimmt sind, über geschäftliche Verhältnisse, insbesondere über die Beschaffenheit, die Herstellungsart oder die Preisbemessung von Waren oder gewerblichen Leistungen, über die Art des Bezuges oder die Bezugsquelle von Waren, über den Besitz von Auszeichnungen, über den Anlaß oder den Zweck des Verkaufs*) Angaben thatsächlicher Art macht, von welchen er bei Anwendung der Sorgfalt des ordentlichen Kaufmanns annehmen muß, daß sie geeignet sind, in irreführender Weise den Anschein eines besonders günstigen Angebots hervorzurufen, kann auf Unterlassung der unrichtigen Angaben in Anspruch genommen werden. Dieser Anspruch kann von jedem Gewerbetreibenden, der Waren oder Leistungen gleicher oder verwandter Art herstellt oder in den geschäftlichen Verkehr bringt, oder von Verbänden zur Förderung gewerblicher Interessen geltend gemacht werden, soweit die Verbände als solche in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten klagen können.

§ 4, Abs. 1.

Wer in der Absicht, den Anschein eines besonders günstigen Angebots hervorzurufen, in öffentlichen Bekanntmachungen oder in Mitteilungen, welche für einen größeren Kreis von Personen bestimmt sind, über die Beschaffenheit, die Herstellungsart oder die Preisbemessung von Waren oder gewerblichen Leistungen, über die Art des Bezuges oder die Bezugsquelle von Waren, über den Besitz von Auszeichnungen, über den Anlaß oder den Zweck des Verkaufs**) unwahre und zur Irreführung geeignete Angaben thatsächlicher Art macht, wird mit Geldstrafe bis zu 1500 Mk. bestraft.

H.-M. **Dursthoff**-Oldenburg ist für Annahme der Aenderung des § 1, aber gegen die Aenderung des § 4, damit das „wissentlich“ als Kennzeichen stehen bleibt.

H.-M. **Mahlstedt**-Oldenburg befürwortet den Vorschlag des Dr. Violet und

H.-M. **Eilers** unterstützt ihn ebenfalls.

H.-M. **Mahlstedt** und **Eilers** treten Herrn Dursthoff entgegen. Sie wollen das Wort „wissentlich“ beseitigt wissen.

H.-M. **Frerichs**-Brake und **Schiff**-Elsfleth sind für den Antrag Dursthoff.

H.-M. **Hug** tritt ebenfalls den Ausführungen des Herrn Dursthoff bei.

Bei der Abstimmung wird die Aenderung zu § 1 angenommen, desgl. die zu § 4 mit 17 gegen 15, also ist das Merkmal „wissentlich“ gestrichen.

### Krankenversicherung der Handlungsgehilfen.

Das Referat hat **Dr. Violet**. Er führt die Notwendigkeit der Versicherung aus. 86 Städte haben die statutarische Bestimmung eingeführt, nach welcher der Krankenversicherungszwang auch auf die Handlungsgehilfen und Lehrlinge ausgedehnt ist. Referent schlägt folgende Resolution vor:

Die Handelskammer hält es für wünschenswert, daß durch statutarische Bestimmung der Gemeinden bezw. Gemeindenverbände der Krankenversicherungszwang auf Handlungsgehilfen und Lehrlinge allgemein ausgedehnt werde.

H.-M. **Hug** tritt für den Anschluß an die Ortskrankenkasse ein, um der Zersplitterung vorzubeugen und eine größere Kassenleistung herbeizuführen.

H.-M. **Willers**-hier ist dagegen, weil z. B. die hiesige Ortskrankenkasse zu teuer arbeitet.

H.-M. **Dursthoff** befürwortet auch den Anschluß an die Ortskrankenkasse event., wie H.-M. Haßkamp wünscht, an die Gemeindekrankenkasse.

Der Antrag des Syndikus Dr. Violet wird angenommen. Er stellt dann den neuen Antrag, daß der Zwang auch auf die Bureaugehilfen bei der Kammer ausgedehnt werde.

H.-M. **Dursthoff** konstatiert und der Regierungsvertreter bestätigt es, daß diese Kategorie von Beamten bislang keinem Zwang unterlagen.

Syndikus Dr. **Violet** beantragt, die Berücksichtigung der Bureaugehilfen von öffentlichen Korporationen bei der vorzunehmenden Aenderung des Gesetzes an zuständiger Stelle zu beantragen.

Auch dieser Antrag wird angenommen.

### Gebührentarif für Revisionen von Aktiengesellschaften.

Die Kammer schlägt vor:

I. Die Vergütung der Revisoren bemißt sich nach dem Nennbetrage des Grundkapitals der zu errichtenden Gesellschaft und beträgt:

1. bei Gründungen ohne Scheineinlagen (§ 192, Abs. 2 H. G. B.):

| bei einem Grundkapital | | | | für jeden Revisor: |
|---|---|---|---|---|
| | bis zu | 250000 | Mk. | 50 Mk. |
| von 250000 Mk. | „ „ | 500000 | „ | 100 „ |
| „ 500000 „ | „ „ | 1000000 | „ | 200 „ |
| „ 1000000 „ | „ „ | 2500000 | „ | 250 „ |
| „ 2500000 „ | „ „ | 5000000 | „ | 300 „ |
| | über | 5000000 | „ | 500 „ |

2. bei Gründungen mit Scheineinlagen (§ 186, Abs. 2 H. G. B.):

| bei einem Grundkapital | | | | für jeden Revisor: |
|---|---|---|---|---|
| | bis zu | 250000 | Mk. | 100 Mk. |
| von 250000 Mk. | „ „ | 500000 | „ | 200 „ |
| „ 500000 „ | „ „ | 1000000 | „ | 400 „ |
| „ 1000000 „ | „ „ | 2500000 | „ | 500 „ |
| „ 2500000 „ | „ „ | 5000000 | „ | 600 „ |
| „ 5000000 „ | „ „ | 7500000 | „ | 750 „ |
| „ 7500000 „ | „ „ | 10000000 | „ | 900 „ |
| | über | 10000000 | „ | 1000 „ |

3. Für Revisionen, welche besonders zeitraubend oder schwierig sind, kann auf Antrag durch die Handelskammer eine höhere Vergütung als die nach den vorstehenden Gebührensätzen bemessene bewilligt werden.

II. Bei auswärtigen Revisionen, d. h. solchen, bei denen behufs Ausführung des Prüfungsauftrags die Revisoren außerhalb des Sitzes der bestellenden Handelskammer irgend eine Thätigkeit vorzunehmen genötigt sind, erhalten sie außer den unter Ziffer 1 festgesetzten Gebühren Reiseaufwandsvergütung nach folgenden Sätzen:

1. Tagegelder für jeden auch nur angefangenen Kalendertag mit je 20 Mk.
2. Meilengelder, und zwar bei Reisen
   a) welche mit Eisenbahnen, Kleinbahnen oder Dampfschiffen zurückgelegt werden können, für das km. 0,13 Mk.
   b) welche nur mit einem anderen Beförderungsmittel zurückgelegt werden können, für das km. 0,60 Mk.

   Ueber die Notwendigkeit solcher Reisen entscheiden die Revisoren selbst, im Streitfalle die Handelskammer endgültig.
3. Bare Auslagen, wie Schreiblöhne, Porti, Vergütung für die von den Revisoren etwa zugezogenen Sachverständigen, Taxatoren und sonstigen Hülfspersonen.

*) unrichtige Angaben thatsächlicher Art macht, welche geeignet sind,

**) wissentlich unwahre und zur Irreführung geeignete Angaben thatsächlicher Art macht,

Landesbibliothek Oldenburg

usw., sind die Revisoren erstattet zu verlangen berechtigt.

4. Beendigt ein Revisor die Prüfungsarbeiten nicht, so hat er, wenn ihn selbst hierbei ein Verschulden trifft, nur Anspruch auf Erstattung der gehabten baren Auslagen und geht des Anspruchs auf Vergütung für seine Thätigkeit verlustig. Trifft ihn kein Verschulden, so kann ihm auf Antrag durch die Handelskammer ein gemessener Teil der unter Ziffer 1 festgesetzten Vergütung zugebilligt werden.
5. Die Revisoren sind berechtigt, geeigneten Falls Vorauszahlung der unter Ziffer 1 festgesetzten Gebühren zu verlangen.

Ein ähnlicher Tarif mit einigen Abweichungen ist von der Vereinigung hannoverscher Handelskammern festgesetzt worden.

Der vorliegende Tarif wird angenommen.

**Unrichtige Tara- und Bruttoberechnung.**

H.-M. **Mahlstedt** referiert darüber, und der Kleinhandelsausschuß schlägt folgende Resolution vor:

Die Kammer hält die auf Beseitigung der bestehenden Bruttoberechnung gerichteten Bestrebungen des Verbandes deutscher Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften nur für Würfelzucker, Kandis- und gemahlenen Zucker in Kisten und Körben zu einer weiteren Verfolgung im deutschen Handelstage für geeignet. Der deutsche Handelstag ist zu ersuchen, auf die allgemeine Einführung der Nettoberechnung für diesen Artikel mit allen Kräften hinzuwirken.

Die Resolution wird angenommen.

**Ausdehnung der Unfallversicherungspflicht auf Lagerungs-, Holzfällungs- und der Beförderung von Personen und Gütern dienenden Betriebe.**

Der Referent, H.-M. **Mahlstedt,** schlägt nach längeren Ausführungen folgende Resolution vor:

Mit Rücksicht auf die durch Paragraph 1, Ziff. 7 des neuen Gewerbeunfallversicherungsgesetzes herbeigeführte Ausdehnung der Unfallversicherung empfiehlt die Handelskammer allen im Handelsregister eingetragenen Firmen, welche noch nicht einer Berufsgenossenschaft angehören, ihre Versicherungspflicht zu prüfen und in Zweifelfällen die Betriebsanmeldung auf jeden Fall vorzunehmen, da durch die Anmeldung der Betriebe deren Versicherungspflicht noch keineswegs begründet werde.

Von diesem Beschluß ist den Interessenten durch öffentliche Bekanntmachung in den „Oldenburgischen Anzeigen" und sonstigen Blättern Kenntnis zu geben. Es ist ferner mit Rücksicht auf die geringe Zahl der bei den Aemtern usw. neu angemeldeten Betriebe das großherzogliche Staatsministerium, Departement des Innern, zu ersuchen, den unteren Verwaltungsbehörden die Bekanntmachung des Reichsversicherungsamts vom 9. Oktober 1900 mit Hinweis auf die von dieser Behörde Interessenten erteilte Auskunft in Erinnerung zu bringen.

Die Beantwortung der Anfrage des Reichsversicherungsamts, ob die neu versicherten Betriebe neu zu bildenden Berufsgenossenschaften oder den bestehenden anzugliedern seien, hält die Kammer für unmöglich, so lange nicht näheres über das Resultat der neuen Anmeldung bekannt geworden ist.

H.-M. **Dursthoff** weist darauf hin, daß die Konsumvereine dem Unfallversicherungszwang nicht unterliegen, und bittet, darauf hinwirken zu wollen, daß sie nicht länger diese begünstigte Sonderstellung behalten.

Der Antrag des Ausschusses wird angenommen, sodann auch der seiner letzten Anregung entsprechende Antrag des H.-M. Dursthoff.

**Warenhaussteuer.**

H.-M. **Hug** bittet, den Gegenstand wegen der vorgerückten Zeit von der Tagesordnung abzusetzen, da die Sache zudem keine Eile habe.

H.-M. **Eilers** beantragt, den Punkt als ersten auf die Tagesordnung der nächsten Versammlung zu setzen.

Beide Anträge finden die Zustimmung der Versammlung, und es erfolgt deshalb um 4,45 Uhr der Schluß der Verhandlungen.

# Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzquellen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 30. März.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatte.)

* **Für die landwirtschaftliche Ausstellung in Halle** sind folgende Pferde in Rodenkirchen besichtigt und ausgewählt. Die Prüfungskommission bestand aus den Herren Lohe und Hinrichs und B. Bulling, v. Münster, E. Daun. Das vorgeführte Material war durchweg hervorragend. Ausgewählt wurden:

1. Dreijährige Stuten: 1. dbr. Stute (B. Ruthard, M. Askania) des G. Lüschen, Eidewarden bei Dedesdorf; Züchter: H. Böse, Edenbüttel bei Berne; 2. br. Stute (B. Enno, M. Dorette) des H. Allmers, Ifjens bei Stollhamm; Züchter: G. Heerßen, Schweiburg; 3. br. Stute (B. Freibeuter, M. Sardelle) der Wm. Hillmer, Oldenbrok; Züchter: dieselbe; 4. br. Stute (B. Ruthard, M. Alse) des U. Denker, Ranzenbüttel bei Berne; Züchter: B. Kassebohm, Hekeln b. Berne; 5. br. Stute (B. Erwin, M. Karin) des H. Meyer, Warfleth; Züchter: W. Müller, Neuende bei Wilhelmshaven; 6. br. Stute (B. Freibeuter, M. Elisa) des L. Bunnemann, Kuhlen bei Großenmeer; Züchter: derselbe; 7. schw. Stute (B. Minos, M. Kanne) des F. Bremer, Neu-Friederiken-Groden bei Hohenkirchen; Züchter: Hajo Bremer, Neu-Augusten-Groden bei Hohenkirchen; 8. br. Stute (B. Asmar, M. Kluse) des J. Koppmann, Moordorf bei Altenhuntorf; Züchter: D. Lürßen, Eckfleth bei Bardenfleth; 9. br. Stute (B. Ruthard, M. Upsala) des B. Bulling, Butzhausen bei Bardewisch; Züchter: C. M. Meyerholt, Hiddigwarden bei Berne.

2. Zweijährige Stuten: 1. br. Stute (B. Amicus, M. Rustica) des H. Meenen-Seefeld; Züchter: R. Hebden-Seefelder-Außendeich; 2. br. Stute (B. Anbau, M. Selene) des Th. Kuck-Sarve bei Atens; Züchter: derselbe; 3. dbr. Stute (B. Ruthard, M. Erra) des Joh. Röser-Lanspe bei Warfleth; Züchter: derselbe; 4. br. Stute (B. Coco, M. Emmy) des Heinr. Backhaus-Bollenhagen bei Jade; Züchter: derselbe.

Außer diesen Stuten soll, wie die „Küstenzeitung" noch erfährt, ein Viererzug im Geschirr vorgeführt werden, und waren zu dem Ende 4 Stuten und 4 Hengste zur Auswahl anwesend. Die Hengste gehören sämtlich C. Daun-Wiarderbusch, sie sind dreijährig und dunkelbraun. Die Stuten gehören verschiedenen Besitzern und sollen, falls sie gewählt werden, von Herrn Daun eingefahren werden; sie sind 6- und 7jährig, und zwar des Emil Janssen-Iffens Emetine, geb. 95. B. Freibeuter, M. Cuilla. Otto Gäting-Moorsee Milz II, geb. 95. B. Volkbert, M. Milz. Aug. Hanken-Ohmstede Harke II, geb. 97. B. Andreas, M. Harke. P. Lübsen-Jader-Außendeich Gehilfin II, geb. 97. B. Wittelsbacher, M. Gehilfin.

* m. **Berne,** 29. März. Die Stedinger Hengsthaltungs-Genossenschaft, eing. Gen. m. beschr. Haftpflicht, hält am Dienstag, den 2. April, nachmittags 5 Uhr, ihre Generalversammlung in Lahusens Hotel in Berne ab. In derselben wird die An- und Verkaufskommission über die in Gemäßheit der Beschlüsse der beiden letzten Generalversammlungen unternommenen Schritte Bericht erstatten. Auch soll der Antrag mehrerer Genossen auf Errichtung einer Deckstation im südlichen Teil Stedingens beraten, event. der Ankauf eines vierten Hengstes beschlossen werden. Die im Besitze der Genossenschaft befindlichen Hengste „Ruthard", „Andreas" und „Domherr" werden an demselben Nachmittage um 4 Uhr bei Herrn D. Köhlken in Campe vorgeführt werden.

## Vom Geld- und Warenmarkt.

Der vorläufige Status der Deutschen Grundschuldbank ist ein derartiger, daß bei vorsichtiger Liquidation eine Dividende von 47 Prozent auf die Passiva verteilt werden kann.

Brauerei-Ring. Ein solcher ist für Nordwestdeutschland gebildet und umfaßt zunächst Hamburg, Schleswig-Holstein und Oldenburg. Die Verkaufspreise wurden einheitlich normiert und auf Zuwiderhandlungen hohe Konventionalstrafen festgelegt.

Der Aktiengesellschaft Weser in Bremen wurde vom Reichsmarineamt der Bau zweier Kreuzer übertragen.

Die kürzlich gegründete Reis- und Handelsgesellschaft in Bremen beschloß die Erhöhung des Grundkapitals von 4 auf 30 Millionen Mark.

Wir verweisen auch von dieser Stelle aus auf die Bekanntmachungen, laut welchen am 3. April die Subskription auf 300 Millionen Mark 3proz. neue Deutsche Reichsanleihe a. 87,5 Prozent stattfindet.

Norddeutscher Lloyd. Ueber die Generalversammlung des Norddeutschen Lloyd kann noch nachgetragen werden, daß der Präsident Plate auf eine Anfrage über die Aussichten des laufenden Jahres erklärte, die Beantwortung dieser Frage sei schwer. Thatsächlich hätten die verflossenen drei ersten Monate recht gute Betriebsergebnisse geliefert, die diejenigen der entsprechenden Periode des Vorjahres nicht unerheblich überschritten. Der Passageverkehr, namentlich im Zwischendeck zeige eine erhebliche Zunnahme. Im nordatlantischen Verkehr liege zwar zur Zeit eine Abschwächung der Frachtraten vor, doch sei dies eine Erscheinung, welche sich um diese Jahreszeit in jedem Jahre wiederhole.

Preußische Hypothekenbank, Berlin. Die Lage ist viel ungünstiger, als bisher anzunehmen war. Es ergiebt sich für die Pfandbriefunterlage ein Fehlbetrag von 18 Millionen Mark. In die Jahresbilanzen waren vollkommen fingierte Posten als Aktiva eingestellt und ihre Richtigstellung ergiebt statt aufgerechnetem Gewinn thatsächlich einen Verlust von über 8 Millionen Mark. Die Aussichten für die Aktionäre sind schlecht.

In der kürzlich stattgefundenen Generalversammlung der Bremer Wollkämmerei in Blumenthal wurden vom Vorstande zufriedenstellende Erklärungen über die gegenwärtige Beschäftigung abgegeben. (Das Ergebnis des Vorjahres war, wie früher bereits von uns mitgeteilt, ein derartig schlechtes, daß nicht allein die Aktionäre leer ausgingen, sondern auch noch fast die gesamten Reserven aufgebraucht wurden.)

## Handel, Gewerbe und Verkehr.

Oldenburg, 30. März. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank.

| | Ankauf pCt. | Verkauf pCt. |
|---|---|---|
| 3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, abgest., unkündbar bis 1905 | 98 | 98,55 |
| 3½ pCt. do. do. | 98 | 98,55 |
| 3pCt. do. do. | 88,10 | 88,65 |
| 3½ pCt. Alte Oldenb. Konsols | 95,50 | 96,50 |
| 3½ pCt. Neue do. do. (halbjährliche Zinszahlung | 95,50 | 96,50 |
| 3 pCt. do. do. | 85 | 86 |
| 4 pCt. Schuldverschreibg. der staatl. Bodenkredit-Anstalt des Herzogtums Oldenburg unkündbar bis 1906 | 100,25 | — |
| 4 pCt. abgestempelte do. do. | 100 | 101 |
| 3 pCt. Oldenb. Prämien-Anleihe | 130,60 | 131,40 |
| 3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe, abgest., unkündbar bis 1905 | 97,50 | 98,05 |
| 3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe | 97,80 | 98,35 |
| 3 pCt. do. do. do. | 87,90 | 88,45 |
| 4 pCt. Oldenburger Stadt-Anleihe, unk. bis 1907 | 100 | — |
| 4 pCt. Butjadinger, Wildeshauser, Stollhammer | 99,50 | — |
| 4 pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen | 100 | — |
| 3½ pCt. Butjadinger, Goldenstedter | 94 | — |
| 3½ pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen | 93 | — |
| 4 pCt. Rheinprovinz-Anleihe | 101,95 | 102,25 |
| 4 pCt. Telttower Kreis-Anleihe, unkündbar und unverlosbar bis 1915 | 101,40 | 101,95 |
| 4 pCt. Sächsische landwirtschaftliche Kreditbriefe | 100,30 | 100,85 |
| 4 pCt. Ludwigshafener Stadt-Anleihe | 100,45 | — |
| 4 pCt. Gießener Stadt-Anleihe, unkündbar und unverlosbar bis 1906 | 100,30 | 100,85 |
| 4 pCt. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen | 100 | — |
| 4 pCt. Russische Südostbahn-Prioritäten, gar. | 96,80 | — |
| 4 pCt. alte italienische Rente (Stücke von 4000 fcf. und darunter) | 95,45 | 96 |
| 3 pCt. Italienische Eisenb.-Prioritäten, garantiert (Stücke v. 500 Lire im Verkauf ¼ pCt. höher) | 58,20 | 58,75 |
| 4 pCt. Pfdbr. der Preuß. Boden-Kred.-Akt.-Bank Serie XVIII, unkündbar bis 1910 | 98,70 | 99 |
| 3½ pCt. Pfandbriefe der Mecklenburg. Hypotheken- und Wechselbank, unkündbar bis 1905 | 90,70 | 91,25 |
| 4 pCt. do. do., Serie I, „ „ 1909 | 98.70 | 99 |
| 4 pCt. Glasbütten-Prioritäten, rückzahlbar 102 | 99 | — |
| 4 pCt. Warps-Spinnerei-Prior., rückzahlb. 105 | 102 | 103 |
| Oldenb. Landesbank-Aktien (40 pCt. Einzahlung u. 4 pCt. Zins vom 1. Januar) | — | — |
| Oldenb. Glashütten-Aktien (4 pCt. Zins v. 1. Jan.) | — | — |
| Oldenb.-Portug. Dampfsch.-Rhed.-Aktien (4 pCt. Zins vom 1. Januar) | — | — |
| Warnstp.-Prior.-Akt. III. Em. (4 pCt. Zins v. 1. Jan.) | — | — |
| Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk. | — | 168,90 |
| Check auf London „ 1 £. „ „ | 20,36 | 20,46 |
| „ „ New-York „ 1 Doll. „ „ | — | 4,1950 |
| Amerikanische Noten „ „ „ „ | 4,1450 | — |
| Holländische Banknoten für 10 Gulden „ „ | 16,79 | — |

An der Berliner Börse notierten gestern:
Oldenburgische Spar- und Leihbank-Aktien 163,25 pCt. G.
Oldenburg. Eisenhütten-Aktien (Augustfehn) 124 pCt. bz. B.
Oldenb. Versicher.-Gesellschafts-Aktien per St. —

| | |
|---|---|
| Diskont der Deutschen Reichsbank | 4½ pCt. |
| Darlehenszins do. do. | 5½ pCt. |
| Unser Zins für Wechsel | 5 pCt. |
| do. do. Konto-Korrent | 5½ pCt. |

Oldenburg, 30. März. Kursbericht der Oldenburgischen Landesbank.

| | Einkauf | Verkauf |
|---|---|---|
| *3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, bis 1905 unkündbar | 98 | 98,55 |
| *3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe | 98 | 98,55 |
| *3 pCt. dergleichen | 88,10 | 88,65 |
| *3½ pCt. Oldenburg. konsol. Anleihe | 95,50 | 96,50 |
| *3½ pCt. neue dergleichen mit halbjähr. Zinsen. | 95,50 | 96,50 |
| *3 pCt. dergleichen | 85 | 86 |
| *3 pCt. Oldenburg. Prämien-Obligationen in pCt. | 131,60 | 131,40 |
| *4 pCt. Oldenb. Bodenkreditanstalt-Obligationen, unkündbar bis 1906 | 100,25 | — |
| *4pCt. abgestempelte dergleichen | 100 | — |
| *4pCt. Oldenburger Stadtanleihe vom Jahre 1901 verstärkte Tilgung bis 1907 ausgeschlossen | 100 | 101 |
| *4pCt. Cloppenburg-Lastruper Gemeinde- (Kleinbahn) Obligationen, verstärkte Tilgung bis 1908 ausgeschlossen | 100 | 101 |
| 4pCt. versich. Oldbg. Amtsverbands- u. Communalanl. | 100 | — |
| *3½ pCt. dergleichen | 93 | 94 |
| *3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe, bis 1905 unkündbar | 97,50 | 98,05 |
| *3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe | 97,80 | 98,35 |
| *3 pCt. dergleichen | 87,90 | 88,45 |
| *4 pCt. Hamburger amort. Staatsanleihe | 102,40 | 103,15 |
| 4 pCt. Rheinprovinz-Anleihescheine | 101,95 | — |
| 4 pCt. Westfälische Provinzial-Anleihe, verstärkte Tilgung bis 1909 ausgeschlossen | 101,60 | — |
| 4 pCt. Teltow. Kreisanleihe unkündb. bis 1915 | 101,40 | 101,95 |
| 4 pCt. Oesterreich. Goldrente, Stücke à fl. 1000.— | 99,70 | 100,15 |
| 4 pCt. Ungarische Goldrente, Stücke à Mk. 2025.— | 98 | 98,75 |
| 4 pCt. alte Italienische Rente, große Stücke | 95,45 | 96 |
| dergleichen kleine do. | 95,45 | 96,25 |
| *4pCt. gar. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen I. Em. | 100 | — |
| 3½ pCt. Braunschweig. Landeseisenbahn-Obligat. | 91,20 | 91,75 |
| 4 pCt. Crefelder Eisenbahn-Obligationen | 98 | 99 |
| 3 pCt. steuerpflichtige Italienische garantierte Eisenbahn-Obligationen | 58,20 | 58,75 |
| 3 pCt. dergleichen, kleine Stücke | 58,20 | 59 |
| 4 pCt. Ital. Mittelmeerbahn steuerfreie Gold-Obligationen | — | 94,60 |
| 4 pCt. Eisenbahn-Rentenbank-Obligationen | 96,70 | 97,25 |
| 4 pCt. Eisenbahn-Bank-Oblg., bis 1903 unkündbar | 97,70 | 98 |
| 3½ pCt. dergleichen, rückzahlbar à 104 pCt. | 91,20 | 91,50 |
| 4 pCt. Frankfurter Hypoth.-Kredit-Verein Pfandbriefe, bis 1905 unkündbar | 97,70 | 98 |
| 4 pCt. dergleichen, bis 1910 unkündbar | 98,30 | 98,60 |
| 4 pCt. Preuß. Central-Boden-Kredit-Ges.-Pfandbriefe von 1901, unkündbar bis 1910 | 98,70 | 99,25 |
| 3½ pCt. dergleichen von 1896, unkündbar bis 1906 | 90,20 | 90,75 |
| 4 pCt. Preuß. Boden-Kreditbank-Pfandbriefe, unkündbar bis 1910 | 98,70 | 99 |
| 4 pCt. Hamb. Hyp.-B.-Pfandbriefe, unkündbar bis 1905 | 98,70 | 99 |
| 4 pCt. Schwarzburg. Hypotheken-Bank-Pfandbriefe, unkündbar bis 1902 | 97,30 | 97,60 |
| 4 pCt. dergleichen, unkündbar bis 1909 | 98,70 | 99 |
| 4½ pCt. Deutsche Gesellsch. für elektr. Unternehmungen (Frkft.) Obligat. rückz. à 103 pCt., verstärkte Tilgung bis 1905 ausgeschlossen | 98,20 | 98,75 |
| Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk. | 168,10 | 168,90 |
| „ „ London „ „ 1 £str. „ „ | 20,36 | 20,46 |
| „ „ New-York „ „ 1 Doll. „ „ | 4,1450 | 4,1950 |
| Holländische Banknoten für 10 Gulden „ „ | 16,79 | — |

*) Die mit einem Stern bezeichneten Anlagewerte sind in Oldenburg mündelsicher.

**Oertliche Getreidepreise in der Stadt Oldenburg** am 30. März 1901.

| | Mrk. | | Mrk. |
|---|---|---|---|
| Hafer, hiesiger | 7,50 | Gerste, amerikanische | — |
| „ russischer | 7,50 | „ russische | 6,70 |
| Roggen, hiesiger | 7,70 | Bohnen | 8,— |
| „ Petersburger | 7,70 | Buchweizen | 8,— |
| „ südrussischer | 7,70 | Mais | 5,70 |
| Weizen | 8,— | Kleiner Mais | 6,20 |
| | | Lupinen | |

pro Centner.

**Witterungsbeobachtungen in Oldenburg**
von A. Schulz, Hof-Optiker.

| Monat. | | Thermometer ° Ré. | Barometer mm | Barometer Barker Zoll u. Lin. | Lufttemperatur Monat. | höchste. | niedrigst |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 29. März | 7 U. Nm. | — 0.2 | 758,5 | 28. 0,3 | 29. März | +5,2 | — 2 |
| 30 März | 8 „ Vm. | — 0,3 | 757,7 | 27.11,9 | 30. März | — | |

## Wetterbericht

vom Freitag, den 29. März.

Ueber Deutschland befindet sich noch immer niedriger, gleichmäßig verteilter Luftdruck, obwohl das Barometer langsam im Steigen begriffen ist. Eine Depression von unter 748 Millimetern Tiefe naht westlich von Island und dürfte bei ihrer Annäherung Niederschläge veranlassen. Zur Zeit herrscht in Deutschland kaltes, wechselnd bewölktes Wetter, vielfach kamen Schneefälle vor.

**? Wettervoraussage**

für Sonntag, den 31. März.

Zeitweise heiteres, vorwiegend wolkiges bis trübes, anfänglich etwas wärmeres Wetter mit Niederschlägen. Später wieder etwas kälter.

Für Montag, den 1. April.

Etwas kälteres, abwechselnd heiteres und wolkiges Wetter mit gelegentlichen Niederschlägen (meist als Schnee).

Landesbibliothek Oldenburg

# Anzeigen.

## Armensache.

**Ohmstede.** Ein 9 Jahre alter Knabe ist von Mai d. Js. an anderweitig unterzubringen. Annehmer wollen sich bei dem Unterzeichneten melden. **Der Gemeindevorstand.**
Hanken.

---

Bezugnehmend auf die Annonce betr. meines Vieh-Verkaufs bei Gastw. **H. Stolle** in **Oldenburg** durch Herrn Auktionator **Degen, Rastede**, mache ich Käufer besonders darauf aufmerksam, daß ich nur **allerbeste, nahe am Kalben stehende**, sowie **frischmilchende**

## Kühe u. Quenen

**vorzüglicher Güte** zum Verkauf stellen werde.

Das Vieh steht **Montag, den 1. April**, bei Herrn Gastwirt **Stolle** zur Ansicht, resp. zum Verkauf.

**Joseph Altgenug.**

---

**Neuenwege** (Gemeinde Holle). Die Erben der weil. Eheleute Brinksitzer **Hinrich Suhr** zu Hinterm Hahnenkamp beabsichtigen erbteilungshalber ihre am Kanal belegene

## Brinksitzerstelle,

**Art. 57 der Gemeinde**

**Holle,**

groß 9,7151 ha und mit einem Geb.-Mietwert von 12 ℳ, aus der Hand, mit Antritt zu Mai oder Nov. d. J. zu verkaufen.

Bemerkt wird, daß die Gebäude der Stelle, Wohnhaus und Scheune wie auch die meist in unmittelbarer Nähe derselben belegenen Ländereien sich in gutem Zustande befinden und außer den dem landwirtschaftlichen Betriebe entsprechend belegenen Wiesen- und Ackerland, auch gutes Torfmoor vorhanden ist.

Kauflustige wollen sich am

**Donnerstag, den 11. April d. J.,**

abends 6 Uhr,
in des Unterzeichneten Wohnung einfinden.

**H. Claußen.**

---

## Geschäftshaus

**in Mitten der Stadt, vor einigen Jahren neu erbaut, ist durch mich preiswert zu verkaufen.**

**E. Memmen, Aukt.**

---

**Zu verkaufen.**
Eine hochherrschaftliche, viersitzige

**Halbchaise.**

**Pries,**
**Bremen,** Kreuzstraße 20a.

---

Die noch am Lager befindlichen

## Kochherde,

**sowie Luxusöfen**

verkaufe unter Einkaufspreis.

**W. M. Busse.**

---

## Gespielte Pianinos,

fast neu und auch länger im Gebrauch, unter Garantie.
Auf Wunsch Probesendung.

**Aeußerst preiswert.**

**Fr. Helmholz-Hannover.**

---

## Glyfulan,

bestes und bewährtestes Mittel gegen spröde und aufgesprungene Haut!
**p. Topf 60 Pfg.** und **1 Mark.**
Zu haben in allen besseren Drogen- und Parfümeriegeschäften oder direkt **vom Generaldepot**

**F. O. Palis, Bremen.**

---

# Oldenburgische Landesbank.

**In der heute stattgefundenen General-Versammlung der Aktionäre der Oldenburgischen Landesbank wurde die Dividende für das Jahr 1900 auf 10 % festgesetzt. Dieselbe kann gegen Einlieferung des Coupons Nr. 62 unserer Aktien mit Vierundzwanzig Mark pro Stück von heute ab in den gewöhnlichen Geschäftsstunden an unseren Kassen in Oldenburg, Brake, Varel, Vechta und Wilhelmshaven in Empfang genommen werden.**

**Oldenburg, am 29. März 1901.**

**Die Direktion.**
**Merkel.** **tom Dieck.**

---

## Wichtig für Bodenkultur.

Transportable u. feste
**Gleise,**
**Kippwagen**
liefert billigst
Feldbahnfabrik

**Arthur Koppel, Hamburg 1.**

---

## Wohlfeilstes Volksnahrungsmittel

ist wegen seines hohen Gehaltes an Nährstoffen, die dem Aufbau des Körpers, der Stählung der Muskeln, dem Ersatz der Kräfte, der Stärkung der Schwachen und Kranken dienen wegen seiner leichten Verdaulichkeit, wegen seiner verhältnismäßigen Billigkeit der

**Zucker.**

---

## Fahrrad- u. Nähmaschinen-Reparatur-Werkstätte

Rohr-, Gabel- und Felgenbrüche repariere schnell, gut u. billig. mit **Dampfbetrieb.** Fertige alle Konusse, Achsen, Lagerschalen, Kettenräder selbst an.

**A. Müller, Masch.-Techniker, Achternstr. 55.**

---

Nizza, 25. März 1901.

## Telegramm!

Automobil-Rennen
**Klasse: Rennwagen**

**Nizza-Aix-Salon-Nizza**

462 Kilometer in 6 Std. 45 Min. 48 Sek.
1. Sieger: Dr. Pascal auf 35 HP.-Wagen

**Klasse: Tourenwagen**

**Nizza-Draguignan-Nizza**

145 Kilometer in 3 Std. 40 Min. 10 Sek.
1. Sieger: Sir Knapp auf 35 HP.-Wagen

auf

## Continental-Automobil-Pneumatic

**Continental-Caoutchouc- & Guttapercha-Comp.,**
**HANNOVER.**

---

**Prima amerik. und hiesigen Speck**
billigst.
**Loyerberg.** **Joh. Tanne.**

---

**Drielakermoor.** Zu verk. 1 **Kuhkalb** und **1 Rind.** **F. Seyen.**

---

Zu verk. 1 nächste Woche milchw. **Ziege.** **Prinzessinweg 505.**

---

**Bürgerfelde.** Zu verk. ein trächt. **Schwein,** nahe am Ferkeln.
**Joh. Hillje,** 3. Feldstr. 7.

---

**Zu verk. 1 Bett. Ziegelhofstr. 4**

---

Umzugshalber eine schöne **Ziege** zu verkaufen. Alexanderstr. 31.

---

# Stahl-Panzer-Geldschränke,

Fabrikat I. Ranges. Große Auswahl.
**Billigste Preise.**

## W. M. Busse,

**Hofschlossermeister.** **Geldschrankfabrik.**
Fernsprecher 412. **Mottenstr. 7a—b.** Fernsprecher 412.

---

## Ausverkauf

zu

**Bümmerstede.**

Der Landmann **J. D. Kuhlmann sen.** zu **Bümmerstede** läßt wegen Aufgabe der Landwirtschaft am

**Donnerstag, den 25. April d. J.,**
**nachm. 2 Uhr anfg.,**

in und bei seinem Hause:

**1 trächtige Stute,** from. Einspänner, Stutbuch Nr. 1254,
**4 schwere beste Milchkühe,** davon zwei im September, eine im Oktober und eine im Januar belegt,
**2 Säue mit Ferkeln,**
**3 junge Zuchtschweine,**
**36 Hühner und 1 Hahn,**

ferner: 1 fast neue Dreschmaschine mit Schüttelwerk, leicht gehend, 2 breitfelgige Ackerwagen, verschiedene Wagenaufzeuge und Bretter, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Einspänner-Geschirr, 1 Stavbmühle, 1 Schneidelade mit Messer, 2 Schiebkarren, davon 1 ganz neu, 1 Schweineheck, 2 Schweinekisten, 2 Mehlkisten, 1 Partie Säcke, 1 Butterkarne, 2 Dutzend Milchsetten, Kuhbaljen, Eimer, Forken, Spaten, Harken ꝛc., sodann: 1 Sofa, 1 Schreibpult, 2 amerikanische Wanduhren, 1 Spiegel, 1 vollständiges Bett, 1 Milchschrank, Tische, Stühle, verschiedene Lampen, 1 Fahrrad, einige 1000 Pfund Heu und Stroh, mehrere Scheffel Eßkartoffeln

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

**F. Lenzner,** Aukt.

---

## Immobilverkauf.

**Herr Ad. Schiff in Elsfleth, als Generalbevollmächtigter der Erben des weil. C. D. Hustede daselbst,** läßt am

**Montag, den 15. April d. J.,**
**nachm. 4 Uhr,**

**in der „Bavaria" (Eingang Theaterwall) hierselbst,** das an der Ofenerstraße belegene, unter Art. Nr. 664 im Grundbuche der Stadtgemeinde Oldenburg eingetragene,

**ca. 1½ ha große**

## Grundstück

durch mich öffentlich meistbietend verkaufen. Das Grundstück ist bebaut mit einem

**neuen Hause,**

welches z. Zt. eine jährliche Miete von 1200 Mk. bringt und enthält außerdem noch

**18—19 Bauplätze.**

Der Verkauf ist möglichst im ganzen beabsichtigt. Bei einigermaßen ausreichendem Gebot soll der Zuschlag sofort erteilt werden.
Weitere Auskunft erteile gerne.

**E. Memmen,** Aukt.

---

**Bestes Weizenmehl,**
**25 Pfd. 3 Mk.,**
**Rosinen, Corinthen,**
beste Ware von 40 ₰ an,
**sowie sämtliche Gewürze und Gest.**
**Loyerberg.** **Joh. Tanne.**

---

Zu verk. **2 Plüschsofas** und **1 Chaiselongues** billig.
**Tapezier Fieck,** Nelkenstr. 5.

---

## Stahl-Spaten u. Schaufeln,

**Harken, Forken,** sämtliche **Gartengeräte** empfiehlt billigst.

**Meyer am Markt.**

---

## Beste Emaillewaren,

unter Garantie der Säurebeständigkeit, empfiehlt **Meyer am Markt.**

---

## Eiserne Bettstellen

für **Erwachsene u. Kinder,** in **einfacher** u. **eleganter** Ausstattung zu **billigsten** Preisen.
**Pat.-Stahlfedermatratzen** für Holzbettstellen.

**Meyer am Markt.**

---

## Oefen u. Kochherde,

**Waschkessel (Viehkessel),**
**roh und emailliert,** empfiehlt

**Meyer am Markt.**

---

## Zwangsversteigerung.

**Am Montag, den 1. April d. J., nachm. 1 Uhr anfangend, gelangen in Lüschens Wirtshause zu Wardenburg:**

1 eich. Koffer, 1 gr. eich. Ausziehetisch, versch. Kisten und Tonnen, 1 große Partie Knöpfe, Zwirn, Garn, Mützen, Tücher und verschiedene andere Gegenstände

**gegen Barzahlung zur Versteigerung.**

**Ein Ausfall des Verkaufs findet nicht statt.**

**Jellies,**
**Gerichtsvollzieher.**

---

**Hude.** **Albert Hillmer** zu Neuenkoop läßt am

**Dienstag, den 2. April,**
**nachm. 3 Uhr,**

1 Milchkuh, kürzlich milchend geworden,
1 Kuhrind,
1 Bullenkalb,
4 trächtige Schweine,
3 Ferkel, (8 Wch.) u.
**25 Butjad. Schafe,**
bester Rasse, (teils trächtig, teils mit Lämmern),

öffentlich meistbietend verkaufen.

**G. Haverkamp,** Aukt.

---

**Osternb.-Neuenwege.** Zu verk. e. schön. **Kuhkalb.** **Joh. Bernett.**

---

**Ohmstede. Zu verkaufen einen guten angekörten Rindstier.**
**Joh. Bowinkel.**

---

## Osternburg.

**Gesang-Verein „Brüderschaft."**

Am 2. Ostertage:

**Großer öffentlicher**

## Sängerball

im Saale des Herrn **L. Koopmann,** Bremer Chaussee.
Anfang 4 Uhr. Entree frei.
Hierzu ladet freundl. ein

**Der Vorstand.**

Landesbibliothek Oldenburg

# S. Seelenfreund,

Langestraße 83,

empfiehlt zu fabelhaft billigen Preisen:

**Neuheiten**

in Tüll-, Spachtel- und Point-Lace, Gedecken, Häkel-Imitation-Decken von 15 Pfg. an, Kommoden-Decken, crême und weiß, von 50 Pfg. an, Kissen-Einsätzen mit Sprüchen, nur 20 Pfg. Eine große Partie besonders gute Korsetts von 90 Pfg. an, Herkules-Korsetts mit unverwüstlichen Spiral-Federn nur 2 Mk. 50 Pfg. Ein großer Posten Battist-Taschentücher weit unter Preis. Neuheiten in Sommer-Handschuhen in großer Auswahl, auch hochfeinen Tändel-Schürzen; ferner: Prima Herrenkragen, reines Leinen (4 Fach), nur Neuheiten, Stück 30 Pfg., Manschetten in allen Weiten von 25 Pfg. an bis zu den allerfeinsten.

Günstigste Gelegenheit zu spottbilligen Einkäufen in englischen und Schweizer

**Tüll-Gardinen,**

vorzügliche Qualitäten, 130 cm breit, per Meter von 55 Pfg. an, Spachtel-Spitzen und Zug-Rouleaux staunend billig. Ein großer Posten Canevas- und Kongreß-Stoffe, 110 bis 175 cm breit, von 50 Pfg. an bis 1,50 Mk. per Meter. Imitierte Häkel-Spitzen, für Gardinen geeignet, in weiß und crême, von 10 Pfg. an. Rester Stickereien und Spitzen in allen Breiten mit passenden Einsätzen in großer Auswahl. Ein Posten gestickter Paradehandtücher, Bürstentaschen, Zeitungsmappen, nur Neuheiten,

unglaublich billig!!!

**Nur Langestrasse 83. S. Seelenfreund.**



**Elsfleth.** Zu verkaufen kräftige Erdbeerpflanzen, Laxtons Noble, 100 Stück 1 Mark. **E. Kiekler.**

**Aufforderung.**

**Wiefelstede.** Es werden hiermit diejenigen, welche etwa Forderungen an den Nachlaß der verstorbenen **Witwe von Minden, geb. Cordes, zu Wollberg** haben, aufgefordert, spezifizierte Rechnungen bis zum 8. April d. J. bei mir einzureichen. Schuldner wollen bis dahin Zahlung leisten.

**H. Brötje,** Rechnungssteller.

**Bestellungen zum Osterfeste**

erbitte ich frühzeitig.

**Paul Sasse, Kurwickstr. 1a.**

**Wiefelstede.**

Empfehle

**Peru-Guano, Knochenmehl.**

**G. Tapken.**

**Feinsten Aufschnitt**

empfiehlt

**Kurwickstr. 1a. Paul Sasse.**

**Die hässlichsten Hände und das unreinste Gesicht**

erhalten sofort aristokratische Feinheit und Form durch Benützung von „Kiol". „Kiol" ist eine aus 42 der frischesten und edelsten Kräuter hergestellte Seife. Wir garantieren, daß ferner Runzeln und Falten des Gesichts, Sommersprossen, Mitessern, Rosenröte 2c. spurlos verschwinden nach Gebrauch von „Kiol". „Kiol" ist das beste Kopfhaar-Reinigungs-, Kopfhaar-Pflege und Haar-Verschönerungsmittel, verhindert das Ausfallen der Haare, Kahlköpfigkeit und Kopfkrankheiten. „Kiol" ist auch das natürlichste und beste Zahnputzmittel. Wir verpflichten uns, das Geld sofort zurückerstatten, wenn man mit „Kiol" nicht vollauf zufrieden ist. „Kiol" wird anstatt gewöhnlicher Seife benutzt. Wer „Kiol" einmal benutzt, bleibt ewig dankbar. Preis per Stück Mk. 1.—, 3 Stück Mk. 2.50, 6 Stück Mk. 4.50, 12 Stück Mk. 8.—. Porto beträgt bei vorheriger Geldeinsendung von 1 Stück 20 Pf., von mehreren Stücken 50 Pf. Bei Nachn. 30 Pf. mehr. Briefmarken werden in Zahlung genommen. Versand durch das General-Depot von **Siegfried Keith, Berlin NW.,** Mittel-Straße 12.

**ff. Schleuderhonig, Malta-Kartoffeln, Matjes-Heringe,**

empfiehlt

**Paul Sasse.**

Zu verk. ein trächtiges **Schwein,** welches in 8 Tagen ferkelt.

**Wilh. Schlenz,** Bloherfelde.

**Doodts Etablissement.**

**Heute,** sowie **Sonntag,** den **31. März,** in meinem mit ganz vorzüglicher Dekoration u. prachtvoller Beleuchtung versehenen **Wintergarten:**

**Große Abschieds-Vorstellung.**

Anfang 6 Uhr.

**Montag, den 1. April d. Js.:**

**Auftreten der neu engagierten Spezialitäten-Gesellschaft.**

**Durchaus gute Kräfte 1. Ranges.**

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

**Joh. Böseler.**

**„Zur fröhl. Wiederkunft."**

**Eversten.**

Am Sonntag, den 31. März:

**Großer öffentlicher Gesellschafts-Abend.**

Reichhaltiges u. neuestes Programm. Unter Mitwirkung tücht. Dilettanten. Saalöffnung 6 Uhr. Anf. 7 Uhr. Um gütigen Zuspruch bittet

**Emil Schmidt.**

**Friesenabend**

verbunden mit

theatralischen Aufführungen und Krammarktstrubel

veranstaltet vom Ostfriesen-Verein Oldenburg,

**am Sonntag, den 31. März 1901,**

im Hotel zum Lindenhof,

wozu freundlichst einladet

**Das Komitee.**

Kassenöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Entree 30 ₰.

**Futtermittel.**

Empfehle:

**Roggenkleie** inkl. Sack von Brutto 50 kg ℳ 5.30,

**Weizenkleie** inkl. Sack von Brutto 40 kg ℳ 4.70,

**Baumwollsaatmehl,** entfasert, inkl. Sack von Brutto 75 kg ℳ 9.90,

**Reismehl R I** inkl. Sack Brutto 75 kg ℳ 9.20,

**Gerstenmehl** ohne Sack Brutto 50 kg ℳ 7.00,

**Maismehl** ohne Sack Brutto 50 kg ℳ 6.00.

**D. Oltmanns,**

**Dampfmühle.**


# Oldenburgische Landesbank.

## Zweiunddreißigster Jahres-Abschluß per 31. Dezember 1900.

## Gewinn- und Verlust-Konto.

| Debet. | ℳ | ₰ | Kredit. | ℳ | ₰ |
|---|---|---|---|---|---|
| 1. Unkosten-Konto | 97,365 | 13 | 1. Konto-Korrent-Zinsen-Konto | 390,892 | 20 |
| 2. Steuer-Konto | 14,461 | 20 | 2. Belehnungs-Zinsen-Konto | 358,826 | 86 |
| 3. Rückstellung für Pensions- und Unterstützungszwecke | 3,000 | — | 3. Effekten-Konto | 25,884 | 87 |
| 4. Elektrische Beleuchtungs-Anlagen-Konto: Abschreibung | 1,291 | 74 | 4. Wechsel-Konto | 386,715 | 82 |
| 5. Immobilien- und Safesanlagen-Konto: Abschreibung | 4,716 | 57 | 5. Coupons- und Sorten-Konto | 1,354 | 17 |
| 6. Mobilien-Konto: Abschreibung | 5,760 | 83 | 6. Provisions-Konto | 24,742 | 91 |
| 7. Bar-Depositen-Zinsen-Konto ℳ 189,825.58 | | | | | |
| Konto-Korrent-Depositen-Zinsen-Konto „ 681,429.22 | | | | | |
| Check-Zinsen-Konto „ 16,735.81 | | | | | |
| | 837,990 | 61 | | | |
| 8. Gewinn-Saldo | 168,830 | 25 | | | |
| | 1,133,416 | 33 | | 1,133,416 | 33 |

## Bilanz.

| Aktiva. | ℳ | ₰ | Passiva. | ℳ | ₰ |
|---|---|---|---|---|---|
| 1. Kassa-Konto: | 562,817 | 38 | 1. Aktien-Kapital-Konto: ℳ 3,000,000.— | | |
| 2. Coupons- und Sorten-Konto | 1,888 | 44 | ab nicht eingeforderte 60% „ 1,800,000.— | 1,200,000 | — |
| 3. Wechsel-Konto: | 7,236,114 | 85 | 2. Oldenburgische Landesbank-Noten-Konto: | 500 | — |
| 4. Belehnungs-Konto: | 7,267,902 | 20 | 3. Bar-Depositen-Konto: | 8,722,087 | 14 |
| 5. Belehnungs-Zinsen-Konto: | 11,371 | 25 | 4. Konto-Korrent-Depositen-Konto: | 19,362,708 | 30 |
| 6. Effekten-Konto: | 2,775,714 | 53 | 5. Check-Konto: | 1,242,860 | 91 |
| 7. Konto-Korrent-Konto: Debitoren | 8,820,097 | 86 | 6. Konto-Korrent-Konto: Kreditoren | 445,087 | 46 |
| 8. Immobilien- und Safesanlagen-Konto: Bankgebäude in Oldenburg, Brake, Vechta und Safesanlagen | 209,000 | — | 7. Bar-Depositen-Konto: Noch nicht erhobene Zinsen | 95,646 | 96 |
| 9. Mobilien-Konto: | 4 | — | 8. Wechsel-Zinsen-Konto: Rückzinsen | 42,602 | 16 |
| 10. Elektrische Beleuchtungs-Anlagen-Konto: Anlagen in Oldenburg, Brake und Vechta, abzüglich Abschreibung | 14,000 | — | 9. Dividenden-Konto: | 43 | 20 |
| | | | 10. Reservefonds-Konto: Bestand am 31. Dezember 1900 | 568,599 | 13 |
| | | | 11. Rückstellung für Pensions- und Unterstützungszwecke | 50,000 | — |
| | | | 12. Gewinn- und Verlust-Konto: Reingewinn | 168,830 | 25 |
| | 26,898,910 | 51 | | 26,898,910 | 51 |

**Die Direktion der Oldenburgischen Landesbank.**

**Merkel. tom Dieck.**

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. A. Heß, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: B. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Stalling in Oldenburg

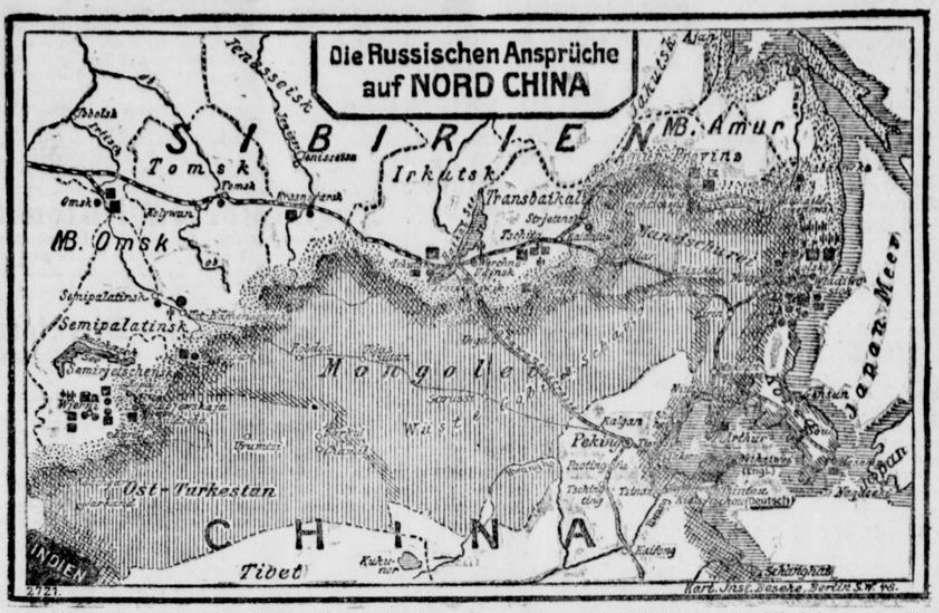
Landesbibliothek Oldenburg

# 2. Beilage

zu № 76 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 30. März 1901

## Zum Mandschurei-Abkommen.

Rußland hat es durch seine Beharrlichkeit durchgesetzt, daß das russisch-chinesische Mandschurei-Abkommen mit geringen Abschwächungen nunmehr aller Wahrscheinlichkeit nach in Kraft tritt. Die Vereinigten Staaten haben es abgelehnt, dagegen zu protestieren, daß Rußland sich der Mandschurei bemächtige, trotz der Mahnungen anderer Mächte, welche darauf hinwiesen, daß der Abschluß des Mandschurei-Abkommens die Zerstückelung Chinas sicher zur Folge haben würde. Diese Entscheidung der Vereinigten Staaten sichert gewissermaßen das Perfektwerden des Vertrages, der Rußland in Nordasien eine ungeheure Verstärkung seines so wie so schon vorhandenen Uebergewichts giebt. Da es sich hier also um eine Angelegenheit von höchster politischer Bedeutung handelt, die auf lange Dauer hinaus noch die internationale Politik beherrschen und Nordasien ihren Stempel aufdrücken wird, geben wir unsern Lesern beistehend eine Uebersichtskarte, deren Zeichnung so recht die geographische wie politische Größe der Frage vor Augen führt.




Das Mandschurei-Abkommen Rußlands mit China enthält im Wesentlichen folgende Bestimmungen. Zunächst kommt der materielle Inhalt des Vertrages über die Mandschurei, die Mongolei und Ostturkestan, einer Annexion viel näher als einem bloßen Protektorat und läßt von der Souveränetät Chinas herzlich wenig übrig. Angehörige irgend eines anderen Landes dürfen keine amtlichen Stellen in der Mandschurei bekleiden. In der Mandschurei, in der Mongolei und im chinesischen Turkestan dürfen keine Bahn-, Minen-, oder andere Konzessionen an Angehörige anderer Mächte erteilt werden; auch darf China selbst keine Eisenbahn daselbst bauen. In der Umgegend von Niutschwang darf kein Landgebiet an Ausländer verpachtet werden. Hochbedeutsam und gewissermaßen einen Ausblick auf die künftigen Absichten Rußlands gestattend ist die hier mitgeteilte Klausel, daß der Ausschluß der Angehörigen eines anderen Landes sich nicht nur auf die Mandschurei, sondern auch auf die Mongolei und das chinesische Turkestan erstrecken soll. China verpflichtet sich, keine Truppen in irgend welchem Orte zu halten, wo die Eisenbahn nicht fertig gebaut ist oder der Bau nicht begonnen hat. Waffen dürfen an Unterthanen irgend einer andern Macht, welche mit der Ausübung von Funktionen betraut sind, nicht verabfolgt werden. Wenn über die Ersatzansprüche für verschiedene Beschädigungen eine Einigung zwischen China und der Eisenbahn-Gesellschaft erfolgt sein wird, soll der ganze Betrag oder ein Teil des Betrages dieser Entschädigungen durch andere als Geldvergütungen beglichen werden, d. h. entweder durch eine Revision der bestehenden Verständigung über die Eisenbahn oder durch Gewährung neuer Vorteile. — Schließlich bestätigt China seine Zustimmung zu der ausgesprochenen Absicht Rußlands, eine Eisenbahn von der Mandschurei nach Peking zu bauen.

Eine kleine Abschwächung der ursprünglichen Bestimmungen hat Rußland dadurch zugegeben, daß es auf die Klausel verzichtet, durch welche ihm ausschließliche Vorrechte in der Mongolei und Turkestan eingeräumt werden.

## Briefkasten.

**S. T. 24.** Kobalt ist erhältlich in den Droguenhandlungen. Es ist metallisches Arsenik, also Gift. Man kann es nur nach ärztlicher Bescheinigung bekommen.

**Fr. und M.** Maiglöckchen bedeutet in der Blumensprache: Schon lange liebe ich Dich im Stillen. Schneeglöckchen: Ist Dein Herz noch frei?

**Mehrere Frager** seien nochmals darauf hingewiesen, daß ihren Anfragen die Abonnementsquittung beiliegen muß, und daß sie ihren Namen dem Onkel bekannt geben müssen, andernfalls er zu antworten ablehnt.

**1901. r.** 11 bedeutet: Volle Sehschärfe auf dem rechten Auge. l. $^6/_{18}$ = $^1/_3$ der Sehschärfe auf dem linken Auge. Die Nummern bedeuten die Glasnummern, welche bei der Untersuchung gebraucht werden. 4a 10 bedeutet: Herabsetzung der Sehschärfe auf beiden Augen, wenn dieselbe nur die Hälfte oder weniger, aber mehr als $^1/_4$ der normalen beträgt. 1 y = unausgebildete Plattfüßigkeit. 1 p = die als Bruchanlage bezeichnete bloße Erweiterung des äußeren Leistenringes oder Hervorwölbung der verdünnten Bauchwand in der Gegend des Leistenkanals bei Hustenstößen usw.

**Verzweifelnde Leserin.** Na, das Unglück ist nicht gar so groß. Der Onkel weiß schon Rat, wie Dein bestes Staatskleid von den entsetzlichen Petroleumflecken befreit werden kann. Rühre kohlensaure Magnesia mit Wasser zu einem ganz steifen Brei an; dieser wird messerdick aufgetragen; dann läßt man es unter mäßigem Druck trocknen und erwärmt mit einem nicht zu heißen Plätteisen die Magnesia stark. Ferner befeuchte man derartige Flecke, indem man sie mit Kartoffelmehl bestreut und nach einigen Stunden sorgfältig abreibt.

**G. N. hier.** Ein solch' umfangreicher Geschäftsbetrieb ist jedenfalls nicht ohne Genehmigung der vorgesetzten Behörde zulässig.

**W. St. hier.** Zu 1: In Tampa giebt es kein deutsches Konsulat. Der Sitz des Konsuls für Florida ist Pensacola. Zu 2: Die Ankunft und Abfahrt von Seeschiffen geschieht bei dem Hafenmeister. Zu 3: Wir sind nicht wohl in der Lage, Ihren Wunsch zu erfüllen. Wenden Sie sich an den Norddeutschen Lloyd Bremen.

**S. in N.** 1. Jahr. Ja Brust; 1x; 1s; 1p; 11; linke Schulter; 8 1a bedeutet: Erstes Jahr oberflächliche, vermöge ihres Sitzes nicht hinderliche Narben von erlittenen Verletzungen an der Brust. Etwas nach innen gebogene Knie, sogenannte X-Beine, gestatten den Dienst zu Fuß. Einzelne Blutadern an den Beinen, ohne Knotenbildung. Leichte Krümmung des Nackens und geringe, im belleideten Zustande nicht auffallende Schiefheit des Halses, bei vollkommener Bewegungsfähigkeit desselben; geringe, im belleideten Zustande nicht auffallende Erhöhung der linken Schulter. Allgemeine Körperschwäche. Militärpflichtig — ohne sonstige körperliche Fehler — mit zurückgebliebener körperlicher Entwicklung. Zeitig untauglich. 2. Jahr: 11 stark; 1X; 1S; 1y bedeutet: Zweites Jahr starke Krümmung des Nackens u. s. w. wie oben. X-Beine. Einzelne Blutadern an den Beinen ohne Knotenbildung. Unausgebildete Plattfüßigkeit. 3. Jahr: 1y; 1s gering; 8 = $^6/_{18}$; 11; 4b 25 bedeutet: Drittes Jahr unausgebildete Plattfüßigkeit. Geringe Blutadern an den Beinen ohne Knotenbildung. Volle Sehschärfe auf sechs Meter Entfernung. Komplizierte Hasenscharten, Spaltung des Gaumens, gänzlicher oder teilweiser Mangel oder Durchlöcherung desselben.

**Knickebein.** Liebe Susanne, damit legst Du den Onkel nicht hinein. Das feinste Rezept lautet auf Maraschino, Parfait d'amour, Kognak und Eidotter. Die Zusammensetzung der drei Getränke ist eben das Geheimnis einer feinen Zunge.

**H. L. 10.** Ist ein Gastwirt verpflichtet, einem durchreisenden Herrn ein Glas Bier oder Schnaps gegen sofortige Bezahlung zu verabfolgen. — Antwort: Wenn der Gast sich ordentlich benimmt und einigermaßen in seiner Erscheinung dem Lokal entspricht, darf der Wirt ihm ein Getränk gegen Zahlung nicht abschlagen. Die Verweigerung kann den Umständen nach als Beleidigung verfolgt werden. Auch zivilrechtlich ist es so aufzufassen, daß der Wirt jeden Gast gegen Zahlung seine Getränke anbietet und derjenige, der von dieser Offerte Gebrauch macht, einen bindenden Vertrag abschließt. Die Entschädigungsklage wegen Nichterfüllung solchen Vertrages wird der Schwierigkeit gegenüberstehen, einen geldwerten Schaden nachzuweisen.

**Zwei Wettende.** Ist ein Hauseigentümer, welcher einer anderen Person ein Zimmer (möbl.) vermietet, verpflichtet, letzterem aus dem Zimmer entwendete Gegenstände zu ersetzen, resp. kann der bestohlene Mieter dem Vermieter gegenüber Schadenersatz geltend machen? — Antwort: Der Vermieter haftet dem Mieter nicht für Entwendungen aus der vermieteten Wohnung, es sei denn, daß ihm ein besonderes Verschulden zur Last fällt, z. B. wenn der Hauseigentümer das Haus offen und ohne Aufsicht stehen läßt, so daß das vermietete Zimmer für jeden Unbefugten zugänglich ist. — Der donnerschweer Wasserturm hat ohne Fahnenstange eine Höhe von 50 Metern.

**Ein langjähriger Abonnent** bittet den Onkel, folgende Frage zu beantworten: Ich kaufte vor einiger Zeit ein Haus, was seit mehreren Jahren vermietet wurde. Nun hat vor ca. 15 Jahren ein Mieter daselbst eine Laube angepflanzt. Der jetzige Mieter behauptet, daß er dieselbe für 15 Mk. von seinem Vorgänger übernommen hat, welche derselbe nun wieder von mir verlangt. Bin ich verpflichtet, dieselbe, wenn ich sie behalten will, extra zu bezahlen, oder muß der jetzige Mieter sie stehen lassen? — Antwort: Die Laube gehört Ihnen, weil sie einen Bestandteil des Grundstücks bildet, welches Sie gekauft haben. Wenn ein Mieter, der dieselbe angepflanzt hat, oder ein Nachfolger, welcher in dessen Rechte eingetreten ist, wegen der Laube Ansprüche erheben will, so hat er sich an seinen Vermieter zu halten — den früheren Eigentümer — und gegen diesen etwaige Ersatzforderungen wegen Verwendungen auf den gemieteten Gegenstand oder auf Erlaubnis zur Wegnahme der Laube geltend zu machen. Sind Sie noch nicht Eigentümer und der Mieter noch im Besitz, so kann er bei verlangter Herausgabe des Grundstücks auf Befriedigung dringen; das ändert aber nichts an Ihrem Recht, von dem Verkäufer die Sache mit ihren Bestandteilen zu verlangen.

**Verganter.** Habe in einer Auktion, dieselbe dauerte vom 17.—22. Dezember 1900, ein Stück gekauft mit einer Zahlungsfrist von drei Monaten. Nun schrieb mir der Verganter, ich müßte dasselbe schon am 1. Februar bezahlen. Ich habe mich natürlich geweigert. Gleich darauf bekam ich schon die Mahnung mit Kosten. Da habe ich kurz und bündig hingeschrieben, ich würde nicht früher bezahlen, als bis die Zeit abgelaufen wäre und habe den 19. März bezahlt. Am 18. März bekam ich schon eine Zustellung mit so und soviel Kosten. Nun möchte ich gerne wissen, ob ich verpflichtet bin, dieselben zu bezahlen oder ob ich Aussicht habe, an anderer Stelle Recht zu erhalten. Denn wert wäre es der Betreffende, daß er hinein fiele; in diesem Falle will er doch nur von den Kosten leben. — Antwort: Wenn Sie mit einer Zahlungsfrist von drei Monaten gekauft haben, kann niemand von Ihnen die Kosten einer verfrühten Annehmung oder Einklagung erstattet verlangen. Ehe Sie aber sich der Gefahr weiterer Kosten aussetzen, prüfen Sie genau, ob Sie die Zahlungsfrist innegehalten haben. Den Tag, an welchem Sie kauften, gaben Sie nicht an. War es vielleicht der 17. Dezember? Dann konnte am 18. März allerdings schon gemahnt werden.

**P. P.** Ich möchte bitten, mir umgehend im Briefkasten mitteilen zu wollen, wieviel Prozent der Masse ein Rechtsanwalt oder Notar nach dem Reichsgesetz verlangen kann, wenn er eine Erbschaftsangelegenheit in Amerika vertritt. — Antwort: Darüber giebt es eine reichsgesetzliche Taxe nicht. Gebühren für die Thätigkeit in Sachen der freiwilligen Gerichtsbarkeit sind überhaupt nur partikularrechtlich bestimmt; die vorhandenen Taxen sind aber für die Wirksamkeit im Ausland wohl nicht anwendbar. Im Streitfall ist die Angemessenheit der verlangten Gebühr vom Gericht nach billigem Ermessen festzusetzen.

**Nichte Hanna.** Zur Beseitigung von Wühlratten aus Gartenland wird Vergiften empfohlen. Man bediene sich hierzu vergifteter Sellerieknollen oder Möhren. Das Imprägnieren mit Gift — am besten mit frischem Arsenik — geschieht so, daß man die Möhren oder Sellerieknollen längs halbiert, innen aushöhlt, die Höhlung mit dem Arsenik ausfüllt und die beiden Längsabteile mit einem möglichst geruchfreien Klebstoff wieder dicht zusammenkleistert. Da, wo Wühlratten z. B. Obstbaumwurzelkronen angegangen haben, hebe man einen Ballen Erde aus, stecke die vergifteten Wurzeln in frisch aufgestoßene Gänge und decke die mit Spaten oder Hacke ausgestochene Erdscholle wieder über letztere. Es wird gewiß ein derartiges Verfahren von bestem Erfolge begleitet sein. Man gebrauche auch Meerzwiebeln, welche mit Beefsteaks aus Pferdefleisch gefüllt sind, die bekanntlich für alle Nagetiere ein tötliches Gift bilden.

**Nichte Frieda.** Betr. der Stelle konnten wir nichts Sicheres erfahren. Versuche es doch mit einer Annonce in unserm Blatt!

**Ida L. hier.** Nachfolgend statt des einen erbetenen Eiergerichtsgleich zwei: 1) Eier mit Parmesankäse. Eine starke Steingutschüssel wird dick mit Butter bestrichen und messerrückenhoch mit geriebenem Parmesankäse überstreut, auf den man behutsam sechs bis acht recht frische Eier schlägt, welche nicht auseinander laufen dürfen. Dann übergießt man die Eier mit sechs Eßlöffeln voll Rahm, der mit etwas Salz, weißem Pfeffer und geriebener Muskatnuß verrührt worden, streut wieder geriebenen Parmesankäse darauf, belegt denselben mit kleinen Butterflöckchen und stellt die Schüssel direkt, ehe man sie aufgeben will, auf eine Viertelstunde in einen nicht zu heißen Ofen, bräunt den Käse oben darauf aber noch mit einer Glacierschaufel. 2) Eier au gratin werden in ähnlicher Weise bereitet. Vier bis fünf Eßlöffel voll geriebenen Weißbrodes vermischt man mit drei Eidottern, zwei gehackten Sardellen, etwas gehackter Petersilie und Schalotte, Salz, Pfeffer und geriebener Muskatnuß, überstreut eine flache Steingutschüssel mit etwas Mehl, streicht die Mischung darauf und läßt sie im Ofen zu einer festen Masse backen. Hierauf schlägt man soviel Eier nebeneinander auf dieses Gratin, daß es entweder damit garniert oder ganz davon bedeckt ist, bestreut sie mit ein wenig Pfeffer und Salz und stellt sie eine kurze Zeit in einen mäßig heißen Ofen.

**Nichte Beata.** Die leise Ironie Ihrer Anfrage möge ihren Zweck nie verfehlen.

**M. W.** Die beste Empfehlung für einen Auswanderungslustigen nach Brasilien ist jedenfalls die: Gehe anderswo hin, oder besser noch, bleibe daheim! — Die Adresse haben wir noch nicht erfahren können, bitte nächstes Mal wieder nachzusehen.

Landesbibliothek Oldenburg

**Günstige Kaufgelegenheit.**
Eine etwa 4 Klm. von Oldenburg belegene größere
## Grünlandfläche
habe ich geteilt zu Stellen zu verkaufen.
Der Kaufpreis kann zu üblichen Zinsen **ganz** stehen bleiben, wenn Käufer ein Haus auf der zu kaufenden Fläche bauen.
**B. Schwarting**, Eversten.

**Zu verkaufen**
## Wirtschaft,
**verbunden mit Landwirtschaft und Torfstich.**
**Preis 14,000 Mk.**
**Näheres durch**
**E. Memmen, Aukt.**

**Fahrrad-Reparatur-Werkstatt**
**von Fried. Hartenstein,**
**Heiligengeistwall u. Wallstr.**
**Rahmen-, Gabel- u. Felgenbrüche, überhaupt alle vorkommenden Reparaturen, sowie Reinigen, Vernickeln u. Emaillieren schnell, gut, sauber u. billig. Luftschläuche und Mäntel in allen Preisl., Sättel, Laternen, Glocken, Pedale, Ketten, Bremsen, Luftpumpen, Carbid, Brenn- und Schmieröl, überhaupt sämtliche Zubehör- und Ersatzteile in bester, frischer Ware zu billigsten Preisen stets auf Lager.**

## Panther-Fahrräder
**mit neuem Glockenlager sind stets obenan.**
**Von der Konkurrenz als die feinste Marke der Welt anerkannt.**
## W. Dannemann,
**Staustraße 7.**

Zu verk. **20,000 Pfd. Heu.** Zu erfr. bei **Fatschild** am Markt.

**Bardenfleth.** Zu verkaufen
**30,000 Pfd. bestes Kuhheu.**
**Hinr. Gerh. Battermann.**

## Aufforderung.
**Wüsting.** Es werden hiermit diejenigen, welche etwa Forderungen an den Nachlaß der verstorbenen Eheleute Brinkstiker **Hinrich Suhr** zu **Neuenwege** (hinter dem Hahnenkamp) haben, aufgefordert, selbige „Zwecks Inventarisierung" bis zum 4. April d. Js. bei dem Unterzeichneten anzumelden. **Herm. Suhr.**

**Howiek.** Zu verkaufen 20 bis 30 000 Pfd. gutes **Kuhheu**, sowie einige 1000 Pfd. **Haferstroh.**
**B. G. zu Jeddeloh.**

**Sämtliche Gemüse-, Feld- und Blumensämereien**
empfiehlt
**Etzhorn. Emil Klöver.**

Alles **zum Backen** Erforderliche, wie:
**Weizenmehl, Rosinen, Corinthen, Succade, Gest usw.,**
in frischer Qualität empfiehlt
**Etzhorn. Emil Klöver.**

**Westerholt.** Zu verk. 1 schw. **Kuh**, welche Anf. April kalbt. **D. Schmidt.**

## Osternburg.
Da hier die alte **Leichenbestattungsgesellschaft** sich **aufgelöst** hat, so möchten wir die verehrten Bürger Osternburgs und Umgegend bitten, bei Bedarf von Beerdigungen uns zu berücksichtigen.
**Der Vorstand der neuen Leichenbestattungs-Gesellschaft,**
gegr. 1897.
Tischlermeister **H. Westerholt.**
Tischlermeister **F. Janssen.**

**Café und Conditorei**
**Emil Lange,**
**Heiligengeistwall 3 a.**

## Dinklage & Frühling
**Donnerschwee,**
**Lager: Donnerschweerstraße 90,**
empfehlen zu billigsten Preisen:
**Regulier-Cirk.-Oefen, Amerik. Dauerbrand-Oefen, Irische Dauerbrand-Oefen, geschmiedete Kochherde, weiß u. schwarz eml. Kochherde, Kesselöfen, roh u. eml.**
**Große Auswahl in ganz neuen Modellen.**

## Ofenlack,
bestes Mittel, um eisernen Oefen und Ofenrohren ein gefälliges Aeußere zu geben und vor Rost zu schützen.
Fl. à 50 u. 25 ₰.
**Adler-Drogerie,**
**Wall 4.**

## Kartoffeln,
**Imperator — Magnum bonum,**
mitteldicke, gesunde Ware,
a Centner 3 ℳ frei Haus.
## Carl Fischbeck.

**Dezimal-, Tafel- u. Familien-Waagen, Wringmaschinen, Zeugrollen, Petroleum- und Spiritus-Kochmaschinen**
empfehle zu **billigsten** Preisen.
**Staustr. 7. W. Dannemann.**

**Drogen, Chemikalien + Verbandstoffe + Seifen u. Parfümerien**
kaufen Sie sehr gut in der Drogenhandlung von
**Wilh. Petz**, Haarenstr. 44

## Trauben-Wein.
**Weißwein** à 60, 70 u. 90 ₰ p. Ltr.
**Rotwein** à 85, 90, 100 „ „ „
i. Fäßchen von 25 Ltr. an, zuerst. p. Nachnahme. Probeflaschen stehen berechnet gerne zu Diensten.
**Lipmann & Schultze, Wiesbaden:**

Frische rohe Schweineflomen, p. Pfd. 50 ₰, feinstes Flomenschmalz, p. Pfd. 54 ₰, roher, dicker Ochsen-Netz u. Kranztalg, p. Pfd. 28 ₰. Garantiert reiner geschmolzener Ochsentalg in 1, 2 und 5 Pfd.-Stücken, a Pfd. 35 ₰ in 58 Pfd.-Kisten. Rohe Ware nur als Eilgut, nichtunt. 30 Pfd. netto geg. Nachn. All. zoll. frei ab hier. **Schaub & Co.**, Hargmbu 4

Verlangen Sie **Preislisten** über
**Gummiartikel.**
**D. E. Hacker,** Chirurg. Gummifabr. **Berlin N. 37.**

**Dr. Goldmanns Einjähr.-Institut**
**Hamburg.**
**Von Schülern d. Inst. bestand.: 1021 seit 1870.**
**30 i. J. 1900.**
**12. April Beg. d. Semesters.**
**Prosp. auf Jahresber.**

Empfehle:
**Weizenmehl**, Reinbecker 00, — 12 kg Mk. 3.00.
**Roggenfeinmehl 00**, — 12½ kg Mk. 3.00.
Sackweise entsprechend billiger.
Nur feinste Marken.
**D. Oltmanns**, Dampfmühle.

**Bruteier** v. rasseecht. Hamb. Goldsprenkel und silberh. Bantams abzug. Norderst r. 1a

**Spezial-Gummiwaren-Haus.**
**Sämtl. Gummiwaren.**
Preislisten gratis und franko.
**O. Lietzmann Nachf.**
**Berlin C.**, Rosenthalerstr. 44.

# Bekanntmachung.

## Dreiprozentige Deutsche Reichs-Anleihe von 1901.

Von der auf Grund gesetzlicher Ermächtigung jetzt seitens der Reichs-Finanzverwaltung auszugebenden Reichsanleihe haben die Reichsbank, die General-Direktion der Seehandlungs-Societät und folgende Firmen: Bank für Handel und Industrie, Berliner Bank, Berliner Handelsgesellschaft, S. Bleichröder, Breslauer Diskonto-Bank, Kommerz- und Diskonto-Bank, Delbrück, Leo & Co., Deutsche Bank, Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co., Direktion der Diskonto-Gesellschaft, Dresdner Bank, F. W. Krause & Co. Bankgeschäft, Mendelssohn & Co., Mitteldeutsche Kreditbank, Nationalbank für Deutschland, A. Schaaffhausenscher Bankverein, Robert Warschauer & Co., sämtlich in Berlin, sowie Sal. Oppenheim jun. & Co. in Cöln, M. A. v. Rothschild & Söhne, Jakob S. H. Stern und L. Speyer-Ellissen in Frankfurt a. M., Norddeutsche Bank in Hamburg, Bayerische Hypotheken- und Wechselbank in München, Königliche Hauptbank in Nürnberg und Württembergische Vereinsbank in Stuttgart den Nennbetrag von

## Dreihundert Millionen Mark

übernommen und legen dieselben unter den nachstehenden Bedingungen hiermit zur öffentlichen Zeichnung auf. Die Anleihe wird mit drei vom Hundert jährlich verzinst, die Zinsen werden entweder am 2. Januar und 1. Juli oder am 1. April oder 1. Oktober bezahlt.

**Berlin**, den 25. März 1901.

**Reichsbank-Direktorium.**
**Dr. Koch. von Klitzing.**

### Bedingungen.

1. Die Zeichnung findet gleichzeitig bei den unter Ziffer 10 aufgeführten Zeichnungsstellen am 3. April d. J. von 9 Uhr vormittags bis 1 Uhr statt und wird alsdann geschlossen.
2. Der aufgelegte Anleihebetrag wird ausgefertigt in Schuldverschreibungen zu 200, 500, 1000, 5000, 10,000 Mark mit Zinsscheinen über vom 1. Januar oder vom 1. April d. J. laufende Zinsen.
3. Der Zeichnungspreis ist auf **87,50** Mark für je 100 Mark Nennwert festgesetzt.
   Außer dem Preise hat der Zeichner die Hälfte des für den Schlußschein verwendeten Stempelbetrages, sowie die bis zum Tage der Abnahme der Stücke aufgelaufenen Zinsen zu vergüten.
4. Bei der Zeichnung, welche durch **doppelte** Einreichung der vorgeschriebenen Zeichnungsscheine zu bewirken ist, hat jeder Zeichner eine Sicherheit von fünf Prozent des gezeichneten Nennbetrages in bar oder solchen nach dem Tageskurse zu veranschlagenden Wertpapieren zu hinterlegen, welche die betreffende Zeichnungsstelle als zulässig erachtet. Die vom Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere ausgegebenen Depotscheine vertreten die Stelle der Effekten.
   Den Zeichnern steht im Fall der Reduktion die freie Verfügung über den überschießenden Teil der geleisteten Sicherheit zu.
   Formulare zu den Zeichnungsscheinen sind vom 28. März, nachmittags, ab bei allen Zeichnungsstellen unentgeltlich zu haben.
5. Die Zuteilung erfolgt nach dem Ermessen der Zeichnungsstellen thunlichst bald nach Schluß der Zeichnung.
   Anmeldungen auf bestimmte Stücke können nur insoweit berücksichtigt werden, als dies mit den Interessen der anderen Zeichner verträglich erscheint.
6. Die Zeichner können die ihnen zugeteilten Anleihebeträge vom 15. April d. J. ab gegen Zahlung des Preises (Ziff. 3) voll abnehmen, sie sind jedoch verpflichtet:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1/20 des zugeteilten Betrags | | am | 15. April d. J. |
| 1/20 „ „ „ | spätestens | „ | 14. Mai d. J. |
| 2/10 „ „ „ | „ | „ | 28. Mai d. J. |
| 1/10 „ „ „ | „ | „ | 30. Juli d. J. |

   abzunehmen. Zugeteilte Zeichnungsbeträge bis fünftausend Mark einschließlich sind am 15. April ungeteilt zu ordnen. Die Abnahme muß an derselben Stelle erfolgen, welche die Zeichnung angenommen hat.
   Bei vollständiger Abnahme wird die hinterlegte Sicherheit verrechnet oder zurückgegeben.
7. Wird die Abnahme im Fälligkeitstermine versäumt, so kann dieselbe noch innerhalb eines Monats nur unter Zahlung einer Vertragsstrafe von 5 Prozent des fälligen Betrages erfolgen. Wird auch diese Frist versäumt, so verfällt die hinterlegte Sicherheit.
8. Ueber die hinterlegte Sicherheit wird dem Zeichner eine Bescheinigung erteilt, welche bei teilweiser Empfangnahme der Stücke (Ziff. 6) zur Abschreibung der abgenommenen Beträge vorzulegen und bei vollständigem Bezuge derselben zurückzugeben ist.
9. Soweit nicht sogleich Schuldverschreibungen des Reichs verabfolgt werden können, erhalten die Zeichner entsprechende, vom Reichsbank-Direktorium ausgestellte Interimsscheine, über deren Umtausch in Schuldverschreibungen das Erforderliche öffentlich bekannt gemacht werden wird.
10. **Zeichnungsstellen:**
    **Das Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere in Berlin, sämtliche Reichsbankhauptstellen, Reichsbankstellen und Reichsbanknebenstellen,** ferner in
    **Berlin:** Generaldirektion der Seehandlungs-Societät. — Preußische Central-Genossenschafts-Kasse. — Bank für Handel und Industrie. — Berliner Bank. — Berliner Handelsgesellschaft. — S. Bleichroeder. — Born & Busse. — Breslauer Diskontobank. — A. Busse & C., Aktiengesellschaft. — Kommerz- und Diskontobank. — Delbrück, Leo & Co. — Deutsche Bank. — Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co., Kommandit-Gesellschaft auf Aktien. — Direktion der Diskonto-Gesellschaft. — Dresdner Bank. — Hardy & Co., Ges. mit beschr. Haftung. — F. W. Krause & Co., Bankgeschäft. — Mendelssohn & Co. — Mitteldeutsche Kreditbank. — Nationalbank für Deutschland. — A. Schaaffhausenscher Bankverein. — Gebr. Schickler. — Robert Warschauer & Co.
    **Oldenburg: Oldenburger Bank. — Oldenburgische Landesbank. — Oldenburgische Spar- & Leih-Bank.**

1 gr. gut erh. **Dauerbrandofen** und 1 gebr. **Herd** billig zu verkaufen.
**Ludwig Meyer**, Kaiserstr. 14.

**Lebendes Wild.**
**Rebhühner, Hasen**, Fasane, Rehe, Hirsche, wilde Kaninchen, Tinamus, Königs-, Mongol- und Versicolor-Fasanen liefere jedes Quantum in stärkster Qualität billigst. Preisl. grat.
**Karl Gudera**, Wilderporteur, Hoflieferant, Wien VII/2.

**Wahnbeck.**
**Brennabor-Fahrräder**
empfiehlt zu billigen Preisen
**Fr. Bruns.**

Gebrauchte gut erhaltene **Fahrräder** von 50 Mk. an hat zu verkaufen
**Fr. Bruns.**

Gut erh. **Mädchenrad**, 50 ℳ. Lindenstr. 29.

**Frische Zufuhr erhielt in:**

| | |
|---|---|
| Dauerbrennern, | Regulieröfen, |
| Herden, | Kesselöfen, |
| Dezimalwagen, | Jauchepumpen, |
| Baubeschlägen, | |
| Spaten, | Drahtgeflecht, |
| Heckenscheren, | Stacheldraht, |
| Harken, | Rickeldraht. |

**Otto Raven,**
**am Gertrudenkirchhof.**

Habe 400 Fiehm prima **Dachreith** abzugeben. Bestellungen nehmen entgegen für Oldenburg und Umgegend Dachdecker J. Menke, Rastede-Kleibrok, Gastwirt C. Morfeld, Rastede, J. Fredhorst Ww., Etzhorn, und Schiffer J. H. Tönjes, Strohausen bei Rodenkirchen.

Zu verk. **Buxbaum.**
2. Ehnernstr. 5 a.

**Bettnässen-Heilung.**
garantiert ohne geringste Beschwerden. Freizusendung ärztl. Anerkennungsschreiben und Garantieschein durch **Zimmermann & Co., Heidelberg.**

**Helene Horwege,** Hebamme, Johannisstr. 3.

## Obstbäume,
**Rotdornen,**
**Weißdornen,**
**Laubenlinden,**
**Coniferen** 2c.,
— in großen Vorräten. —
## J. Holthusen,
**Baumschule,**
**Wehe b. Kirchhatten.**

Das von **Frau Anna Hein,** früh. Oberhebamme a. d. geburtsh. Klinik d. Kgl. Charité zu Berlin verfaßte Buch
**„Frauenschatz"**
send. f. 50 Pf. in Brfm. d. Versandhaus hyg. Bedarfsart. v. **Frau Anna Hein** in **Berlin S.** 42a Cranienstr. 65.

## Urania
beste, feinste Marke.
Billige Preise. Wiederverk. gesucht.
**Urania-Fahrradfabrik, Cottbus.**

## M. Beutner,
**Waschanstalt und Plätterei.**
**Reelle Besorgung von feiner Wäsche.**
**Haushaltungs-Wäsche.**
**Gardinen-Wäsche.**
**Imonatlicher Plättkursus.**
Für Auswärtige Pension im Hause

**100** **seltene Briefmarken!** v. Afr., Austral. 2c., gar. echt, a. versch. **2 Mk.!** Port. extr., Preisl. grt., Kat. 11 000 Pr., **50 Pf. E. Hahn, Naumburg a. S.**

**Städtisches Technikum Limbach** i. S.
Maschinenbau. Elektrotechnik.
Hoch- und Tiefbau.
Staatliche Aufsicht.
Progr. kostenlos.

## Konsumverein.
**Die verehrlichen Mitglieder werden dringend ersucht, monatlich die kleinen Marken gegen große in den verschiedenen Verkaufsstellen umzutauschen.**
**Der Vorstand.**

**Bettfedern**
**garantirt neu und doppelt gereinigt, sehr füllkräftig,** das Pfund 50 und 85 Pf., **Halbdaunen,** das Pfund Mk. 1.25, 1.50 und 1.75, **hochm. Aupf,** das Pfund Mk. 2.—, **Gänsehalbdaunen,** das Pfund Mk. 2.50, **Ia. Sorte, hellweiß,** das Pfund Mk. 3.—, **echt chines. Mandarinendaunen,** das Pfund Mk. 3.85, **Gänsedaunen** Mk. 3.50 und 4.50. **Anerkannt beste Füllung für Federbetten.** Diese Anerkennungsschreiben. Versand gegen Nachnahme bei freier Verpackung
**Heinrich Weißenberg,**
Böhm. Bettfedern-Versandhaus
**Berlin NO.,** Landsbergerstraße 39.
Preisliste und Proben gratis

Landesbibliothek Oldenburg

Der Bau der Hauptstauschleuse der 3. (Wardenburger) Ent- und Bewässerungsgenossenschaft in der Hunte unterhalb des Barneführerholzes soll zur Ausführung in diesem Sommer vergeben werden. Die Grundlagen sind vom Vermessungsinspektor Treiß (Oldenburg, Marktplatz 13) zu erhalten. Anerbieten sind daselbst bis zum 20. April schriftlich einzureichen.

**Westerburg**, 1901, März 14.

**Der Genossenschaftsvorstand.**
H. Dannemann.

---

Vom 1. April d. J. an werden am Donnerstag regelmäßig Civilprozeßsachen verhandelt werden, und wird der Donnerstag als Sprechtag aufgehoben. Sprechtage bleiben der Montag und Dienstag jeder Woche. Für Auflassungen und sonstige Grundbuchsachen ist in erster Linie der Dienstag bestimmt. Die letzten Tage des April und die erste Woche des Mai bleiben für Grundbuchsachen von andern Terminen frei. Vorherige Anmeldung von Anträgen in Grundbuchsachen wird im Interesse der Beteiligten empfohlen.

Oldenburg, 1901, März 7.

**Großherzogliches Amtsgericht I.**

---

# Ausverkauf
## zu Wardenburg.

Der Landmann **Heinr. Barelmann** das. läßt wegen Aufgabe der Landwirtschaft am

## Dienstag,
## den 2. April d. J.,

nachmittags 3 Uhr anfang., in und bei seinem Hause:

**1 6jähr. braunes Stutpferd, fromm und zugfest,**
**3 schwere tiedige Kühe,**
**2 schwere tiedige Quenen,**
**alsdann bald kalbend,**
**3 2- und 1jährige Rinder,**
**6 trächtige Schweine,**

ferner: 1 neue Stiftendreschmaschine mit Göpel, 1 dito Häckselmaschine, 2 Ackerwagen, davon 1 neu, versch. Wagenaufzeuge u. Bretter, 2 Pflüge, 2 Eggen, Pferdegeschirre, 1 Staubmühle, 1 Schneidelade mit Messer, 2 Karren, Kisten, Schweinetröge, Dielen, Pfahl- und Richelholz, 1 eich. Fachwerk,

sodann: Schränke, Tische, Stühle, Koffer, 1 Richtebank, 1 Pult, 1 Ofen, 1 eis. Kessel, 1 Scheffelmaß, Spinnrad u. Haspel, Balken, Eimer, Forken, Spaten, Harken, Taue, Ketten usw.,

mehrere 1000 Pfund Heu und Stroh, ca. 30 Fuder Dünger, etwas Dachheide und Firststiken, Dachstroh, Kirchen- und Grabfellen, überhaupt alles, was sich in einem kompletten landwirtschaftlichen Haushalte vorfindet,

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu Käufer einladet

**W. Gloystein**, Aukt.

---

# Immobil-Verkauf

Die Erben des weil. **Joh. Heinr. Speckmann** zu **Donnerschwee** beabsichtigen ihr an der

## Bürgerstr. Nr. 45

belegenes

# Immobil

öffentlich meistbietend zu verkaufen und steht Verkaufstermin an auf

## Montag,
## den 1. April 1901,

**nachm. 6 Uhr,**
in **Joh. Thiens Wirtshaus**, Donnerschweerchaussee 51.

Das **Immobil** besteht aus dem zu 3 Wohnungen eingerichteten gut erhaltenen Wohnhaus mit Stallung und reichlich 6 Scheffelsaat bestes Gartenland; ev. kann ein Bauplatz abgetrennt werden. —

Kaufliebhaber ladet freundlichst ein

**Bergstr. 5. Rud. Meyer,**
Fernsprecher 436. Auktionator.

---

2 noch gute Hausthüren. Bockstr. 8.

---

# Privatklinik.
## Bremen, Mozartstr. 11.

Verschiedene Spezialärzte. Gute Verpflegung. Näh. Auskunft auf Wunsch.

---

# Landwirte, düngt nur mit

Aechtem **Peruguano**
Aechtem **Peruguano**
Aechtem **Peruguano**
Aechtem **Peruguano**
Aechtem **Peruguano**
Aechtem **Peruguano**

**Euern Weizen** und **Roggen**, wenn Ihr **mahl** und **backfähige, vorzügliche Ware ohne Lagerschaden frei von Rost** erhalten wollt; düngt **nur** mit

**Euere Zuckerrüben**, welche **durch denselben** neben **reichem Ertrage den höchsten** und **reinsten** (salzfreien) **Zuckergehalt** bieten werden; düngt **nur** mit

**Euern Hafer, zur Erzielung reichen Körnerertrages von Prima-Qualität**; düngt **nur** mit

**Eure Gerste**, wenn Ihr **kräftige Körner** u. **tadellose Blaugerste** bekommen wollt; düngt **nur** mit

**Euere Kartoffeln**, denn es ist **unableugbar**, daß bei Anwendung **dieses** Düngemittels die **Knollen sich gleichmäßiger ausbilden, vor Krankheit mehr geschützt bleiben, wohlschmeckender** und **mehlreicher werden** als bei Verwendung **aller anderen Düngemittel**; düngt **nur** mit

**Eure Reben**, wollt Ihr **kräftige aromatische Weine** bei **auffallender Qualität** erzielen; düngt **nur** mit

**Euere Gemüse, Euere Obstbäume**, denn derselbe hat sich dabei immer **geradezu glänzend bewährt.**

☛ Man hüte sich vor den neuerdings auftauchenden vielfachen Nachahmungen. ☚

Landwirte, lasset Euch **nicht** durch die **Billigkeit** eines Düngers zur Verwendung desselben bestimmen; zieht vielmehr immer nur die **zuverlässige Wirkung** und **Rentabilität** desselben in Betracht, und **diese ist durch Anwendung von ächtem**

# Ohlendorff's Peru-Guano (Füllhornmarke)

**stets gesichert.**

---

# Vergantung.

Die Witwe des weil. alten Köters **Friedrich Antons zu Südedewecht** läßt am

## Sonnabend,
## den 13. April d. J.,

**nachmittags 2 Uhr anfgd.,**
in und bei ihrem Hause:

**1 8jähr. fromme dunkelbraune Stute,**
**2 trächtige Kühe,**
**1 milchgebende Kuh,**
**3 Rinder,**
**2 Schweine, mit Ferkel, alsdann 6 Wochen alt,**
**2 trächt. Ziegen,**

1 fast neuen Ackerwagen, 1 eis. und 1 hölz. Egge, 1 kleine Egge, 1 Pflug, 2 Aufzeuge, 1 Wagenstuhl, Spaten, Forken, Hacken, Bicken, 1 Sense mit Baum, 1 Bett, 1 Koffer, 2 Tische, 1 Sofa, ½ Dtz. schöne Rohrstühle, mehrere andere Stühle, 2 kleine Küchenschränke, 1 Milchschrank, 1 Hausuhr, 1 Hackballje, eis. und stein. Töpfe, Milchfetten und viele sonstige hier nicht genannte Sachen,

**ferner:**

**40 S.-S. grünen Roggen, 150 Scheffel Kartoffeln und Runkelrüben,**

öffentlich meistbietend mit geraumer Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufliebhaber ladet ein

**Setje.**

---

# Bau-Materialien-Verkauf.

Die in den Häusern Peterstraße 13 und 14 vorhandenen **Materialien** sollen verkauft werden, als:

150 qm 1¼" kief. Dachboden,
20 Hausbalken,
20 Stallbalken,
ca. 400 lfd. Mtr. Sparrenhölzer,
2 Flügelthüren,
30 Stubenthüren,
8 Kloßpenthüren,
2 Glasthüren,
2 Hausthüren,
30 Fenster,
2 gerade Treppen.
5,0 qm gelbe u. schwarze Fliesen,
20 qm Bremer Fliesen,
20 Grausteinfensterbänke,
10 Sandsteinstufen,
4 Kachelöfen.

**Oldenburg. F. Meyer & Co.,**
Rosenstraße 2.

---

10/4 und 12/4 Bettuchleinen und Halbleinen.

6/4 Kissenleinen und Halbleinen.

☛ Feinere Herrnhuter-, Bielefelder- und Hannoversche Hausmacherleinen (Rasenbleiche) in allen Breiten. ☚

**Theodor Meyer**, Schüttingstr. 8.

---

**Zu verkaufen mit beliebigem Antritt in der Nähe von Oldenburg belegene**

# Bäckerei,

**verbunden mit Handlung. Umsatz nachweisbar gut. Das Inventar kann mit übernommen werden.**

Näheres durch

**E. Memmen**, Aukt.

---

## Etwa 4000 Bohnenstangen

abzugeben.

**Eyhausen b. Zwischenahn.**
**W. Bothe.**

---

# Immobil-Verkauf zu Huntlosen.

Der Brinksitzer **Wilh. Müller** das. (im Brook) beabsichtigt, krankheitshalber seine daselbst belegene

# Brinksitzerstelle,

bestehend aus den gut erhaltenen Gebäuden und plm. 6 ha Garten-, Acker-, Wiesen- und Weideländereien, sämtlich in einem Komplex beim Hause belegen, mit Antritt zum 1. Nov. 1901 öffentlich meistbietend durch den Unterzeichneten verkaufen zu lassen und findet 2. Verkaufstermin am

## Montag,
## den 1. April d. J.,

nachm. 6 Uhr,
in **Frerichs'** Wirtshause in **Huntlosen** statt, wozu Käufer einladet

**W. Gloystein**, Aukt.

---

# Ausverkauf von Möbeln.

**Ein nußb. Plüschgarnitur** (Sofa, 4 Stühle, 2 Sessel), **früher 450 M, jetzt 375 M, mehrere Sofas billigst, darunter Plüschsofas, früher 140 M, jetzt 100 M, 1 eich. Paneelsofa, früher 130 M, jetzt 110 M.**

**H. Martens,**
**Mottenstraße 15.**
**Für Haltbarkeit wird garantiert.**

---

**Bornhorst.** Zu verk. 2000 Pfd. **Uelzener Saathafer.** G M. Wöbken.

**Nadorst.** Zu verk. ein schönes **Kuhkalb.** **Aug. Danneboom.**

**Buxbaum** zu verkaufen.
**Joh. Wöbken**, Nadorster Ch.

---

**Große Posten** garantiert reiner deutscher

# Bienenhonig

in größeren Fässern, **stets** billigst

## zu kaufen gesucht.

Bemusterte Offerten erbeten.

**Gebrüd. Müller, Akt.-Gesellsch.**
**Dorsten-Oelmühle** a. d. Lippe.

---

Der Pächter **J. H. Bruns** in **Kirchkimmen** läßt wegen Aufgabe der Landwirtschaft am

## Dienstag,
## den 2. April d. J.,

**vormittags 11 Uhr anfangend,**
in und bei seiner Wohnung öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen:

**1 5jähr. schwarzbraune Stute,**
**1 3jähr. braune dito,**
(beide fromm u. zugfest, ein- u. zweispännig zu gebrauchen),
**4 belegte Milchkühe,**
**2 tiedige Quenen, nahe am Kalben,**
**1 belegte Quene,**
**4 Rinder,**
**7 trächt. Schweine, teils nahe am Ferkeln,**
**1 Sau mit Ferkel,**
**10 Ferkel, 6 Wochen alt,**
**30 Hühner,**

ferner: 1 Dreschmaschine mit Göpel (fast neu), 1 Häckerlingsmaschine, 1 Staubmühle, 2 starke Ackerwagen (so gut wie neu), 1 leichten do., 1 Federwagen, 4 Paar lange Wagenleitern und Bretter, 1 Paar kurze do., Bindebäume, Reepe und Ketten, 1 Schwinggpflug, 1 Doppelpflug, 1 Zickzackegge, 2 hölz. do., 3 Pferdesielen und Koppel, Kreuzleinen, Hintergeschirr, 1 Reitsattel, 1 Schweinekasten, Forken, Spaten u. Sensen,

sodann: 2 vollst. Betten, 2 Kleiderschränke, wovon 1 ganz neu, 1 Pult mit Auffatz, 1 Nähmaschine, 1 Kommode, 1 Milchschrank, 1 Wanduhr, 3 Lampen, 1 Buttermaschine, 3 Dtzd. Milchfetten, 1 Fußsack, 1 gr. kupf. Kessel, mehrere Töpfe, Koffer, Kisten und Kasten, 1 Backtrog, 1 Webegestell, Grützquerne, sowie viele andere hier nicht benannte Gegenstände.

Kaufliebhaber ladet ein

**Joh. Meyer**, Auktkr.

---

Per sofort zu verkaufen ein

☛ **Putz-, Mode-, Woll- und Weißwarengeschäft** ☚

an guter Lage.

Offert. unt. **S. 191** an die Exped. d. Bl. erbeten.

---

# Flotte Wirtschaft und Handlung

in einem Dorfe des Amts **Oldenburg**, einzige am **Platze, steht** durch mich **zum Verkauf.**

**E. Memmen, Aukt.**

---

# Mitschwestern!

Ich teile jed. Frau ausf. mit, wie ich mich n. 10jähr. Leiden in 4 Wochen d. ein einf. Hausmittel v. w. Fluß selbst heilte. Adr. m. Wohnungsangabe: **M. S. L. 10** postl. Biebrich a. Rh.

---

**Streng feste Preise.**

# Leo Steinberg

empfiehlt

## englische Tüllgardinen

**bei enormer Auswahl der Muster u. Qualitäten.**

**Gardinen,**
1 und 2× Bandeinfassung, stark gewirnt, in crême und weiß, Meter 20, 22, 25, 28, 30, 38, 45, 50, 60 ₰.

**Gardinen**
(Reliefgewebe) in wunderbaren Mustern, Meter 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 94 ₰, 1.00, 1.10, 1.15, 1.25 M. usw.

**Gardinen**
mit imit. Spachtel-Kanten in herrlichen Dessins, außerordentlich haltbar, Meter 1.10, 1.25, 1.40, 1.60, 1.80 M.

**Kongreßstoffe**
in reicher Auswahl, schlicht und gestr., weiß u. crême, Meter 30, 40, 58, 70 ₰.

**Rouleauxstoffe**
in allen gangbaren Breiten, in weiß, crême und bunt.

Für
**Zug-Rouleaux**
geeignete Stoffe, wie **Köper, Cable, Contil**, Meter 46, 58, 62, 68, 75 ₰ usw.

**Abgepaßte Spachtel-Rouleaux**
in schönen Dessins, das Fach 4.70, 6.50, 7.75 M.

**Tüll- u. Spachtel-Rouleaux-Spitzen,**
Meter 8, 10, 14, 20, 28, 45, 55, 60, 75, 95 ₰, 1.05, 1.15, 1.40 M.

Großes Lager in
# Teppichen
und
# Läuferstoffen.

**Holländer Teppiche,**
besterisierendes Fabrikat, in allen Größen, Stück 5.65, 8.75, 11.75 M. usw.

**Peluche-Teppiche**
in wunderbaren Mustern, jede gangbare Größe am Lager, Stück 4.50, 5.50, 8, 12, 16—46 M.

**Tischdecken**
in großer Auswahl in Jute, Coteline, Rips und Peluche.

**Nur gegen Barzahlung.**

---

**Echt Nienb. Brot,**
Dienstag und Freitag frisch, empfiehlt
**F. Fuge**, Kurwickstr.

---

# Ehe der Zukunft,

48. Auflage, mit Abbildungen.
**Zeitgemäß**, höchst belehrend u. hochinteressant.
208 Seiten stark, Preis 50 Pfg. (Porto als Drucksache 10 Pfg., als geschlossener Doppelbrief 20 Pfg. extra).

**J. Zaruba & Co.,**
**Hamburg.**

Landesbibliothek Oldenburg

# F. Ohmstede,

**Achternstr. 32,**

**empfiehlt besonders preiswert in nur guten Qualitäten für**

## Braut-Ausstattungen

**Leinen, Halbleinen**

**u. Baumwollwaren,**

**wie**

**Inletts, Daunensatins, Gedecke, Tischtücher, Servietten, Handtücher, Gerstenkorn, Drelle, Damenwäsche, Damaste,**

**weisse u. crême**

## Gardinen,

**Kattune,**

**# Bettzeuge,**

**Bettfedern u. Daunen**

**u. s. w.**

## Fertige Betten

**von 25 ℳ an bis zu den besten.**

# F. Ohmstede,

**Achternstr. 32,**

**empfiehlt sein großes Lager in neuen**

**deutschen u. englischen**

## Buckskins, Cheviots, Paletot-

**und**

## Anzugstoffen

**in nur guten Qualitäten.**

## Fertige Herren- und Knaben-Garderobe, Anzüge Paletots, Joppen

**u. s. w.**

**heute zu ganz besonders niedrigen Preisen.**

## Dank!

Ebenso wie meine Frau durch eine Empfehlung der Heilmethode des Hrn. **Rosenthal** in der Zeitung Hilfe gefunden hat, u. wir jetzt auch gelesen haben, daß Seine Hochwürden, ein katholischer Geistlicher, öffentlich für die Befreiung von seinem Nervenleiden Hrn. **Rosenthal** dankt, wollen auch wir anderen den Weg zur Hilfe zeigen. Schon fast 6 Jahre lang litt meine Frau an rheumatischen Schmerzen im ganzen Körper, Gliederreißen, Kopfschmerzen, Reißen im Gesicht u. in den Ohren, Stechen im Gehirn u. in den Zähnen, Blutandrang zum Kopfe, viel Schweiß, Magenweh u. großer Mattigkeit. Wir wandten uns im Februar 1900 **brieflich** an Hrn. **C. B. F. Rosenthal,** Spezialbehandlung nervöser Leiden, in **München,** Bavariaring 33; dessen zugesandten **schriftlichen** Verordnungen waren sehr leicht u. ohne Berufsstörung zu befolgen u. verursachten sofort Linderung u. bald völlige Heilung. Wir können daher einem jeden Kranken nur dringend raten, bevor er die verschiedenen, in den Zeitungen angepriesenen Mittel versucht, sein Leiden dem Hrn. **Rosenthal** in einem Briefe vertrauensvoll zu schildern.

**Haldenkofen,** Post Wallersdorf.

**Johann Nepomuk Fink u. Frau.**

**Verlorene und nachzuweisende Sachen.**

**Eversten.** Gefund. 1 Sack **Frucht.** Näheres **Kayser** (gr. Jäger).

**Zu belegen u. anzuleihen gesucht.**

**Anzuleihen gesucht auf gute, zum Teil erste Stadt- und Landhypotheken: auf sofort oder später 10 bis 12,000 Mk. u. 1000 Mk.; zum 1. Mai: 1500 Mk., 2000 Mk., 3500 Mk., 4400 Mk., 4900 Mk., 5000 Mk., 5500 Mk., 1000 Mk., 1500 Mk. und 8000 Mk.; zum 1. August: 12,000 Mk. und 20,000 Mk. Zinsfuß 4½—5%.**

**E. Memmen, Aukt.**

**Hypotheken-Darlehen**

in beliebiger Höhe können jederzeit durch mich bezogen werden.

**W. Köhler,** Aukt.

**Wohnungen.**

**Zu verm. eine Oberwohnung mit 2 Stuben u. 2 Kam. Ulmenstr. 8.**

**Zwei herrschaftliche Wohnungen in der Nähe der Infant.-Kaserne stehen zu vermieten.**

**A. Paruffel,** Rechtsanw., Haarenstr. 5.

**Zu vermieten**

**zum 1. November das jetzt von Hrn. Dr. med. Schleppegrell bewohnte Haus**

**Peterstraße Nr. 4.**

**Mietpreis 1200 Mk.**

**B. Scharf.**

Zu vermieten zum 1. Mai d. Js. die **Unterwohnung** mit Garten verl. Gartenstr. 425.

**W. Köhler,** Aukt.

**Zu verm.** e. beff. möbl. Wohn- und Schlafz. Kurwickstr. 25 (Neubau).

**Achternstraße 62 ist Wohnung m. Laden im ganzen oder geteilt zum 1. Mai oder früher zu vermieten.**

**Auskunft erteilt**

**G. von Gruben,**

**Herbartstraße 9.**

**Zu vermieten umständehalber die geräumige Oberwohnung (auf Wunsch mit Stall u. Garten) Nadorsterchaussee 7 (Stadtgebiet).**

**W. Kaiser,** Maler, Nad.-Ch. 10.

Z. Mai 1 Wohn. z. verm. Langenweg 26.

**Möbl. Zimmer** (ev. m. voll. Pens.) an anst. jg. Mann. Ziegelhofstr. 4.

**Zu verm.** z. 1. Mai Oberw. in der inn. St., Pr. 325 ℳ. N. Katharinenstr. 13

Ein frdl. möbl. **Zimmer** m. Bett. **Steinweg 32.**

Zu verm. z. 1. Mai schöne **Oberwohnung** f. 200 ℳ. Hotingsgang 1a.

Fein möbl. **Zimmer** m. K. zu vermieten. Stau 11.

**Gute Pension**

ist **für 2 Schüler** zu Ostern in meinem Hause zu erhalten.

Frau **Rave,** Haarenstr. 21.

**Per Mai oder sp. find. in kl. Pensionat in Hannover jg. Mädchen frndl. Aufn. z. Erl. d. Haush., od. zur Erholung in der Nähe d. Waldes. Voller Familien-Anschluß. Pa. Referenzen. Preis 400 resp. 500 Mk.**

**Gef. Offert. unt. S. 169 an die Exped. d. Bl. erb.**

Gef. auf sofort oder 1. Mai eine **Wohnung** mit etw. Garten für etwa 250 ℳ außerm Heiligengeistth. Offert. u. Ausk. Johannisstr. 7 erb.

Eine **Wohnung** passend für Arbeiter auf gleich ist in der Altstadt für 180 Mk. Mietpreis abzugeben. Näheres zu erfragen **Dwostraße 1.**

**Kleine Oberwohnung** an schöner Lage an **einzelne Dame billig** zu verm. **Joh. Husmann,** Fichtenstr. 2.

**Möbl. Stube und Kammer zu verm. Johanniſtr. 6 ob.**

Frdl. mbl. Zimmer m. Bett. Lindenstr. 9.

**Zu verm.** auf Mai eine Oberw. Ofener Chaussee Nr. 12.

**Zu verm.** möbl. St. u. K. Kreuzstr. 3.

**Osternburg.** Zu Mai 1 Oberw. zu verm. **L. Lippert,** Bremer Ch. 89.

Zu verm. frdl. **Logis.** Haarenstr. 43a

**Vakanzen und Stellengesuche.**

**Nadorst. Suche zum 1. Mai gew. Schuljungen, 10—12 Jahre alt, anzunehmen.**

**Adolf Helms.**

Gesucht auf sofort ein **Hausmädchen. P. Fr. Ludw.-Hospital.**

**Stundenfrau** oder **Mädchen** für nachm. gesucht. Donnerschweerstr. 70.

**Ohmstede.** Gesucht zum 1. Mai ein **tüchtiges Mädchen,** welches melken kann. **Joh. Bowinkel.**

**Tischlergesellen**

finden Beschäftigung.

**Moritz Königsberg,** Sonnenstr. 25.

**Für meine Tabakfabrik suche ich zu Ostern 2 Jungen.**

**Th. Troebner.**

Gesucht zum 1. Mai ein akkurates **Mädchen.** Staustraße 14.

Wo (ff. Land- od. Privathaus, od. Hotel) lernt wirtsch. vorgebild. fleiß. f. symp. j. Mädchen praktisch bessere Kochkunst bei gleichz. **Stütze** der Hausfrau u. Familienanschluß? Beding. erb. u. **J. 1470** an Invalidenbank, Berlin, U. d. Linden 24.

Geb. jung. **Mädch.** sucht, gestützt auf gute Zeugn., Stelle b. Familienanschluß. Forsth. bevorz. Off. u. **S. 190** a. d. Exp.

Zu Ostern suche ich einen **Lehrling** für mein Geschäft.

**Adalb. de Boer,** Staugraben 8.

Gesucht auf sofort 2 tüchtige

## Maurergesellen.

**Zwischenahn.** **O. Feist,** Maurermeister.

Ein junger Mann sucht Stellung als

## Müllerlehrling.

Adresse hinterlegen bei **Heinr. Sandstede, Zwischenahn.**

**Janssens Kellner-Nachweis-Bureau**

**Donnerschweerstraße 18,**

sucht fortwährend bestes

**Hotel- und Restaurant-Personal,**

wie: **Kellner, Kellnerlehrlinge, Hausdiener, Köchinnen, Mamsellen, junge Mädchen mit Familienanschluß, Haus-, Zimmer- und Aufwaschmädchen.**

**Gesucht zum 1. Mai ein**

## Laufbursche

**im Alter von 14—16 Jahr.**

**H. W. Pahle,**

**Langestr. 54.**

Gesucht ein **Stundenmädchen.** Frau **H. Pape,** Haarenstraße 88.

**Gesucht ein kleiner Knecht.**

**W. Lühr, Wagenfabrik, Heiligengeiſtſtr. 7.**

Stundenm. ges. Margarethenstr. 10 ob.

## Gesucht

**Stundenmädch.** von 15 bis 18 Jahr. p. 1. April f. ganze u. halbe Tage, p. Mai f. hier Knechte von 15 b. 18 Jahr. b. hoh. Lohn, ferner Köchinnen, Haus- u. Küchenmädchen, Zimmermädchen, Mädchen und Knechte f. Landwirtsch. b. hoh. Lohn.

**Kriegerstr. 15. Frau Blumensaat.**

## Frau Kruse,

**Bahnhofstraße 17.**

Suche für perfekte Köchinnen Stell. in herrschaftlichen Häusern, sowie für junge Köchin Stellung in Hotel oder Restaurant.

Suche gebildete junge Mädchen geg. etwas Salär, Mädchen zur Seite.

Suche junge Mädchen zum 1. April und Mai für Haushalt u. Wirtschaft, Mädchen zur Seite.

Suche für die Bäder Plätterinnen, Zimmermädchen, **Küchen-, Wasch-** u. Abwaschmädchen.

Suche für Wilhelmshaven ein fixes junges Mädchen als Verkäuferin.

Suche Köchinnen, bessere Hausmädchen für Bremen, Hamburg, Köln und Bremerhaven.

Suche ein **nettes Kindermädchen** bei einem Kind.

Suche Zimmermädchen und Waschmädchen für hier.

Suche für fixe junge Mädchen, die in allem geschickt sind, und keine Arbeit scheuen, Stellung zu Mai.

Suche für fixe junge Mädchen Stellung für Haushalt und Laden, am liebsten Bäcker.

Suche zum 1. August ein fixes Hausmädchen.

Suche Knechte und Mädchen für Landwirtschaft, hohen Lohn.

Suche kleine Knechte für Stadt.

Eine größere leistungsfähige **Hamburger Kaffee-Rösterei** sucht für **Oldenburg und Umgegend**

## Agenten oder Reisenden

gegen hohe Provision.

Offerten unter **S. 192** an die Expedition ds. Blattes.

## Gesucht

**zum sofort. Antritt f. m. Schmiede, Schlosserei und Fahrradrep.-Werkst. einige tücht. Gesellen**

**g. hohen Lohn.**

**E. F. C. Duden,**

**Jever i. O.**

## Gesucht für Norderney:

**Tüchtige Köchinnen, Kochlehrmädchen, Kaffee- und Plättmamsellen, Haus- und Zimmermädchen.**

**G. Kaufmann, Norderney.**

**Hoher Verdienst!** Mehrere Provisionsreisende gegen hohe Provision ev. festes Gehalt sofort gesucht. Maler bevorzugt.

**Osternburg** bei Oldenbg. i. Gr. **Schröder & Fuhrken,** Schablonenfabrik.

Ges. **jung. Mädch.,** die das Schneid. erl. woll. **Frau Roßkamp,** Peterstr. 2

**Brake.** Gesucht zum 1. Mai b. J. für einen größeren landwirtschaftlichen Haushalt eine tüchtige, zuverlässige

## Haushälterin

gegen hohen Lohn.

Näheres bei

**H. Fischbeck,** Auktionator.

Ein erfahr. **junges Mädchen** sucht Stell. auf Mai bei einer Dame oder Herrn. Zu erfr. i. d. Exped. d. Bl.

Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allgemeine Vakanzen-Liste".

**W. Hirsch Verlag, Mannheim.**

Gut erh. **Mädchenrad,** 50 ℳ. Lindenstraße 29.

Auf sofort oder zum 1. Mai ein **junges Mädchen** vom Lande zur Stütze der Hausfrau bei Familienanschluß gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft.

**L. Depken, Bahr 71** (Bremen).

**Ganderkesee.** Gesucht ein

## junges Mädchen,

schlicht um schlicht, event. Salär nach Uebereinkunft.

**H. Auffarth,** Gastwirt.

Für ein j. **Mädch.** wird in e. gebild. Familie geg. entspr. Vergüt. **Pension** gesucht, zur Erlernung des Haushalts und gesellschaftl. Formen. Offert. unt. **S. 195** an die Exped. d. Bl.

Für frdl. j. **Mädchen** wird Stell. ges. f. Haush., bez. Haush. u. Laden. Gefl. Off. u. **W. G. 1** postl. Oldenburg.

Gesucht auf 1. Juli evangel., junges, kräftiges

## Mädchen

als Stütze der Hausfrau in einem landwirtschaftlichen Haushalte. Angenehme Stellung. Gehalt nach Uebereinkunft. Reise wird vergütet.

Schloßgut Inching bei Eichstätt, Mittelfranken.

Frau Gutsbesitzer **Selander.**

Ges. z. 1. Mai e. zuverl. **Knecht** beim Brotwagen. **J. Jürgens,** Gaststr. 9.

Für einen hiesigen kleinen Haushalt wird zum 1. Mai ds. Js. ein **erfahrenes Mädchen gesucht.**

**Näheres B. Schwarting,** Eversten.

Gesucht für den Monat April für die Nachmittagsstunden ein zuverlässiges **junges Mädchen** bei einem 3jährigen Kinde.

Offerten unt. **K. J.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Rastede.** Gesucht ein **Drechslergeselle** auf polierte Arbeiten und auf Mai ein **Lehrling.**

**Joh. Eilers.**

**Ein zuverlässiger, flotter**

## Zeitungssetzer

**erhält sofort Stellung in meiner Buchdruckerei.**

**B. Scharf.**

Verantwortlich für Politik und Feuilleton Dr.: A. Heß, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomski, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg

# 3. Beilage

zu № 76 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 30. März 1901

## Jan un Hinnerk.

Jan. Kannst Du good tellen? Ick meen man so.

Hinnerk. Wo dat? Ick vertell mi woll is mal, aber to'n Glucken blot immer to mienen Proſit, dar kann ick nich vor.

Jan. Denn geiht et ja noch good. Du paßt in de Welt. Aber nu tell is mal de gooden Dage her, de wi in'n März hart hewwt. Nägen Sommerdage is he us jo schullig. Dat is van ji un jo her so wäsen.

Hinnerk. Ah wat, de fragt'r den Deuwel wat na, off he us wat schullig blifft oder nich. Schulden sund kiene Hasen, de loopt eenen nich weg. Anner Lü wat schullig to blieben, dar brukt sick upstumns numms vor to scheneeren. So is't.

Jan. Dat is slimm genog.

Hinnerk. Un de März ok nich. He is 'r jo ok bold mit up'n Enn. Denn kummt de April. Un wenn de erst mal dat Regeer hett un sick anstellt, as weer he ahnewäten, dar sinnt numms wat in. De droff dat dohn.

Jan. Slimm genog. Aber jeden Dag Snee, dat hol de Deuker.

Hinnerk. Kann wäsen, dat se sick dar baben 'n bäten versehn hewwt, un dat se vor „Värjahrsanfang“ vor ditmal „Wintersanfang“ ansett't hewwt.

Jan. Dat willt wi nich hapen. Anners mit den Snee, dar wunner ick mi nich mehr aber. Dat kann noch ganz anners kamen.

Hinnerk. Wo dat?

Jan. Ja, weeßt Du, allerwegen, wo ick in de leßde Tiet keem, dar gung dat: „Nein, aber so was! Da soll noch wohl 'n Lage Snee kommen. Ich merk das schon lange in meinem Kopf!“

Hinnerk. Dat is jo good, wenn eener den „Wetterpropheten“ immer bi sick hett.

Jan. Un denn up'n anner Stä gung dat: „Das is nicks nich mit mir. Ich hab' Snee in'n Kopf!“

Hinnerk. Na ja, dar loopt upstumns allerlei Dickkoppde herum. De hewwt'n ornlichen Boßel, dar geiht wat herin. Wenn't so is, denn gifft mi dat nien Wunner, wenn dat nien Enn nimmt mit all den Snee. Dar kann't noch woll 'n witten Ostern aber geben.

Jan. Du kannst dat Sticheln nich laten. Mi schall nich wunnern, wenn Du noch is anloppst. Dat weer Di ganz gesund.

Hinnerk. Ah wat.

Jan. Doh man nich so. 'n klooket Hohn leggt ok woll is mal in de Neddeln. Laat dat Sticheln man na aber de Stadtlü, de hewwt so ähr leebe Not.

Hinnerk. Dat schall woll so slimm nich wäsen.

Jan. Dat segg nich. Middewäken heww ick'n För Torf verseggt. Ick dachde, Sunnabend wull ick et henbringen. Aber de littje Fro sä: „Blos nich auf Sonnabend, dann hat man so wie so wieder seinen Aerger mit die Zeugnisse von die Jungens. Und wenn Sie dann auch noch mit Torf überkommen und wollen wieder'n paar Mark mehr haben, und naß is'r auch noch, das ist zu schlimm. Und mein Mann der schimpft auch noch.“

Hinnerk. Vor wat hört wat. Darvor kriegt de Jungs denn aber ok'n nee-e Mutz; un wat vor eene! Bunt lett wacker.

Jan. Dar is lichtfariger wat up'n Kopp to kriegen, as in'n Kopp.

Hinnerk. Mag woll wäsen. Ick bin nicht vor so'n riewen Kram. Wat brukt so'n Näsewater van Jung jeden Jahr 'n nee-e Mutz to hebben? Wenn ick so unnosel miene Saken angahn wull, denn weer ick nich wiet kamen.

Jan. Du leßt de Mutzenmakers nich alltoväl verdeenen. Aber de willt ok leben.

Hinnerk. Dat kann'r nich aff. Ick loop all'n paar Johr mit miene Mutz herum, un de holt noch mit mi ut. Kiek mi an. Mankeert dar wat an?

Jan. Ordnung I.

Hinnerk. Wat sund dat vor Täge? Du kannst mi stahlen weeren. Weeßt'e dat?

Jan. Betragen IV.

Hinnerk. Ick will Di gliek dat Tellen afflehren. Ick heww mi in mien ganze Leben achter dat Räken un dat Tellen achter weg drückt. Un ick bin ok to wat kamen.

Jan. Fleiß III.

Hinnerk (lachend). Nu ward et Dag.

Jan. Ja, Hinnerk. So geiht'r dat upstums her. Jeden kriegt vandagen sien Tügnis in de Stadtscholen; jeden kriegt sien Nummer.

Hinnerk. Dat is nich slecht. Geiht et denn noch höger herup as IV?

Jan. Du meenst, off dat noch deeper herunner geiht. Nä, dat nich. Aber „Beer“ (IV) dat is so väl as „Ungenügend“. Un denn geiht dat: „Wie tief bist Du gesunken!“

Hinnerk. Nu kam ick'r achter. Un I dat heet denn woll van „Allerbestig!“

Jan. So ungefähr klingt'r dat hen.

Hinnerk. Na ja, denn bin ick up de annern ok nich mehr neegierig. Dat is jo licht hertotellen. Denn will ick de littje Fro denn doch wunschen, dat ähre Jungens vor ditmal mit'n billig good Tügnis aber kamen doht. Dar hett nich jedereen so'n behöllern Kopp, as wi beiden. Aber wenn jedereen deiht, wat he kann, denn möt' de Mesters tofräen wäsen, un dat schält se ok woll.

Jan. Ja, ja, dat is just so, as mit den Torf. Wenn Du goodet Moor achtern Huse hest, denn kannst Du woll gooden Torf läwern. Wenn dar aber blot wittet Moor sitten deiht, denn kannst Du graben und graben, un Du kriegst doch blot Bäckertorf. Un so is dat mit dat Lehren ok. Numms kann mehr geben, as he hett, un wer mehr verlangen deiht, de weet nich, wat he deiht.

Hinnerk. Dar hest'e recht an. Aber nu lat us mal van wat anners snacken, un paß is up. Ick will Di is mal'n Döntje uppseggen. Dat hett mi 'n gooden Bekannten in de Stadt upsett't, aber numms wiesen. Hörst Du, dat hett he nich geern.

Jan. Dar kannst Du Gift up nehmen.

Hinnerk. Dat will ick leeber nich dohn. Aber nu luster mal to:

A, a, a,
Der Frühling, der ist da.
Rote Nasen, kalte Ohren,
Und die Fenster angefroren.
A, a, a,
Der Frühling, der ist da.

E, e, e,
Bald giebt es wieder Schnee.
Weißer Schnee ist zart und lieblich,
Doch verteufelt ungemütlich.
E, e, e,
Bald giebt es wieder Schnee.

I, i, i,
Zu Gelde kommt man nie.
In dem Ofen brennt das Feuer,
Und die Kohlen sind so teuer.
I, i, i,
Zu Gelde kommt man nie.

O, o, o,
Torfbauern, die sind froh.
Ob die Städter räsonnieren,
Keiner will doch gerne frieren.
O, o, o,
Torfbauern, die sind froh.

U, u, u,
Ich weiß wohl, was ich thu.
Feurung kauf ich: Torf und Kohlen;
Mag den „Lenz“ der Kuckuck holen.
U, u, u,
Ich weiß wohl, was ich thu.

Na, wat meenst'e darvan?

Jan. Dat Dings hett mi Spaß makt. Ick heww aber good tolustert; dat segg ick Di.

Hinnerk. Aufmerksamkeit I = Allerbestig.

Jan. Dat will ick mi affschrieben, dat heet, wenn ick is mal just Tiet heww.

Hinnerk. Fleiß II = Gut.

Jan. Nu liek is an, wat ick vor'n Keerl bin.

Hinnerk. Dat heww ick Di doch all immer seggt mien Jung. Na, denn kumm her.

## Aus aller Welt.

### Mafuren und China.

Ein Bewohner Mafurens stellt der „Ostpr. Ztg.“ nachstehenden ergötzlichen Brief zur Verfügung: „Meine Liebe Freindin. Bin ich schon von Marktin hir un gefale mir vorleuftigt gut. Wen sich meinigt Breitjahn aus die Gina (Chhina) zurick komt, auch kom zurick. Das dahmlich Jung schreipt an mir, das wohlt überhaupt nich zurick komt nach Dütschlant. Hatt in die Gina ein Mättchen zum Brauht gehabbt. Alls aber hat beseht gut die Fiß un die Munt, hat sich vergruht und verekkelt. Die Fiß sind sich verschrumpelt un an die Munt hat sich dikk Lipen wie Worscht. Na son Kehrl, wert ihm zeicht, wen komt. Lahß liehber Gines totschiest. Wen mir nich abbit, heurat ihm nich. Hir hab auch Breitjahn, wo mit mich all Abents spaziert geht un mir schon parmal wohlt heurath. Ich sag zu em, Franz laf mir man noch, vor imer will sich noch nich heuraht. Un di Dinst is hier in die E. nich besser als bei Herrschafft in die Heumat. Un fir die Esen danck schen. Man blohs immer Gemählz

## Eine Affen-Hochzeit.

(Zum 1. April.)

Von **Th. Ebner** (Heilbronn).

(Nachdruck verboten.)

Der amerikanische Zoologe Professor R. L. Garner, dessen Studien über die Sprache der Affen diesseits des Atlantischen Ozeans anfänglich nur als ein ganz besonders lungener Ulk angesehen wurden, bis seine wissenschaftliche Anerkennung erfolgte, hat über dieses Thema Mitteilungen veröffentlicht, die ihrer Form und ihrem Inhalt nach geeignet sind, als die Beobachtungen eines der ernsthaftesten und gründlichsten Forscher weithin das größte Aufsehen zu erregen. Schon in seinem ersten von dem rühmlichst bekannten Zoologen Professor M. Marshall in Leipzig deutsch bearbeiteten und kommentierten Buche hatte Garner immer wieder auf den wahrscheinlichen Zusammenhang zwischen der Sprache des Menschen und Affen hingewiesen. Die von ihm damals nur leise angedeutete Folgerung, daß dieser Uebereinstimmung auch menschenähnliche Gewohnheiten und Handlungen der Vierfüßler entsprechen müssen, hat nun neuerdings eine so überraschende Bestätigung gefunden, daß wir hier in Kürze das wesentliche aus den Mitteilungen des Gelehrten wiedergeben, auf die noch zurückzukommen sein wird.

Bei einem neuerlichen Aufenthalt in den Wäldern des Amazonenstromes, zu denen er zwei seiner gelehrigsten Tiere, die Kapuzineraffen Nellie und Dago mitgenommen hatte, wurde Garner eines Tages durch das Benehmen seiner geschwänzten Begleiter darauf aufmerksam gemacht, daß diese etwas ganz Besonderes entdeckt haben mußten. Während Nellie ruhig auf dem Rande von Garners Hängematte hockte, hatte sich Dago mit auffallender Hast auf den Gipfel einer Pinie geschwungen, und sah von dort starr in die Ferne. Dann und wann ließ er einen kürzeren oder längeren Laut hören, auf den Nellie regelmäßig in einem fragenden Ton antwortete. So ging das Zwiegespräch eine Zeit lang fort, bis plötzlich Dago hastig seinen Platz verließ, unten auf der Hängematte angekommen, die kleinere Nellie an der Vorderhand faßte, und sie nun so eilig wie möglich mit sich emporzog.

Bis dahin hatte Garner dem allen in beobachtender Ruhe zugesehen. Nun aber, da er aus dem Gipfel des Baumes sogar das nur in den seltensten Fällen hörbare fröhliche Gelächter seiner beiden klugen Zöglinge hörte, litt es ihn nicht länger in seiner Hängematte. Nur zögernd und immer wieder nach einer Richtung hinhorchend, dabei eifrig plappernd und schwatzend, folgten die beiden Tiere seinem Rufe, und kaum auf dem Boden angekommen, drangen sie in derselben Richtung so hurtig durch das dichte Buschwerk vorwärts, daß der Gelehrte einige Mühe hatte, ihnen nachzukommen. Wohl eine halbe Stunde lang ging der Marsch durch dick und dünn; dann und wann kletterte Dago an einem Baumstamm empor, und lugte von einem der höchsten Zweige hinaus. Dabei stieg die Unruhe der beiden Tiere ersichtlich immer mehr. Endlich näherte sich die kleine Expedition einer Lichtung des Urwalds. Und kaum war diese in Gesichtsweite gekommen, als Garner auch schon des ganzen Rätsels Lösung vor sich sah.

Aus der Ferne bereits hatte er ein Lärmen und Stimmengewirr vernommen, das ihn unwillkürlich an dasjenige einer auf einem Festplatz versammelten Menge erinnerte. Und auch der Anblick, der sich ihm bot, war kein anderer. Auf dem von mächtigen Bäumen aller Art umgebenen Platz, der, ein weitgedehntes Viereck bildend, wohl einen Raum von 300 Quadratmetern einnahm, tummelte sich eine solche Menge von Affen, wie er sie zuvor noch nie zusammen gesehen. Das heißt von „Tummeln“ konnte eigentlich nicht die Rede sein. In einzelnen Zügen wohlgeordnet nach Stammesart und Größe, defilierten die Tiere, lebhaft gestikulierend und von Zeit zu Zeit immer wieder einen wie „Ah-hi-ho“ klingenden Ruf ausstoßend, vor einer am Stamm einer mächtigen Palme offenbar künstlich hergerichteten und mit bunten Zweigen geschmückten hügelartigen Erhöhung vorüber, auf der sich, umgeben von einer Anzahl anderer Tiere, ein prächtiges Chimpansenpaar befand. Alle den mächtigen Raum umgebenden Bäume hatten die Tiere durch zusammengeflochtene Zweige so verbunden, daß die kleinsten von jenen sich dort mit Leichtigkeit von einem Baum zum andern schwingen, oder sich gerade über der „Tribüne“ zu einer hübschen, durch die verschiedene Farbe ihrer Felle um so anziehenderen Gruppe vereinigen konnten. Mit Deutlichkeit konnte Garner gerade unter diesen Tieren, von denen einige kreischend Palmenwedel über den Köpfen schwangen, andere leere Kokosnußschalen beckenartig zusammenschlugen, oder einer besonders starken Art von Schilfrohren in einer ganz bestimmten Taktmusik Pfiffe entlockten, solche erkennen, von denen er schon früher in einzelnen Exemplaren Versuche über das musikalische Hören und Empfinden der Tiere angestellt hatte. Da war vor allen Dingen ein ganz niedlicher Sprößling, der unter dem Namen der Umgko bekannten Gibbonart, sowie ein weißhaariger Kapuziner, die offenbar mit Leib und Seele bei ihrer Musik waren, und die anderen in angemessenen Zwischenräumen immer wieder durch Zeichen auf die dynamische Bedeutung dieses oder jenes Tones aufmerksam zu machen schienen.

Inzwischen hatten sich immer mehr Gäste auf dem Festplatze eingefunden. Einen eigenartigen Eindruck machte es auf Garner, wenn er sah, wie jeder neu ankommende Zug jedesmal von da und dort im Walde aufgestellten Posten erst auf der Tribüne gemeldet, und dann von einigen ihm entgegengesandten Trabanten des Chimpansen-Paares am Eingang zum Festplatz begrüßt und zur Tribüne geleitet wurde. Jeden neuen Zug empfingen die Anwesenden mit lautem Freudengekreisch, und die auf den Guirlanden hockenden Tiere bewarfen die unten vorübergehenden mit Blüten und Blättern aller Art. Den Zügen gingen dann und wann in komischem Ernste Tiere voraus, die eine Art von Standarte aus Farrenkräutern trugen. Andere trugen zu vieren auf einer künstlich geflochtenen Tragbahre allerhand Früchte, wieder andere hatten sich mit bunten Lappen, die sie irgendwo gestohlen hatten, drapiert, und schienen nicht wenig stolz auf ihren Schmuck zu sein. In jeder Gruppe bemerkte man ferner einen sich durch besondere Größe auszeichnenden Affen, der, eifrig für Zucht und Ordnung sorgend, bald da, bald dorthin eilte, gelegentlich auch Ohrfeigen austeilte und sich erst in der Nähe der Tribüne an die Seite der ersten Reihe stellte, um so mit den Seinigen an derselben vorbeizudefilieren. Endlich schienen die letzten Gäste angekommen zu sein. Wenigstens bemerkte Garner, daß die seither wachthaltenden Tiere von ihren Posten herbei der Tribüne zueilten, um dort wie man sehen konnte, eine Art von Rapport zu erstatten, und sich dann in der Nähe einen Platz zu suchen.

Während all dieser Vorgänge hatte sich das Leben und Treiben auf dem Festplatz immer bunter gestaltet.

Landesbibliothek Oldenburg

(Gemüse). Ne liebe Karlin. Kom man blohs nich hiehe Die meinegt Breitjam wert schon kuhrirrt, las man erscht kohmt, sohn dehmlig Kubba. Griß auch den Michau. Wohlt mir ja auch. Vielleicht nem auch dem Michau. Griß Alle Ale un schreif Du bahlt an mir. Deini Freindin. J. L.

* * *

### Der neue Stern.

„Nova Persei" giebt seinen Beobachtern fortwährend neue Rätsel auf. Sein Licht hatte bis zum 13. März ziemlich beständig abgenommen; am 17. wurde ein vorübergehendes Aufflammen um wenige Stufen beobachtet, und um 20. telegraphierte Pokrowsky aus Dorpat an die astronomische Centralstelle in Kiel, daß die Helligkeit wieder im Zunehmen sei. Diese Zunahme kann jedoch nur von sehr kurzer Dauer gewesen sein, denn am 21. erschien der Stern kaum mehr so hell wie am 13., und am 24. (Sonntag) hat er eine der merkwürdigsten Phasen seines Lichtwechsels durchgemacht, nämlich eine ganz rapide Abnahme um etwa eine halbe Größenklasse in weniger als zwei Stunden. Die Abnahme hält noch an, und der Stern war am Montag Abend noch viel schwächer als er Sonntag kurz vor Mitternacht gewesen ist. Er ist jetzt nur noch mit Hilfe genauerer Karten aufzufinden.

* * *

### Ein fürchterlicher Sturm

raste, wie ein Telegramm aus New-York meldete, am letzten Montag in der Stadt Birmingham in Alabama, der die ganze Stadt in wenigen Minuten zerstörte. Viele Leute wurden getötet und mindestens 1000 verwundet. Es ist bisher unmöglich, den ganzen Umfang des angerichteten Schadens festzustellen. 25 Leichen sind gefunden worden. Ganze Heerden Vieh sind umgekommen. Die meisten der zerstörten Häuser gehörten der ärmeren Klasse an und weitaus der größte Teil der Geschädigten sind Neger. Der Schaden wird auf eine halbe Millionen Dollars geschätzt. Ferner sind mehrere Meilen der Eisenbahnlinie zerstört, und ein großer Teil des außerhalb der Stadt angerichteten Schadens wird überhaupt erst beurteilt werden können, wenn die Verbindung wieder ganz hergestellt sein wird.

* * *

### Ein Theaterbeleuchtungsprozeß

ist, wie Blätter in Florenz berichten, soeben dort zur Entscheidung gelangt. Während ihrer letzten Tournée in Italien sah sich Mlm. Réjane im Theater Niccolini in Florenz genötigt, die Vorstellung ausfallen zu lassen und das zahlreich erschienene elegante Publikum nach Hause zu schicken, da die Elektrizität versagte und die Gasleitungen, die seit langem nicht mehr benutzt waren, gleichfalls nicht gebraucht werden konnten. Das Publikum wartete geduldig bis ½10 Uhr, begann aber dann heftig zu murren; darauf trat Mlm. Réjane mit einer Wachskerze in der Hand vor und kündigte dem Publikum an, daß es unmöglich wäre, die Vorstellung zu veranstalten. Die Leute gingen ruhig, aber sehr unzufrieden hinaus, und da alle Wagen fortgeschickt waren, hatte man an diesem Abend das seltene Schauspiel, alle die vornehmen Damen in großer Gesellschaftstoilette die Straßen von Florenz zu Fuß durcheilen zu sehen. Dorval, der Impresario der Mlm. Réjane, strengte hierauf einen Prozeß auf Schadenersatz gegen Jaccenti, den Direktor des Theaters Niccolini, an, der seinerseits die Gasgesellschaft gerichtlich belangte. Der Gerichtshof der ersten Instanz entschied, daß die Forderung Dorval's erst geprüft werden könne, nachdem das Urteil gegen die Gasgesellschaft gefällt wäre. Die letztere gewann jedoch den Prozeß mit Jaccenti, und nunmehr hat soeben der Appellationsgerichtshof von Florenz den Theaterdirektor auch verurteilt, Dorval die Summe von 5000 Lire auszuzahlen und alle Unkosten der beiden Verfahren zu tragen.

* * *

### Photographische Ausstellung.

Wie man uns aus Hannover berichtet, wird dort am 1. Mai d. J. in den Ausstellungshallen des Gewerbevereins eine photographische Ausstellung für Fach- und Liebhaberphotographen, sowie für Fabrikanten der einschlägigen Artikel eröffnet werden und den ganzen Monat geöffnet bleiben. Als Ausstellungsgebiet ist das Herzogtum Braunschweig, die freien Städte Hamburg, Bremen, Lübeck, die Großherzogtümer Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz und Oldenburg, die Provinzen Hannover, Hessen-Nassau, Sachsen, Schleswig-Holstein, Westfalen und Rheinprovinz, die Insel Helgoland, die lippeschen Fürstentümer und das Fürstentum Waldeck, sowie sämtliche thüringische Staaten angenommen.

* * *

### Der Sohn der Sängerin.

Aus Hamburg wird dem „B. L.-A." geschrieben: Peinliches Aufsehen erregt hier das Verschwinden des einundzwanzigjährigen Sohnes der verstorbenen Sängerin Klafsky aus deren erster Ehe mit dem Kaufmann Liebermann. Der junge Mensch hat sich unter erdichteten Vorwänden und unter Vorspiegelung einer angeblich in kürzester Zeit zu erwartenden Erbschaft Gelder im Betrage von einigen Tausend Mark verschafft und dann das Weite gesucht. Der Staatsanwalt hat hinter Liebermann einen Steckbrief erlassen.

* * *

### Vermischtes.

In dem Irrenasyl zu Bellingham (Massachusetts) banden in der Abwesenheit des Direktors zwei dort internierte Frauen eine 80jährige Greisin auf ihrer Lagerstätte fest und legten Feuer an. Als das Wärterpersonal kam, war es zu spät, um die Aermste noch zu retten. — Der italienische Ingenieur Cedale hat einen Plan aufgestellt, den Montblanc zu durchbohren, um durch eine direkte Eisenbahn Turin mit Chamounix und Genf zu verbinden. — Paris erhält die längste gradlinige Straße der Welt. Die Avenue de la Grande-Armee soll über Courbevoie hinaus bis an die zweite Schleife der Seine, also bis an die Grenze des Seine-Departements, verlängert werden. Sie trifft dann zwischen Nanterre und Bezons bei der Ortschaft Carrières auf den Fluß, so daß vom Tuileriengarten bis dorthin eine 14 Kilometer lange, gerade Straße geschaffen wird. Die Kosten betragen kaum eine Million. — Wie aus Kalkutta telegraphiert wird, sind in der vergangenen Woche 8000 Personen in Indien an der Pest gestorben. — Großes Aufsehen erregt die Flucht des Bankiers Georg Schatte in Lüben (Reg.-Bez. Liegnitz), der das größte Vertrauen besaß und am Freitag aus seiner Wohnung verschwand unter Hinterlassung von 300 000 Mark Passiva. Geschädigt sind fast ausschließlich kleine Leute. — Ein schreckliches Unglück hat sich im Dorfe Stolzenberg (Schlesien) ereignet. Dem Arbeiter Pasuhl sind dort 3 Kinder im Alter von 1, 3 und 5 Jahren erstickt. Die Eltern waren zur Arbeit gegangen und hatten ihre Kinder alleini nd er Wohnung zurückgelassen und diese verschlossen. Hinter dem Ofen liegende Kleidungsstücke gerieten in Brand, und durch den sich entwickelnden Rauch ist das Unglück geschehen. — Der Arbeiter Dlugos, der seine Geliebte, die Zeitungsträgerin Bollack, durch zwei Revolverschüsse nicht lebensgefährlich verletzte, dann auf sich einen Fehlschuß abgab und entfloh, wurde heute früh in seiner Wohnung mit durchschnittener Pulsader schwer verletzt aufgefunden und als Gefangener in die berliner Charitee gebracht. — Dr. Max Ring, der bekannte Romanschriftsteller, ist im Alter von 83 Jahren gestorben.

### Kirchennachrichten.

**Lambertikirche.**

Am Sonntag, den 31. März:
1. Hauptgottesdienst 8½ Uhr: Konfirmation: Pastor Eckardt.
2. Hauptgottesdienst 10½ Uhr: Konfirmation: Pastor Wilkens.
Kindergottesdienst 3 Uhr: Pastor Wilkens.
Abendmahlsgottesdienst 5 Uhr: Pastor Bultmann.

Die Kirchenbücher für die Stadt führt Pastor Wilkens, Amalienstraße 20 (Sprechstunde 9—11 Uhr), für die Landgemeinde Pastor Eckardt, Steinweg 17a (Sprechstunde 9—11 Uhr, Dienstag und Freitag 11—12½ Uhr).

**Garnisonkirche.**

Am Sonntag, den 31. März:
Militärgottesdienst 10½ Uhr: (Konfirmation) Divisionspfarrer Rogge.

**Elisabethstift.**

Sonntag, 31. März: Kein Gottesdienst.

**Osternburger Kirche.**

Sonntag, den 31. März, Palmarum:
Konfirmation 10 Uhr: Pastor Köster.

**Evangelischer Jünglingsverein.**

Versammlung Sonntag Abend 8 Uhr im Vereinslokal Mühlenstr. 17. Gäste willkommen.

**Katholische Kirche.**

Am Sonntag: 1. Gottesdienst 7 Uhr. 2. Militärgottesdienst 8 Uhr (alle 4 Wochen). 3. Gottesdienst 9 Uhr 4. Hochamt 10½ Uhr. 5. Nachmittagsandacht 3 Uhr.

**Baptistenkapelle, Wilhelmstr. 6.**

Sonntag: Gottesdienst morgens 9½ und nachm. 4 Uhr. Prediger Kalkuhl.


**Wollen Sie** besser schlafen als bisher, so kaufen Sie

**Westphal & Reinhold's Original-Patent-Matratzen und Metall-Bettstellen.**

Ueberall erhältlich!

**Kartoffeln!**

Ein richtige **Kartoffelkultur** ohne Peru-Guano ist kaum denkbar! Es giebt keine reichlichere Ernte, keine schmackhafteren, haltbareren und gesünderen Kartoffeln als nach der Düngung mit Peru-Guano! — Beim Ankaufe achte man darauf, daß die Säcke, in welchen der Dünger verpackt ist, die **„Füllhornmarke"** tragen; haben sie dieselben nicht, dann weise man sie zurück, denn dann enthalten sie nicht die **echte Ohlendorff**'sche Waare! (Landwirtschaftl. Zeitgeist.)

**Hunyadi János**

**(Saxlehner's Bitterquelle)**

Von der ärztlichen Welt mit Vorliebe und in mehr als 1200 Gutachten empfohlen. Dieser seit 36 Jahren bewährte Naturschatz geniesst einen Weltruf wegen seiner sicheren, constanten und angenehmen, unschädlichen Wirkungsweise.

*Nur echt, wenn auf der Etiquette mit rotem Mittelfelde die Firma ersichtlich:*

**„Andreas Saxlehner".**

Erhältlich in den Apotheken, Droguenhandlungen, und allen Mineralwasserdepôts.

**Seiden-Blousen Mk. 3.90**

u. höher — 4 Mtr.! — port. u. zollfrei zugesandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer u. farb. „Henneberg-Seide" v. 85 Pfg. bis 18.65 p. Mtr

**G. Henneberg,** Seiden-Fabrikant (K. u. k. Hofl.) **Zürich.**


---

Obgleich jede der einzelnen Truppen ihren bestimmten Platz hatte, auf dem sie in wohlabgezählten Reihen saß und eifrig alles beobachtete, was auf der Tribüne vorging, fand doch hinüber und herüber ein lebhafter und durchaus nicht geräuschloser Verkehr statt. Wenn einer oder der andere da und dort einen alten Bekannten entdeckte, winkte man sich zu, freudige und staunende Rufe konnte man hören, manchmal flog auch ein kleines Fruchtstück von der einen zur andern Gruppe, ein Scherz, der stets von beiden Teilen mit gellendem Gelächter begrüßt wurde. Indessen schien nun das Fest in ein neues Stadium zu treten. Auf der tribünenartigen Erhöhung machte sich eine lebhafte Bewegung bemerkbar. Unmittelbar davor hatte sich um eine Art von Dirigenten eine Anzahl von schönen Tieren gestellt, und nachdem von der oberhalb davon befindlichen Guirlande aus ein besonders prächtiges Exemplar des Rollschwanzaffen mittels einer riesigen Muschel ein Zeichen gegeben, erscholl von unten ein Chor, dessen Töne, aus einzelnen, langgezogenen Lauten bestehend, sich nach und nach zu einer ganz eigenartigen Melodie verdichteten, deren Leitmotiv offenbar der Ausdruck irgend einer außergewöhnlich freudigen Erregung sein sollte. „Ich hatte," berichtet Garner, „hier wieder einmal reichlich Gelegenheit, meine feinsten Wahrnehmungen über die musikalische Veranlagung der Affen in glänzender Weise bestätigt zu finden. Nicht allein, daß die einzelnen Stimmlagen sich beinahe harmonisch gegen einander abgrenzten, es fiel mir namentlich auch die strikte Taktholtung und ein merkwürdiges Verständnis für die Behandlung des Rhythmus angenehm auf. Offenbar kannten die Tiere die Bedeutung des Forte ebenso gut, wie diejenige des Piano, und daß sie damit für die Festversammlung das richtige trafen, das bewies deren Verhalten während des Vortrages. Denn kaum waren die ersten Töne erklungen, so trat allenthalben lautlose Stille ein. Einzelne Tiere hielten sich die Hand ans Ohr, um besser hören zu können, andere erhoben sich mit allen Zeichen hochgradiger Erregung, wurden aber von ihren Hintersassen sofort wieder auf ihr Sitzteil niedergezogen. Einige ältere weibliche Tiere schienen vor Entzücken einfach weg zu sein; sie saßen da mit halbgeschlossenen Augen oder verdrehten diese just dann in geradezu beängstigender Weise, wenn sich einmal unter dem Chor heraus eine Art von Solo hören ließ, das in einem graziösen Tremolando seinen Abschluß fand und sofort von dem Chor in entsprechender Weise wieder aufgenommen wurde. Auch das Chimpansen-Paar auf der Tribüne, das die Vorgänge bis jetzt ziemlich teilnahmslos beobachtet und nur da-an und wann sich mit einem kurzen Laut oder Blick verständigt hatte, schien unter der Einwirkung dieser Töne lebendig zu werden. Nur ein offenbar sehr altes Tier aus der Gattung der gemeinen Makaks oder Monjat, das mir gerade gegenüber hockte, schien wenig Verständnis für Musik zu besitzen. Sein mit gräulich braunen und gräulich weißen Haaren bedeckter Kopf sank immer tiefer auf seine Brust, und als ihm sein Nachbar, ein langer, brauner Pavian, deswegen einen sanften Rippenstoß versetzte, fuhr er mit einem schrillen Rufe aus seinem Schlummer empor. So weit ich von meinem Standpunkte aus sehen und hören konnte, war dies aber auch die einzige Störung."

Als dann dieser erste Teil des Festes vorüber war, sprang ein besonders starkes Exemplar eines Mangabe einem seiner Stammesgenossen auf den Rücken und erging sich von dieser lebendigen Reduertribüne aus in lebhaften Gestikulationen und Guttural-lauten nach dem Chimpansenpaar hinüber, wobei dem lauschenden Gelehrten namentlich die offenbar überdachte Betonung einzelner Worte, die ihm als „Lirpar-ran-oho-ahei" zu Ohren klangen, angenehm auffiel. Mehrfach, an besonders markanten Stellen, brachen die Anwesenden in lautes Beifallsgeschrei aus, das ähnlich wie unser Hoch klang. Kaum hatte er unter frenetischem Beifallsgeschrei geendet, als auch schon von der Tribüne herab einer der Trabanten eilte, und sich Hand in Hand mit ihm durch die durcheinander schwatzende Menge wieder denselben Weg zurückbahnte. Auch dort schien das Gehörte viel Beifall gefunden zu haben. Denn als der Gefeierte sich mit ein paar grotesken Sprüngen zu dem Chimpansenpaar hinaufschwang, empfing ihn dieses mit sichtlichem Vergnügen; das männliche Tier reichte ihm die Hand, seine Genossin nickte ihm huldreich zu.

Kurz darauf trat der Chimpanse selbst an den Rand seines Hügels vor. Aus den Zweigen über ihm erscholl ein neuer Tusch — tausendstimmige Rufe tönten ihm entgegen, grüne Zweige und Farrenwedel wurden geschwenkt, einzelne Mütter hoben ihre Jungen auf die Schultern, und diejenigen, die sich während der Pause allein oder zu zweien auf stillen Waldpfaden ergangen, eilten mit raschen Sprüngen zurück. Alles drängte und schob sich der Tribüne zu. Infolge dieses Massengetrampels stieg eine dichte Staubwolke über dem Platze empor, die nicht einmal mehr die glühenden Strahlen der Mittagssonne zu durchdringen vermochten, wie ein Vorhang senkte sie sich zwischen dem amerikanischen Gelehrten und dem Festplatz herab und hinderte so eine gute Weile den Blick dorthin. Nur von Zeit zu Zeit hörte Garner wieder Rufen und Lärmen, allein an dem Versuch, sich dem Festplatz zu nähern, hinderten ihn seine beiden Begleiter, die nach kurzem Verweilen dort wieder zu ihm zurückgekehrt waren, durch energisches Festhalten seines Rockes und seiner Beinkleider. Der Lärm nahm ab, schien sich zu entfernen, und als nach einer Viertelstunde der dichte Staubnebel sich gesenkt hatte, war der Platz vollständig leer. Weit aus der Ferne hörte Garner noch einige Rufe — schrilles Johlen und Kreischen. Auch dieses verstummte, und nichts hinderte ihn nun, den Festplatz zu betreten.

Warum Garner dies unterließ, teilt er nicht mit. Ohnedem war seiner Ansicht nach eine wichtige Entdeckung dort nicht zu machen, da die Tiere nichts zurückgelassen hatten. Was er aber gesehen und gehört, war ohne allen Zweifel eine regelrechte Hochzeit gewesen, alle Einzelheiten stimmten darin zusammen. Im übrigen fand Garner durch dieses Erlebnis von neuem die Richtigkeit dessen bestätigt, was er in seinem wiederholt genannten Buch sagt: „Mit der Entdeckung der Sprache der Affen, die mir nach jahrelangen Experimenten gelungen zu sein scheint, ist auch ein weiteres Bindeglied zwischen ihnen und den Menschen gefunden. Ich bin nicht stolz auf das Verdienst dieser Entdeckung, allein ich freue mich ihrer. Und diese Freude soll mir kein Hohn und kein Spott trüben. Denn ich selbst bin völlig überzeugt davon, daß ich erst den Anfang gemacht habe, jene Gebiete auszukundschaften, durch die wir dringen müssen, wenn wir über die Schranken unseres eigenen Seins hinaus zu einem Verständnis der Sphären des niederen Tierlebens gelangen wollen."

Es ist Garner übrigens gelungen, von den hier geschilderten Vorgängen in seiner Taschen-Camera sechs Momentaufnahmen zu gewinnen, die er demnächst zusammen mit einem genauen Bericht über alle beobachteten Einzelheiten in einem neuen Buche veröffentlichen wird.

---

Landesbibliothek Oldenburg

# !!!Ganz besonders grosse Erfolge!!!

erzielte auch im letzten Jahre wieder das

**Versandhaus I. Ranges**

von **Gebrüder Rauh,**

**Gräfrath bei Solingen,**

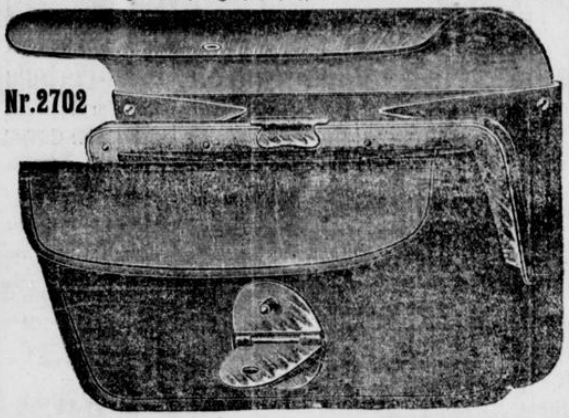
ein Beweis für die **Preiswürdigkeit und Güte der Waren,** sowie **aufmerksame Bedienung.**

**Wer also Bedarf hat** in **Lederwaren, Solinger Stahlwaren, Gold- und Silberwaren, Haushaltungsgegenständen, Uhren, Uhrketten, Musikwaren, Pfeifen, Cigarren, Cigarrenspitzen und sonstigen vielen Neuheiten, verlange unser neues** **Preisbuch für 1901,** **mit über 2000 Abbildungen,** welches an jedermann **umsonst und portofrei** versandt wird.

Jedes Portemonnaie ist mit unserem Firmastempel versehen.

## Zwölf Monate Garantie!

gewähren wir für untenstehendes Portemonnaie Nr. 2702 (genau wie Zeichnung), echtes braunes Rindleder, aus einem Stück gearbeitet, 6 Fächer, hochfein vernickelter Bügel und Schloß, sehr schön und dauerhaft gearbeitet, **reelle Ware** für den **denkbar billigsten Preis** von **Mk. 2,50 franko** gegen **Nachnahme** oder **vorherige Einsendung des Betrages. Jedem Portemonnaie wird Garantieschein beigelegt.**




Es sollte keiner versäumen, diese günstige Gelegenheit zu benutzen, da solches bis heute von keiner Konkurrenz angeboten wurde.

**Unser Katalog enthält eine große Auswahl von Portemonnaies, falls vorstehendes Muster nicht gefallen sollte, bitte nach dem Kataloge zu wählen.**

Zahlreiche Anerkennungen laufen täglich **unaufgefordert** bei uns ein.

**Garantieschein:** Nichtgefallende Waren tauschen wir um oder zahlen das **Geld zurück.**

---

**Ein MITTEL zum SPAREN!**

**Preise der Fläschchen:**

| Grösse: | Nr. 0 | Nr. 1 | Nr. 2 |
|---|---|---|---|
| Original: | 35 ₰ | 65 ₰ | 110 ₰ |
| Nachgefüllt: | 25 „ | 45 „ | 70 „ |

**Probefläschchen 25 Pfg.**

---

**Schlüte.** **Hinrich Henjes** zu **Bürgerfelde** hat mich beauftragt, seine in **Huntebrück** belegene, jetzt vom Gastwirt Rohr gepachtete

## Gastwirtschaft

mit Antritt zum 1. Mai 1901 zu verkaufen.

Die neuen massiven Gebäude sind bequem eingerichtet. Dieselben liegen an der frequentierten Chaussee Berne-Elsfleth-Oldenburg.

Zu der Besitzung gehören

**1,38,19 ha Ländereien,**

welch' letztere auch separat zum Aufsatz kommen.

Einem tüchtigen Wirte bietet die Wirtschaft eine gute Brotstelle.

Dritter Verkaufstermin ist angesetzt auf

**Mittwoch,**
**den 3. April d. Js.,**
**nachm. 4 Uhr,**

an Ort und Stelle.

**Weitere Verkaufstermine** finden **nicht** statt.

Bei irgend genügendem Gebote soll der Zuschlag erfolgen.

**C. H. Bullino,** Aukt.

---

## Continental
**PNEUMATIC**

Für Fahrräder und Motorfahrzeuge
die beste Bereifung.
Jeder Reifen trägt obige Schutzmarke.

**Continental Caoutchouc & Guttapercha Comp., Hannover**

---

**Massiv goldene Trauringe**
mit Reichsstempel von 4 bis 30 Mk.,
**— Freundschaftsringe —**
in unerreichter Auswahl,
**Spezialität: Lange Halsuhrketten**
in Gold, Silber und goldplattiert, von 1 M. bis 120 M. empfiehlt

**G. D. Wempe,**
**Langestr. 35.** **Langestr. 35.**

---

## Sämtliche Schulbücher

hält in den neuesten Auflagen vorrätig

**H. Hintzens Buchhandlg.**
**(Cornelius Bode.)**

**Bücherzettel** erbitte mir am damit Fehlendes noch beschafft werden kann. **Anfang der Ferien,**

---

**Chokol.-Gesch. u. Kakaostube f. Dam.**
**A. Grosch,**
**Gaststr. 24.** **Gaststr. 24.**
**Alle Neuheiten zu Ostern eingetroffen!**

---

**Hilfe** geg. **Blutstockung, sicher!** **Jaenicke,** Hamburg, Alt. Steinw. 81.

**Wo ist was los!**
**Nur im Restaurant zur „Hopfenblüte". Staulinie 20.**

---

## Eichorien-Fabrikation.

Den geehrten Einwohnern von Oldenburg und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich die **Fabrikation von Eichorien** in unveränderter Weise fortsetze.

**A. Fülle,** Milchstraße 12a.

---

## Urhengste,

**Klophengste u. Bruchpferde** werden operiert, auf Wunsch auch versichert. Vorfragen werden umgehend beantwortet.

**Silkeborg** in Jütland (Dänemark).
**F. Winter,** Tierarzt (Spezialist).

---

## Dank!

Seit ¾ Jahren litt ich an einem hartnäckigen nervösen Leiden, wie Magenschwäche, Magenreizung und Blutarmut, Drücken in der Herzgrube, Blähungen, Wühlen und Drehen, hochgradiges Herzklopfen, Atemnot, Sausen in den Ohren, Flimmern vor den Augen usw. Alles nach Hilfe suchen blieb erfolglos. Da wandte ich mich brieflich an Herrn **A. Pfister,** Dresden, Ostraallee 7, welchem es gelungen ist, mich nur durch briefl. Verordnungen und Ratschläge in kurzer Zeit von meinem Leiden zu befreien, wofür ich Herrn **Pfister** meinen innigsten Dank ausspreche und allen Nervenleidenden dieses vortreffliche Heilverfahren aufs Wärmste empfehle.

Eigner **H. Wehri** in **Hamstrup** bei Lastrup i. Oldenbg.

---

**Malta-Kartoffeln.**
**Matjes-Heringe.**
**W. Lenzner,** Osternburg.

---

**Puddingpulver,**
**Backpulver,**
**Knorrs Suppentafeln,**
**Erbswurst.**
**W. Lenzner,** Osternburg.

---

**Hankhausen** (Parthaus). Zu verkaufen eine Anfang nächster Woche milchwerdende **Kuh.** **Willers.**

Zu verkaufen **Pferdedünger.** Mittl. Damm 9.

**Hilfe** * g. Blutstock. **Timerman, Hamburg,** Fichtestr. 22.

---

**Vereins- u. Vergnügungs-Anzeigen.**

---

## Tivoli-Theater
**Bremen.**

Alle Abende:
**Vollständig neues Sensations-Weltstadt-Programm.**
**Indianer!**
**Bühne unter Wasser.**
**Die Kunstfechterinnen,**
sowie das übrige
**Kollossal-Programm!**
Anfang 8 Uhr, Sonntags 7 Uhr.
Billets rechtzeitig bestellen.

---

## Edewecht.

Am 2. Ostertage:
**Große Tanzmusik,**
wozu freundlichst einladet
**O. A. Gehrels.**

---

**Eversten.**
**„Tabkenburg".**
**(Dr. Holze).**
**Sonntag, den 31. März:**
**letztes großes Preisschießen.**
**Anfang 7 Uhr.**

---

**Wüstinger Mühle.**
Am 2. Ostertage:
**groß. Abschiedsball,**
wozu freundlichst einladet
**B. F. Möhlenbrok Ww.**

---

## Oldenburger Schützenhof.

**Sonntag, den 31. März:**
**Großes**
**Solisten-Konzert**
vom Musikkorps
des **Oldenb. Inf.-Regts. Nr. 91.**

**Programm.**

1. Mussinan-Marsch von Carl.
2. Ouverture z. Op. „Der Nordstern" von Meyerbeer.
3. Finale a. d. Op. „Ariele" von Bach.
4. Le Tremolo. Air varié für Flöte von Demerssemann (Herr Seifert).
5. Klänge aus Steiermark. Fantasie für Trompete von Koch. (Herr Tiedemann.)
6. Ouverture z. Op. „Jeka" von Doppler.
7. Bravour-Arie für Oboe von Herzog. (Herr Rude.)
8. Divertissement a. d. Op. „Lohengrin" von Wagner.
9. Fantasie über ein Thema a. d. Op. „Die weiße Dame" für Klarinette von Sobeck. (Herr Pommert.)
10. Der Traum nach dem Balle. Fantasie von Lumbyl.
11. Steuermannslied und Matrosenchor a. d. Op. „Der fliegende Holländer" von Wagner.
12. Lorraine-Marsch von Ganne.

Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pfg.
Es ladet freundlichst ein
**D. Meyer.**

---

## Arbeiter-Bildungs-Verein

Sonntag, den 31. März 1901:
**47. Stiftungsfest**
im großen Saale des „Kaiserhofes."
Anfang 7 Uhr.
Vereinsfreunde erhalten Programme und Einladungen zugesandt.
**Der Vorstand.**

---

## Oldenburger Malerinnung.

**(Zwangsinnung).**
**Sonntag, den 31. März,** findet im **Kunst-Gewerbe-Museum** eine
**öffentl. Ausstellung**
von in diesem Jahre angefertigten **Gesellenstücken** statt.

---

**Sandhatten.**
Am 2. Ostertage:
**Sängerball,**
wozu freundl. einladet
**D. V.**

---

**Metjendorf.** Am 2. Ostertage:
**BALL,**
wozu freundl. einladet **J. H. Frölje.**

---

**Eyhorn.** Am 2. Ostertage:
**Gr. Ball**
zur Einweihung des neu dekorierten Saales, wozu freundl. einladet
**Hinr. Ahlers.**

---

**Loyerberg.**
Am 2. Ostertage:
**Tanzmusik.**
Hierzu ladet freundl. ein
**Fr. Bremer.**

Landesbibliothek Oldenburg

# Dampf-Spar-Motor

**(System Friedrich).**

**Motor für das Kleingewerbe, bietet große Vorteile gegen Gas-, Benzin-, Petroleum- u. Elektromotore.**

Der Motor besteht aus stehender Dampfmaschine und einem Röhrenkessel welcher keiner Einmauerung bedarf.

**Vorteile dieses Motors sind folgende:**

a. Billiger u. vollständig zuverlässiger Betrieb, sowie geringste Beaufsichtigung;
b. Zur Heizung können Stein- und Braunkohlen, Torf, Gerberlohe, Holzabfälle, Papierspäne, Lodenabfälle und dergl. benutzt werden:
c. Rasche Intriebsetzung (15 bis 20 Minuten), leichtes An- und Abstellen des Motors;
d. Vollkommene Sicherheit gegen Ueberschreiten der Kesselspannung durch einen automatisch wirkenden Feuerregulator;
e. Geringer Raumbedarf;
f. Motore bis 6 PH. können unter bewohnten Räumen aufgestellt werden;
g. Speisevorrichtung kontunierlich, Oberflächen Kondensator. Kostenfrei: Heißes Wasser von 45° C. ab. Der Abdampf kann zur Heizung benutzt werden;
h. Der Kessel ist vollständig zerlegbar. Der Motor giebt den denkbar höchsten Nutzeffekt.

**Vorhandene Größen von 1½ bis 28 Pferdestärken.**

Man verlange Prospekte.

**F. W. Hebestreit,**

**Vertreter des Bergedorfer Eisenwerks.**

---

**Wie ein Seifentopf**

riecht mancher Leinenschrank, weil die Wäsche nicht mit

**Dr. Thompsons Seifenpulver**

mit dem **SCHWAN**

gewaschen ist. Damit wäre die Wäsche blendend weiss und hätte einen frischen Geruch.

**Man verlange es überall!**

---

**Kaffee billiger.** **Kaffee billiger.**

**Vorzüglich**

im Geschmack u. sehr ausgiebig im Gebrauch

sind meine beliebten **ger. Kaffees.**

| | |
|---|---|
| Extra ff. Guatemala-Melange . . . . | Pfd. **1,20** ℳ |
| Spezial-Mischung, sehr beliebt, . . . | Pfd. **1,00** ℳ |
| Feinste Campinas-Melange . . . . | Pfd. **90** u. **80** ₰ |
| Feinste Java-Portorico-Melangen | Pfd. **1,40—2,00** ℳ |
| Echt arab. Moeca . . . . . | Pfd. **2,00** ℳ |

**Hamburger Kaffee-Lager**

**C. Retelsdorf,**

Schüttingstraße **18|19.**

**Kaffee billiger.** **Kaffee billiger.**

---

# Kurhaus Elmeloh.

**Post Delmenhorst, Station Dwoberg.**

Das im verflossenen Jahr neu erbante **Pensionshaus**, in schöner, waldreicher, hügeliger Gegend gelegen, bietet **Erholungsbedürftigen** und **Nervenkranken** einen empfehlenswerten Aufenthalt.

Neben vorzüglichem Pensionat bietet es **Fluß-, Sonnen-, Dampf-** und **Wannenbad-Einrichtung** zu sehr mäßigen Preisen.

Aufnahmen finden jederzeit statt, und wende man sich zur weiteren Auskunft an den Besitzer

**D. H. Zange.**

---

**Herzogl. Baugewerkschule Holzminden**

verbunden mit **Maschinen- und Mühlenbauschule.** Bez. 1900/01. 936 Schüler.

Semester 15. April. Semester 28. Okt. Verpflegungsanstalt. Dir. L. Haarmann.

---

**Bestes amerik. Pökelfleisch,** Pfd. 45 ₰,

**Prima Voll-Heringe,** Stück 5 ₰,

bei **Paul Danckwardt.**

---

**Weizenmehl 000,**

**25 Pfd. für 3 Mk.,**

Saatweise billiger, empfiehlt

**Paul Danckwardt.**

---

**Torfmoor.**

**Ipwege.** Hausm. **H. Hullmann** das. läßt im Beestermoore

**Montag, 1. April cr.,**

nachm. 5½ Uhr,

**75 Tagewerk Torfmoor zum Abgraben**

öffentl. meistb. wieder verpachten.

**Großenmeer. E. Haake,** Aukt.

---

**Torfmoor.**

**Ipwege.** Auf seiner ol. Röben Stelle daselbst läßt Herr Gutsbesitzer **Funch**

**Mittwoch, 3. April cr.,**

nachm. 5½ Uhr

**40 Tagewerk Torfmoor zum Abgraben**

öffentl. meistb. wieder verpachten.

**Großenmeer. E. Haake,** Aukt.

---

**Vieh-Verkauf**

**Osternburg.** Der Viehhändler **D. Högemann** hierf., Sandstraße 41, läßt am

**Montag, den 1. April d. J.,**

**nachm. 1 Uhr anfangd.**

20—25 Stück beste frischmelk. u. nahe am Kalben stehende

**Kühe u. Quenen**

öffentlich mit Zahlungsfrist verkaufen, wozu Kaufliebhaber einladet

**A. Bischoff,** Aukt.

---

**Werde**

**Montag, den 1. April,**

**Dienstag, den 2. April, u.**

**Mittwoch, den 3. April,**

im **Frerichs**schen Gasthofe zu **Oldenburg:**

**20 russische Doppelponys**

**gegen Barzahlung verkaufen.**

**Lübbe Djuren.**

---

**Vieh-Verkauf in Oldenburg.**

Viehhändler **Joseph Altgenug** aus **Norden** läßt am **nächsten**

**Dienstag, den 2. April 1901,**

**vorm. 9 Uhr,**

bei **Stolle's** Gasthause in Oldenburg, Langestraße:

**15 beste ostfriesische Kühe u. Quenen, welche kürzlich gekalbt haben bezw. nahe am Kalben stehen,**

auf Zahlungsfrist verkaufen.

**Rastede. J. Degen,** Aukt.

---

**Zu verkaufen ein fast neues Herrenrad.**

**Preis 60 Mk.**

**Blumenstr. 8.**

---

**Streng feste Preise.** **Streng reelle Bedienung.**

# Leo Steinberg

**Für die**

# Aussteuer-Einkäufe

halte ich meine bedeutenden Läger bestens empfohlen. Ich führe streng dem **Prinzip nach** nur anerkannt **gute und reelle Qualitäten**, welche sich im **Gebrauch** stets auf das **Vorzüglichste bewähren.**

**Bett-Inlette,** grau-rot, rot-rosa, gestr., Mtr. **40,** 48, 60, 73 ₰ usw.

**Atlas-Barchende,** tadellos schöne Ware, in den schönsten Mustern, **in ganzer Breite,** Mtr. **1.40,** 1.60, 1.75, 1.80, 2.00, 2.50, 2.70 ℳ usw.

**Daunen-Satin** in den neuesten Ombrés-Streifen, in ganzer Breite, enorme Muster-Auswahl.

**Daunen-Köper** in nur bestexistierenden Qualitäten, in ganzer Breite, Mtr. **1.90,** 2, 2.25, 2.50, 2.85, 3.35 ℳ.

**Bei diesen Qualitäten wird für die Echtheit der Farben, wie auch für das Federdichte die vollste Garantie geleistet.**

**Großes Lager** doppelt gereinigter staubfreier **Bettfedern**

und

**Daunen,**

die durch ein neues Verfahren vollständig entstaubt und gereinigt sind.

Für jede Sorte Federn übernehme die **weit gehendste Garantie.**

**Fertige Betten** von **= Mk. 21 an.**

Ferner:

**28, 36, 45, 54, 65, 74 bis zu Mk. 150.**

**Das Nähen der Inletts geschieht kostenlos.**

Füllen der Betten auf Wunsch im Beisein des Käufers.

Bewährte Qualit. in **Betttuchleinen u. Halbleinen** in ganzer Breite, das Meter **48,** 52, 95 ₰, 1.05, 1.15, 1.60, 2 ℳ

Große Auswahl in **weißen Damast-Bezug-Stoffen** vorzügl. Qualit., in den herrlichsten Mustern, in ganzer Breite, Mtr. **95** ₰, 1.20, 1.40, 1.60, 1.80 ℳ

**Für Bezüge** beste Qualität **Bett-Satins,** enorme Auswahl, Mtr. **25, 28, 33, 36, 42, 48** ₰.

**Servietten** in allen nur denkbaren Qualitäten und Mustern, pr. Stck. **18** ₰, bis zu den feinsten.

---

**Putzt Kamin Ofen Herd nur mit**

**ENAMELINE**

**der modernen Ofen-Politur.**

Staubfrei — Geruchlos

**Stark mit Wasser zu verdünnen, daher billig im Gebrauch.** Ueberall käuflich. Vor Nachahmung wird gewarnt.

---

**Das**

**Wanderer-Fahrrad**

erhielt auf der Weltausstellung in Paris 1900 von sämtlichen ausgestellten deutschen Fahrrädern

**allein den Grand Prix.**

Vertreter:

**Georg Baumann,** Oldenburg i. Gr., Lindenstr. 29.

---

Schnelle Hilfe in Frauenleiden. Frau **Mellicke,** Heb., Berlin, Lindenstr. 111 v. I.

**Täglich frischen Gest** bei **Paul Danckwardt.**

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. A. Hess. für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: B. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg